



GAUDEO

T7d  
V3b



*John Carter Brown.*

FOUND BY MURRAY FOR H. STEVENS





22



17 maps and plates - map double.

Brunet say 16 "

Boomile catalogue No.

? They may not include the portrait.

Map from 2<sup>d</sup> 1602 edition

Bierre Schiffart.  
Warhaftige Historien

# Liner Wunderbaren

Schiffart / welche Ulrich Schmidel von Straubing/  
von Anno 1534. bis Anno 1554. in Americam oder Newenwelt/  
ben Brasilia vnd Rio della Plata gehan. Was er in diesen Neunzehn  
Jahren aufgestanden / vnd was für selsame Wunderbare Länder vnd  
Leut er gesehen: durch ermittelten Schmidel selbs beschrieben / An jetzt as  
her an Tag geben mit Verbesserung vnd Corrigierung der Statt/  
Länder vnd Flüß namen / deßgleichen mit einer nothwendis/  
gen Landtaffel / Figuren / vnd anderer mehr  
Erklärung / gezelet /

Durch /

LEVINVM HVLSIVM.



NORIBERGAE,  
Impensis Levini Hulsi 1599.

RPB

Dem Hochwürdigen Fürsten vnd  
Herrn/ Herrn Iohan Philip Erwehlem Bischoff  
zu Bamberg/ meinem gnedigem Fürsten  
vnd Herren.

JOHN CARTER BROWN



Die Historien vnd Relation der newen Länder  
vnd Völcker/ seind meines Erachtens/ mit al-  
lein lustig/ Sondern auch den Christen zu lesen nötig:  
A ii Damm

Dann so wir wollen die vnermessliche wunderbare  
Werck Gottes betrachten / vnd seine vnaussprechliche  
Barmherzigkeit / die er vns armen vnschuldigen Christen  
vielfältig bewiesen zugemahnt haben / in dem er vns  
nicht allein seine Erkenntniss gegeben / sonder auch mit  
so kostlichen Rantzen / da wir in Adam verloren wa-  
ren / vns wider erlöset hat : Entgegen aber / wie viel  
100000 arme wilde Leut / so von Gott vnd seinen Ge-  
boten / von keiner Erbarkeit / Ehestand / Zucht / Gesetz /  
Verstand noch Rath / nie nichts gewußt / Sondern in  
aller Abgötterey / Götzendiensten / Unfleßterey / Un-  
zucht / Füllerey / Menschenfleischfresserey vnd Un-  
reinigkeit außerzogen vnd gelebt haben : Was nun  
wir Christen (sag ich) für Danckbarheit die Tag vns  
ers Lebens unserm GOTT schuldig sein / lasse ich ei-  
nen jeden Verständigen selbs urtheilen.

Solche vnd andere Ursachen / haben mich Euer  
diger Fürst vnd Herr / offensmals bewegt / solche Historien  
der frembden Nationen / mit Fleiß zu durchsuchen  
vnd neben meiner kleinen geringen Arbeit / am Tag zu  
geben : Wie mir dann diese wunderbare Gedanke-  
würdige Historia Ulrich Schmidels von Straubing /  
manu scripta zur hand bekommen / dieselbe wertwürdig  
gedacht / ob sie wol vor diesem in Druck auszgangen /  
dass sie in besserer Form billich publiciret vnd am tag  
geben werden solte : Und da es mir nun an einem Pa-  
tron vnd Herrn / dem ich dieselbe zueigte / gemangelt /  
habe

habe ich solche E. F. G. (dieweiln ich mich derselben vielseitig obligiert sein erkenne/seithet E. F. G. mich zu etlichen Diensten vnd andern sachen vnd Rüsten gnädig gebrauchen lassen) in unterthänigkeit/ eigen machen und dediciren wöllien.

Der unterthänigen Ziuersicht vnd Vertrauen/ E. F. G. werden/ wo nicht an meiner schlechten ge- ringen Arbeit/ doch an desz Authoris Relation selbst ein gnädig gefallen haben.

Thue mich E. F. G. zu Gnaden allzeit unterthänig befehlen.

E. F. G.

Unterthäniger:

*Levinus Hulsius.*

A iii Noth



## Nothwendige Erinnerung an den gänsigen Leser.

Levini Hulsi.

**N**emol die Beschreibung diser Schiffart von  
W<sup>il</sup>rich Schmidels hiebe vorn zu Frankfurt an Main in  
in teutscher Sprach in Druck aushgangen/ so hab ich  
doch das geschriebene Exemplar/ als es mir vnlangst  
zuhanden kommen/welches ich auch für das rechte Original hal-  
te/weiln des Schmidels Bildniß vnd Controfai auch andere Fi-  
guren mehr drinnen abgebildet stehen/ nicht allein mit sondern  
grossem Lust vnd verwunderung gele/a/ vnd mit dem gedruckten  
Exemplar mit Ohleis conferiret/ sondern auch alle Orter/ deren  
er mit Namen gedencket/ in vielen Geographischen Landtaffeln/  
mit vleis nachgesucht/vn theils in diesem/theils in jenem authore  
gefunden: Viel orter aber werden in dieser Historien benennet/ deren  
von keinem Geographo nirgendlt gedacht/ noch dieselben observirt  
worden: Meins Erachtens/ aus dieser Ursach: Weil diese wun-  
derbare Reih/ so viel mir bewusst/ allein in teutscher Sprach/wie  
obgemeldet/ doch gar incorrect an Tag gegeben worden/ also das  
schwerlich Jemandt eine Nachrichtung daraus haben/ oder einig  
Ort in den Landtaffeln nachsuchen könnte/ Dann zum Exempel  
für Teneriffa, Gomera, vnd Palma/ so drey von den Cauariss Ins-  
ulæ sein/ setzt das gedruckte Exemplar Demeriffe, Rumero, vnd  
Palman, für S. Tiago so eine von den Insulæ viridibus ist/ setzt er  
Sancte Augo, für Mexico, Mechseckheim; für Don Pietro di Menz-  
do zza Oberstender Armada, setzt er setrus Manchossa, vnd  
viel andre der gleichen. Derowegen nich für gut angesehen/selche  
Irthumb vnd was ferner draus erfolgen mocht/ vorzukomen/ die-  
se Bes-

se Beschreibug in diese Form zubringen: dieweiln ich gleichwol sens  
stien befinde/dah die Historia mit andern Hispanischen/Italianis  
chen/vn Frankoischen Geschichtschreibern wol übereinstimmet.

Dann der Theuer in seiner *Co(m)ographia*, diese Schiffart ges  
denckt *Franciscus Lopez di Gomara, nella sua Historia delle nuone  
Indie, parte 2. cap. 89.* thut meldung / Das Anno 1535. Don  
Pietro Mendoza welcher dieses Ulrich Schmidels Obrister  
gewesen/ mit 12. Schiffen/ so mit 2000. Mann besetzt an diese  
Ort Rio della Plata angefahren: Item das auch Anno 1541.  
*Alvaro Nuguez Cabeza di Vaca*, als ein Obrister mit 400 Sol  
daten vnd 46. Pferden/ von der Kay. May. dahin abgesandt  
worden: Da auch die Hispanier alda im Landt wol 400 miglia  
weit vom Meer/ eine Stadt/ vnd drinnen ober 2000 Hause ge  
baut/ und daz sie auff einem flus so ferr hinaufwerk geschiffet/  
bis sie an das Silbergebirg Potosi, vnd gat in Peru kommen senn.

Es sehet aber gemeldeter Lopez nicht/ wie oder wann solche  
Raish von Assumption gehn Potosi, geschehen: Welches dieser  
vnsr author, als der selbs personlich daben gewesen/auffährlich  
beschreibet/ vnd hat darzu allenhalben vhleisig die Distanz/  
oder weite eins ortis vom andern/ mit Meilen vnd Tagreisen/ des  
gleichen der Flus vnd Orter Namen deutlich angezeigt. Draus  
hab ich mit Hülf vieler anderer authorn, vnd Landtaffeln/ gegen  
wertige Chartam oder Landtaffel/ zu Erclerung der geschickten  
dem Kunstliebenden Leser zu dienst/ abgerissen/ vnd versetiget:  
dieweiln außer zweifels die Landtaffeln e in Licht/ vnd Aug der  
Historien sein. Ich hab auch die Namen der Orter/ Stett vnd  
Flus/ deren in dieser Historia meldung geschicket/ nach Vermögen  
corrigirt, vnd ergenzt/ die Historien *in capita* disponirt vnd ab  
getheilt/ auch etliche andere wenige/ doch nötige Erclerung dazuge  
than/ auch des Authoris effigiem, so ich neben andern selzamen  
Indianischen Contrefaisen in dem offigemelten *manuscripto*  
exemplari gesundt/ seine wunderbare Historien damit zu zieren/  
auch hierzu gesetzt/ dessen er dann in allweg wol würdig/ als der  
solche gefehrliche vnd gedenk würdige Raish verbracht/ vnd viel  
selzame Abentheuer darüber aufgestanden.

Sonst.

Sonst befindet sich das dieser Flus Rio della Plata, Anno 1501.  
Von dem Americo Vespucio für den König von Portugal erst erfunden  
sein: der hat die 7. Gemmarum Insulis den Namen geben / ist  
zimlich weile den Flusshinauff komen / hat doch mit viel verrichtet.

Anno 1512 ist Iohan Solis, in diesem Flus (so er Argyre  
genent) gesegelt: Anno 1516 zog er wider dahin / er ist aber von den  
Indianern bey C. de S. Maria mit 50 Christen / zu Tode geschla-  
gen.

Anno 1525 ist Sebastian Caboto, in diesen Flus gefah-  
ren / ist aber ohne nützliche Berrichtung wider in Hispaniam an-  
kommen.

Den kunstliebenden Leser dienstwillig vnd freundlich bittende/  
dass er jme diese unsere geringe Arbeit / vnd auffgewendete

Vnkosten/günstig wolle gefallen lassen/

V A L E.



Contrafactur  
Ulrichs Schmidels.



REPROB





## Vorrede Ulrich Schmidels.

**W**ar als man zalt nach  
Christi unsers lieben Herrn und Se-  
hilmachers Geburt / Tausent Fünff-  
hundert vierund dreyssig / Hab ich  
Ulrich Schmidel von Straubing  
dise nachvolgende Nationes und Ländern, von An-  
torff aus / auf dem Meer in Hispanien/ Indien und  
mancherlen Insuln / ic. Mit sonderlicher gefahr inn  
Kriegsleufften durchgereist und gezogen : Welche  
ganze reis (so vom obgemelten Jar 1534. Biß  
auffs Jar 1554. Da mir Gott der Allmechtige wi-  
der zu Land geholffen/ gewereth) ich/ was mir sampt  
meinen mitverwanten / in derselben zugestanden  
und begegnet / auff fürhest Hierin  
beschrieben hab.

**B** Schiff



# Schiffart von Antorff auf in Hispanien.

## Cap. I.

**C**o*ntin.* Es ich Erstlich Anno. 1534. Von  
Antorff auf/ auff Hispaniam zu meine  
Rath fürgenommen/ bin ich nach verschei-  
nung vir 14. tagen/ zu Caliz in Hispanien/  
dahin man 480. Meil zu Meer rechnet/  
angelange/ alda ich vor der Stadt eine Bale-  
nam oder Wallfisch/ so 35. schritt lang gewest an den Gestade  
liegen sehn/ aach welchen man 30. Thonnen vol Schmals (als  
die Haring Thonen sein) gezogen hat. Bey ernanter Stadt  
Caliz sind gewesen/ 14. grosse Schiff/ mit allerley Munition,  
vnd noturft wol gerüst vnd gestaffirt/ welche inn Indiam nach  
Rio della Plata abfahren sollen: Auch seind allda gewesen/ 2500.  
Spanier vond 150. Hochteutsche/ Niderlender vnd Sach-  
sen/ sampt dem Obersten Hauptman Don Petro Mendoza ge-  
nandt. Unter disen 14. Schiffen hat eines Herrn Sebastian  
Neudhart vñ Herrn Jacob Welser zu Nürnberg zugehört/ wel-  
ches fren Factor Heinrich Peime mit Kaufmannschaft nach Rio  
della Plata gesendet/ mit denselben bin ich vnd andere Hochteu-  
sche vnd Niderländer/ vngeschicklich bis in die 90. Mann/ wol ges-  
rüst mit Büchsen vnd Wöhren/ nach Rio della plata gefahren/  
alda wir sampt obhemelten Herrn Obersten Hauptman von  
Seuilia mit 14. Schiffen auf gefahren/ vnd an Sanct Bar-  
tholos/

Caliz Insul.  
ist vber 480.  
Meil.

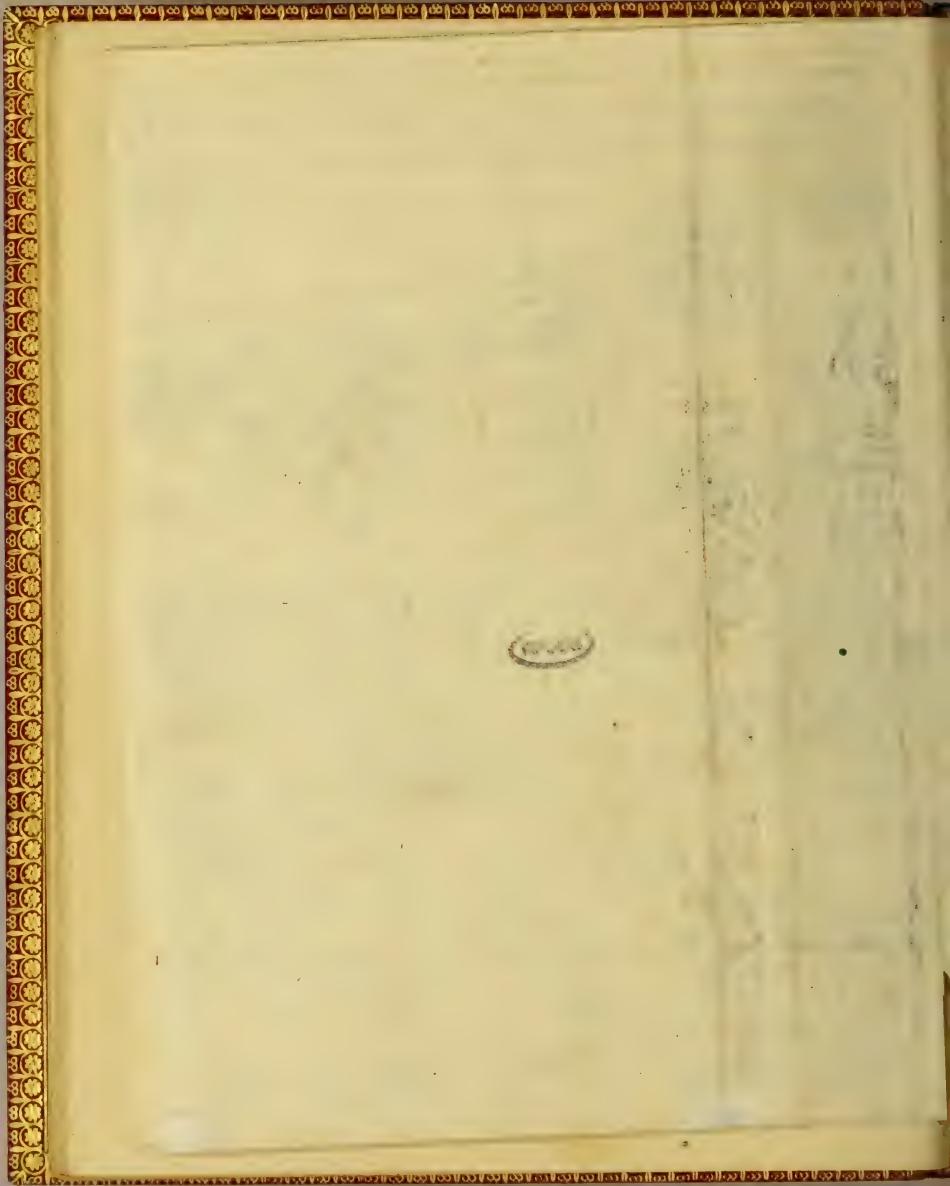
Rio della Pla-  
ta.

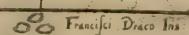
D. Petro Men-  
dozza.  
Oberster,

Henrich Pei-  
me, Haupt-  
man.

Seuilia,

NOVA ET EXACTA DELINEATIO AMERICA. PARTIS AUSTRALIS. QVE EST: BRASILIA CARIBANA, GIVANA regnum Novum, CASTILIA  
DEL ORO, NICARAGVA, Insula ANTO LAS et P. RV. Et sub Tropico Capricorni, CHILE, RIO DELLA PLATA, PATAGONV. & FRETVM MAGELLANICVM.  
Norberga per Leuinum Halsium. Anno. 1599.





In Chica regione, ad littera S. Juliani, Magellano (en. 1520. quando Fretum hoc perlustrauit) homines apparuerunt proceri magnitudinis, 10. pedes longi. Qui demijete, absque naufa, sequi, cubitales sagittas per guntur ad stomachi usque fundum.

Philippolis, an: 1580. ad iuendum Fretum hoc Magellani, cum, ab Hispanis constructa: ab Anglis vero, P. Famin dicta, eo quod ibi 500 Hispanos, fame petemptos, inuenerunt.

Per Leuin. Hulsium. A. 1602.

五



Holomei tag/ Anno 1534. In einer Stadt inn Hispania  
S. Lucas genante/welche 20. Meil von Sevilia ligt/angelange s. Lucas:  
allda wir von wegen der Ungestimme des Windes lange still  
gelegen.

## Schiffare auf Hispanien/ in den Insuln Canarie.

### Cap. 2.

**D**en ersten Septembris, sind wir von S. Lucas abges  
chiffet/vnnd zu 3. Insuln, so nahend bey einander lie  
gen/deren die eine Teneriffa die ander Gomera, vnnd die Teneriffa, Go  
dritte Palma heist/kommen vnd lige dise letzte Insul vngeschre  
lich 200. Meil von der Stadt Sanct Lucas. In dieser Insul  
haben sich die Schiff aufgetheilet/solche Insul gehoren der Kays  
May. zu/vnd wohnen nur Spanier sampt ihren Weib vnnd  
Kindern darinnen/vnd wird allda vil Zucker gemacht/wir sind  
auch mit 3. Schiffen gen Palma kommen/allda 4. Wochen  
still gelegen/vnnd die Schiff widerumb mit Prouiant versehen  
vnnd gestaffirt. Nach dijem besahltens vnser Oberster Don  
Petro Mendoza, welcher vngeschrelich 8. oder 9. Meil von vns  
lage/wir sollen auff sein/ Nun hetten wir eben auff vnser  
Schiff des Herrn Petro Mendoza Pätern/Don Georgio Men  
doza, Welcher eines Burgers Dochter inn Palma Lieb hatte/  
als wir nun des andern Tags wolten auff sein/war obtemeltes  
Don Georgio Mendoza, dieselbe Nacht vmb 12. Uhr mit 12.  
seiner gutten Gesellen ans Land gefahren/die kamen vnd brach  
ten heimlich mit ihnen aus der Insul Palma heraus/ Sameltes  
Burgers Dochter/sampt dero Magd auch ihrem Kleidern/Kleis  
nordten vnd Geleit/vn kamen zu uns ins Schiff/aber verborgens/  
das weder vnser Hauptman Heinrich Peine, noch jers  
mands im Schiff darum wulste/allein der/so auff der Wachtun  
des

de/hate sie geschen) denn es war vmb Mitternacht. Vnd als wir zu Morgens wolten auff sein vnd davon fahren vnd vngesehlich 2. oder 3. Meil wegs von Land waren / da kam so ein grosser Sturzwind an vns / das wir wider mussten vmbkehren inn den Haffen / darauf wir gefahren waren / allda wurszen wir vnsfern Anckher ins Meer: So wolte unser Haup:man Heinrich Peis me / inn einem kleinen Schifflein / das man Boot nemmet / ans Land fahren / vnd als er hinaus fuhr / vnd ans Land wolte steigen waren allda am Land meh: dann dreissig gerueter Mann / mit Buchsen / Spiessen / vnd Hellenparten / die wollen gemelten vnsfern Haup:man Peis fahren / er wurd aber von einem seiner Schiffleut / gewarnet nicht ans Land zu steigen / sondern wider vmbkehren / vñ ob wol er Haup:man auf solchen seinem Schiff wider zu eylete / kundte er doch dasselbe so bald nicht erreichen / vnd waren die vom Land nahent bey ihme auff kleinen vorberechten Schifflein / doch entran er ihnen in ein ander Schieff / so nahend beym Land gewest / vnd da sie ihme so bald nicht kunden fahen liessen sie in der Stadt Palma von stund an sturm schlagen / liessen auch zwey grosse Stuck Geschütz laden / vnd liessen auff vnsrer Schiff vier Schich abgehen / dann wir waren mit weit vom Land. Auff den ersten Schuß schossen sie vnsfern Iridenen hassen / so vol feisches Wassers hindern am Schiff stunde / darein bey 5. oder 6. Aymer Wassergangen / zu stücken / auff den andern Schuß schossen sie den Massine das ist den Hindern Segelbaum auch zu stücken. Zum dritten schossen sie mitten in das Schiff / vnd machten ein groß Loch darein / erschossen auch zugleich das mit einen Mann im Schieff / den vierten Schuß aber trassen sie nicht.

Nun war vorhanden ein anderer Haup:man eines Schiffes / so nahent bey vns an der seyten lag / der welche nach Mexico in Novam Hispaniam fah:en / derselbe ware draussen om Land mit 150 Mann / als derselbe diesen handel vername / bemühte er sich sehr / mit denen von der Stadt vnd vns einen frieden zu machen /

Hauptman Pi,  
me in gefahr.

Vnruhe zu  
Balma.

Schiffen auf  
den schiff.

chen / doch mit der bescheidenheit das ihnen Don Georgio Mendoza sampt des Burgers Dochter / vnd ihrr Magd gewiſſlich folte zu handen gestellt werden. In denn Kame der Stadthalter vnd Richter auch vnser Hauptman vnd der erſtgemelte Hauptman in vnser Schiff vnd wolten Don Georgio Mendoza, sampt seiner Buſchhaft gefencklich annehmen / da antwortete er ihnen / sie wehre ſein Eheweib / dergleichen ſie ſich auch nicht anderſt erzeugete / auff ſolches man ſie als halben zusammen verheuraten thate / daffen ward ihr Batter ſehr trawig vnd bekommert: So war auch vnser Schiff von den Schüssen ſehr vbel zugericht.

## Von Palma nach den Inſuln Viridis oder Hesperides ſonſt 1. de Cabo verde genannte.

### Cap. 3.

**P**ach diesen lieſſen wir Don Georgio Mendoza sampt ſein er Haueſtrawen am Land / dann vnſer Hauptman ihne nicht mehr in ſeinem Schiff haben wolte / vnd als wir vnſer Schiff widerumb zubereitet hetten / fuſzen wir nach einer Inſul oder Land, das heift mit namen Sanct. Jacob / oder auff <sup>s.</sup> Tiago, die Spannisch s. Tiago iſt eine ſtade dem König von Portugal ſiernembſte zufteidig / denen ſind die Schwarzen Moren unterthänig / vnd der Inſuln virilige diſe ſtadt 200. Meil von obgemelten Inſul Palma, von diſ. deren wir fürſtlich aufgefahren waren: Alda bleiben wir 5. tag ſtill liegend / rüſteten vnſer Schiff mit neuen frischen Prouiand / vnd Speiſ / als Brod / Fleiſch / vnd Wasser / vnd was ſonſten die notcurſt auff dem Meer erforderet / widerumb zu.

## Von den Inſ. viridibus nach Brasilia.

W iij

Cap.

## Cap. 4.

Die 14. Schiff  
bezein ander.

5

Dise muß eine  
von dem In-  
suln, so vor  
Brasilia ligen  
geyvessen seim.

Schaubhut  
visch.

Pesche, Spade,  
visch mit ein  
Messer auf  
den Rücken.

Peché de Serre.

Rolaniero.

Toupin oder  
Tououpin In-  
dianer.

**V**ware die ganze Flotta oder Armada der vierzehn Schiff bey einander/da kehreten wir widerumb inn den See oder Meer/ond fuhren zwey Monath an einander/ond kamen entlich zu einer Insul/in denn nichts anders war/denn nur Vögel vnd deren sehr viel/das wirs mit Stecken erschlagen mochten/alda blieben mir 3. Tag/diese Insul/(welche sonst an alles Vögel) ist sechs Meil wegs weyt vnd breit/vnd lige von der obgemelten Insul s. Tiago, von deren liegendevisch wir aufgfahren funff hundert Meyl. Inn diesem Meer findet man fliegende Visch auch sonst andere grosse wunderbarliche Visch Balenen, oder Wallvisch/ auch andere die heissee man Schaubhuten/ darumb das sie am Kopf ein sehr grosse Scheiben haben/mit welcher diese Visch den andern/ so sie mit ihnen zu streiten kommen/ sehr gefehrlich vnd schädlich sein soll/ vnd ist diß ein sehr grosser vnd gewaltiger böser Visch. So sindet man darinnen auch Visch/ die haben auff dem Rücken ein Messer von Vischbein/den nennet man in Spanischer sprache Pesche de Spade. Item andere Visch die auff dem Rücken eine Segen von Vischbein/welches auch ein sehr grosser Visch ist/ vnd auff Spanisch genemmet wird Pesche de serre: Sampt mancherlen andern selgamen Vischen/der gestalt von grösser Form/das ich sie diß mahls nicht alle beschreiben kan.

## Vom Flus oder Rio Ianiero.

## Cap. 5.

**V**achmahls zogen wir von diser Insul zu einer andern die heisst Rio Ienea (wird ohne zweifel Rio Ianiero, da die Franzosen nach mahls Anno. 1555. gebaut haben/sich dann sie damals wie auch jetzt widerumb den Portugalösern zu gehör) ligt 200. Meil wega von der vorigen vnd gehört dem König von Portugal zu/diese Indianer nennet man Toupin: Als

da waren wir ben vierzehn Tagen/ da besal Don Petro Mendo-  
za vnser Oberster Hauptman/ daß Johann Ossorio, als sein ge-  
schworne Bruder/vns an seiner stadt solte regieren/dann er Men-  
dozza jeder zeit Contract, sehr schwach vnd Kranck ware: Als as  
ber gedachter Johann Ossorio bald nach solchen vbergebenen Regi-  
ment/gege jme Mendozza, seinem geschwornen Bruder fälsch-  
lich angegeben vnd verschweikt worden/ als wolte er erschlich ge-  
gen ihme dem Volk auffrärig machen / Besahl darauff  
offt gedachter Don Petro Mendoza vier andern Hauptleuthz/mie  
namen Ioan Eyoelas, Johann Sallesien, Georg Luchsam/ vnd  
Lazaro Saluascho/ daß man obgemelten Johann Ossorio mie  
Dolchen solte zu todt stechen vnd umbringen/ vnd mitten auff Ossory Tods.  
den Platz legen/ als einen Verrähter: Hatte auch daneben ges-  
boten/ vnd aufschreyen lassen/ daß sich bei verlust des Lebens  
keiner des Ossory halben rühren solte/dann es sonst demselben,  
er were gleich wer er wölle / auch nicht besser ergehen würde:  
Mann hat ihme aber ganz vnd gar vtrecht gehan/dann er ein  
stromer auffrichtiger vnd dapffterer Kriegsman gewesen/vnd  
den Kriegsleutchen/vil gutes gehan hat.

## Von Rio della Plata, sonst auch Parana genentw S. Gabriel vnd Zechuruas.

### Cap. 6.

**D**On dannen sind wir auf Geschiffet / nach Rio della Pla Parana flie-  
ta, vnd kommen in ein süss fliessend Wasser / genandte Para- ist Rio della  
na VVafsa ist weit an der lücke/vte man das Meer liegen <sup>Plata.</sup>  
lest/ vnd ist breyt 42 Meil wegs/vnd ist von R. Ianiero zu diesen <sup>muß sein vnge-  
febr 100. His-</sup>  
Wasser 215. Meyl. Alba sind wir kommen zu einem Haffen <sup>panische oder</sup>  
der heift S. Gabriel. Daselbst haben wir vnserre Ancker der 14. <sup>25. teutsche</sup>  
Schiff inn bemehltes fliessend Wasser Parana geworffen/ Meil.

Nach S. Gabriel.

Nachdem wir aber mit den gressen Schiffen auff ein Büchsen-  
schuß weit vom Land bleiben müsten / hat unser Obrister Don  
Petro Mendoza geordnett vnd verschafft / daß die Schiffleuch  
das Volk auf dem kleinen Schifflein Pott oder Pettel genannt/  
so allberent dar zu verordnet waren / an das Land solten führen.

Anno. 1535.

zechurnas.

Seind also durch Gottes segen / Anno 1535. in Rio della  
Plata glücklich ankommen: allda haben wir einen Indianischen  
flecken gefunden / darinnen vngeschäftlich 2000. Mannsbild was-  
ren / welche man Zechurnas nennt / die haben anders nichts zu  
essen / dann Bisch vnd Fleisch / vnd gehet sich Volk ganz nacket  
vnd bloß / ohn allein die Weiber / die tragen ihre Scham bedeckt /  
mit einem kleinen Baumwollen Tüchlein / so ihnen von Nabel  
bis auff die Knie gehet / diese / als wir dahin kommen / haben mit  
sren Weib vnd Kinder die flucht gegeben / vnd den Flecken verlassen.

Damals mandirte unser Obrister Don Petro Mendoza, daß  
man das Volk widerumb zu Schiff bringen / vnd auff die an-  
der seitten des Wassers Parana führen solte / alda der Fluß nicht  
mehr als 8. Meil wegs breit ist.

## Von der Stadt Bonos Ä- res, vnd Carendies.

### Cap. 7.

Buenas Äres:

72. Rserd.

Carendies.

**N**idisem orth / haben wir eine Stadt gebawet / welche  
man genennt Buenas Äres, das ist zu Deutsch guter  
Luft. Wir hetten auch auff den 14. Schiffen / zwey vñ  
Siebenzig Pferd vnd Studten / mit aus Hispania gebracht.  
Dochaleichen haben wir auff diesem Land einem Flecken gesun-  
den / darinnen auch Indianisch Volk / welche man Carendies  
nennt / wohnet deren vngeschäftlich bey 3000. Mann gewes-  
sen / sombt sren Weibern vnd Kindern / welche gleicher gestaltet  
wie die Zechurnas vom Nabel bis auff die Knie bekleidet seind /  
die halen vns Bisch vnd Fleisch zu essen bracht / diese  
Carendies

Carendies haben keine eigene Wohnung/sonde[n] ziehen im Land  
herumb/gleich w[e]r bey vns die Jügeiner/vnd wann sie zu Som-  
mers zeit reisen/ziehen sie manichmal vber die dreyßig Meilwegs  
auff trucknem Land/das sie nicht einen tropffen Wassers zu trin-  
ken finden/vnd so sie etwan einen Hirschen oder ander Gewilde  
oberkommen/trincken sie desselben Bluth/ finden auch zu zeiten  
ein Wurzel/welche sie Cardes nennen/die essen sie für den Durst:  
Das sie aber solch Blut trincken/geschicht allein darufl/weil sie  
v[er]gar kein Wasser/noch sonst etwas zu trincken haben/vnd vls  
eichte außer dessen sonst gar durst sterben müssten. D[ie]se Carendies  
haben vns bey Vierzehn Tagen lang täglich ihrer Armuth Bringeu täg-  
lich von Bischen vnd Fleisch mitgeheilet/vnd ins Lager gebracht/  
vnd nur einen Tag/ an welchen sie gar nicht zu vns kommen  
wuzgesetz. Dero wegen unser Oberster Don Petro Mendozza  
inen Richter Ian Baban genand/sampt zweyhen Knechten zu ih-  
nen schickete (dann dise Völcker Carendies auff 4. Meil wegs  
von vnsren Lager sich auffhielten)/die hielten sich aber/als sie zu  
nen kamen/dermaßen/das sie alle 3. wol abgebliebet/vn damit wie-  
der heim geschickt werden/als aber unser Oberster Don Petro  
Mendozza dessen inen ward/nach anzeigenung des Richters/wel-  
cher eine solche auffruhr im Lager anfang/schickete er seinem D. Diego  
Leib'ichen Bruder Don Diego Mendozza mit 300 Landesknechz Mendozza  
en/vnd 30. Wolgerüsten Pferden/darunter ich dann auch ei[gen] Richter vriden  
her gewesen/gezen ihnen auf: mit beuelch/gemelte Indianische die Carendies  
Carendies alle zu Todt zuschlagen vnd zusangen/vnd iren flei-  
ken einzunemen: als wir aber zu ihnen kamen/waren iher wol  
en 4.000. Mann/dann sie hetten ire freund zu sich berufen.

## Schlacht mit den Indianern

Carendies.

Cap. 8.



## Erster schlag.

A wir sie den wolten angreissen stelleten sie sich dermaß  
 sen zur gegenwehr/ daß wir denselben tag genug mit ih  
 nen zu schaffen hetten/wie sie dann auch vnsern Haupt  
 D. Diego. 6. man Don Diego Mendoza sampt Sechs Edelleuthen vmb  
 Edelleuth vnd gebracht vnd von Knechten zu Ross vnd Fuß vngeschriflich 20  
 20 Soldaten zu todt geschlagen/ auff ihrer seyen aber sind bei Tausen Maß  
 vmbkommen/haben sich also gegen vns gar dapßer gewehret/ daß  
 wir dessen gar wol empfunden: Diese Carendies haben zu einer  
 Wehr handbögen vñ Tardes, die sind gemacht als halbe Spieß  
 vnd haben vornen dran eine Spisen von Feuerstein gemacht  
 wie ein Straal. Die haben auch Kugeln von einem Stein vñ  
 daran eine lange Schnur / ebner massen wie bey vns die Pley  
 Kugeln proportionirt sind/ solche Kugeln werß sie einem Pferd  
 oder Hirschen vmb die Fuß/ das es fallen muß/ wie sie dann vñ  
 sern Hauptman vnd die Edelleuth (inmassen ich selbs gesehen)  
 mit solchen Kugeln vmbgebracht die Fußknecht aber haben sun  
 mit gemelten Tardes erlegt: Doch hab Gott der Allmächtig di  
 genad/ daß wir men obsigten vnd ihren Flecken einnamen: wir  
 kundten aber dieser Indianer keinen fahen/ So hatten sie auch  
 ihre Weib vnd Kinder/ ehe wir sie angegriffen hatten/ auf den  
 selben ihren Flecken geflehet. In diesem ihrem Flecken fanden  
 wir anders niches / dann Kärfn werks von den Nüdern oder  
 Odern/ wie mans nemet / auch vil Bisch/ desgleichen Bisch  
 mel vnd Bischschmalz (alda bleiben wir 3 tag/ vnd zogen dar  
 nach wider in vñser Edger/ vnd liessen von vñsern Volk im Fle  
 cken ein hundert Mann/ die solten mit der Indianer Nehe Bi  
 schen/ zu unterhaltung vñers Volcks) dann es sonderlich gut  
 Bi chwasser daselbst hatte.

## Besatzen die

So gabe man einem den tag nur sechs Loß Meel von Korn  
 zur spis/ vñnd über den dritten tag einem Bisch/ Solche Bi  
 scher werele zwey Monath lang/ vñnd wann einer sonst einen  
 Bisch essen wolte/ mußte er In die vier Meilwege zu Fuß dar  
 nach gehen.

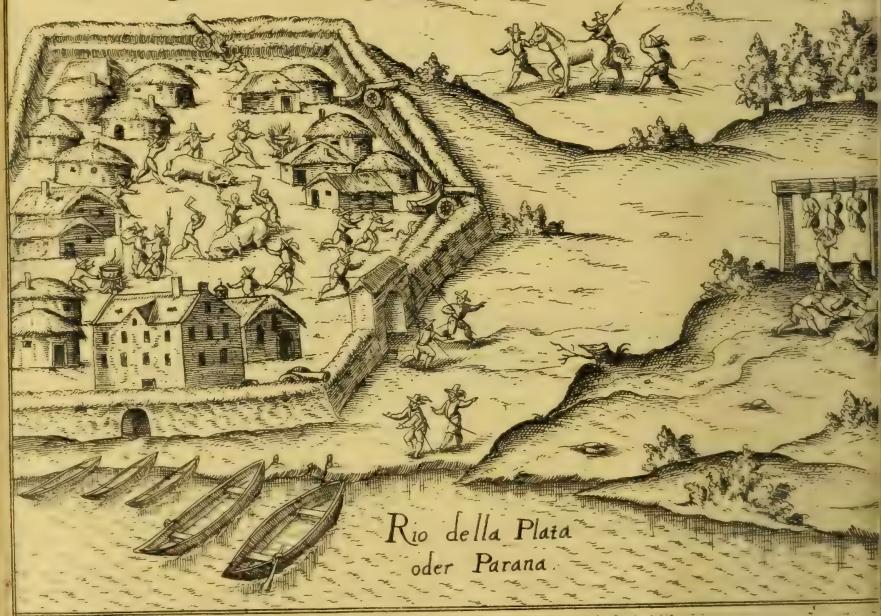
Bis







Buenas Aeres.



Cap.

Rio della Plata  
oder Parana.

# Wie die Städte Bünas Aéres gebaut vnd von der Hungersnoth so sie wüllten.

## Cap. 2.

**Q**Es wir nun wider In vnser Lager kamen/ theilete man das  
 Volk von einander/ was zum Krieg oder zur Arbeit tüg; *Bonos Aéres*  
 lich war/dar zu ward jedes gebraucht: vnd barwete man gebaut  
 daselbst eine Stadt/ vnd eine Erdene Maur eines halben Spiech  
 hoch darumb/ Vnd darinnen ein stark Haus für vnsern Ob-  
 risten/ Die Stadtmawren war drey Schuck breye/ vnd was  
 man heut bawet/ das siel morgen wider ein/ dann das Volk hat  
 ten nichts zu essen/lite sehr grosse armuth/ vnd starb vor hunger.  
 So wolten auch die Pferd nicht klecken oder gelangen: Es ver-  
 uhrsachte auch solch grosse Armuth vnd hungers noth/ daß we-  
 der Räzen oder Kreuz/Schlangen noch ander vnziffer gnug  
 vorhanden waren/ zu errettigung dieses grossen jämmerlichen  
 hungers/ vnd vnaussprechlichen armut So kunden auch die  
 Schuhe vnd ander leder nicht bleiben/ es müsse gessen sein. Es  
 begab sich daß 3. Spanier ein Roß empfrembden/ vnd d' assel  
 bige heimlich assen/ vnd als man solches jnen ward/ wurden sie  
 gefangen/ vnd mit schwerer pein der wegen gefragt: als sie nun  
 solches bekanten/ wurden sie zum Galzen verurtheilt/ wie man  
 sie Mann alledrey gehenckt: In derselben Nacht gesellten sich 3. ihar  
 andete Spanier zusammen/ die kamen zu disen dreyen gehenckten  
 zum Galzen/ lieben ihnen die Schenkel vom Leib herab/  
 vnd haben grosse stücker Fleisch aus ihnen geschnitten/  
 Vnd trugen dieselben/ zu errettigung ihres grossen  
*Cap. 2.* *lhr 3. assellen  
ein Roß vnd  
assen es?*  
*vverden ge-  
hencke.*  
*uerhortz*  
*sen.*

greuliche bat sen hungers in shre Lossament: So hatte auch ein Spanier seinen Bruder so in der Stadt Buenas Aeres gestorben war / auf ubermessigen hunger/gessen.

## Wie etliche den Fluss Parana oder Rio dela Plata hinauffwarts fahren.

### Cap. 10.

Rüffen. 7  
Schiff.

Georg Luch.  
sam Haupt.  
man.

fahren hinauf  
warts.

Sterben vvol  
halb vor hun-  
ger.

**W**ie nun vnser Oberster Hauptman Don Petro Mendoza sahe vnd merckete/dah er diß Orts sein Volk nit lenger erhalten würde / Ordinires vnd mandiret er / daß man außs aller fürdertlichst zurlisten solte 4. kleine Schifflein/ welche man Brigantin, das ist/ Raubschiff nennet, die man Rudern muß/ vnd mögen in einem in die Bierzig Mann fahren/ neben noch andern Dreyen/ so aber kleiner sind/die man Boot oder Botzel nennet. Als nun solche Sieben Schifflein verfertiget vnd zu gerüst waren ließ vnser Oberster Hauptman das Volk zusammen fordern/ vnd schickten Georgen Luchsam mit 300. vnd Hundszig gerüsten Mannen/das Wasser Parana auffwerts/ die Indianer zu suchen / damit wir Speis vnd Proviane vberkomen möchten: Als aber die Indianer vnser Washr namen konnen sie vns keine andere vnd grössere Huberen thun/ dann das sie die Speis vnd Proviant/ auch ihre flecken/ verbranden vnd zerstören vnd alle darvon flohen: damit hetten wir noch nichts zu essen: So gabe man einen den Tag nur 3. Loth Brodt/ das also auff dieser Reiß der halbe thell hungers starb. Der halben sie wider musten umbkehren zu gemelten flecken/ da vnser Oberster Hauptman Don Petro Mendoza war: welcher/ daß so wenig Volks wider zurück kam/ vnd nur 5. Monat aufgewesen waren/sich sehr verwunderte vnd derowegen von vnsern Hauptman Georgen Luchsam/seiner verrichtung auff dieser Reiß relation,

Buenas Aéres.

Cap. 11.



RPJCB

sion, begerte/welchem shme darauff anzeigen daß die so aussen  
bleiben/vor hungers gestorben waren/die Indianer alle Speis/  
wie er st erzehlet/verbrenet hetten/vnd geslohen waren.

## Wie die Stadt Buénas Aéres von den Indianer belagert gestürmet vnd aufgebrende wirdt.

### Cap. II.

**Q**ach diesen allen bleiben wir noch ein Monatlang in der  
Stadt Buénas Aéres bey einander/in sehr grosser Armut/ 1535.  
Vnd warten bis man die Schiff zugericht hette: Unter  
dessen Anno. 1535. kamen die Indianer mit grosser macht  
vnd gewalt/vber uns vnd von der Stadt Buénas Aéres, bis inn die 23000. <sup>Indi</sup>  
Mann stark/vnd waren unter ihnen viererlen Nationen, als Carendies, Bartennis, Zechuruas, vnd Tiembus. Dieser aller meinung vnd intent war/vns allesamt vmbzubringen/vnd bis aufs Haupt zu erlegen/aber Gott dem Allmächtigen sen Lob Preis vnd Ehr gesagt/welcher den mehrern vnd grossern theil von uns erhalten/dann mit Haupitleuten/Fendrichen vñ andern Kriegs Volck/auff unsrer seidten über 30. Mann nicht vmbkommen sein.

Als diese erschlich zu unsrer Stadt Buénas Aéres kamen/ ließen Buénas Aéres etliche derselben einen Sturm an/eins theils schossen mit Feuer, <sup>ausgebrent.</sup>  
gen Pfeilen hinein aufs unsere Häuser / Welche (außer unsers Obersten Hauptmanns/so allein mit Ziegeln überlegt) alle mit Stro bedeckt waren / verbrannten also unsrer Stadt vnd die Heusser darinnen im Grunde.

Dieser Indianer Pfeil sind gemacht von Korn/vnd zünden brennende sich wann sie abgehen/vornen ben der Spiken an: Sie haben pfeil auch Holz/darauf sie Pfeil machen Welche wann sie angezündet

det vnd geschossen werden/nicht erleschen/sondern zünden noch  
damit die Heusser/somt Stroh gedeckte/vnd was sie dergleichen  
antreffen/noch darzu vnd verbrennen.

Verbrenneten 4.  
große Schiff.

So verbreiteten vns auch die Indianner in solchem Streit 4.  
große Schiff / welche auff eine halbe Meil wegs von vns auff  
dem Wasser stunden: Das Volk aber so auff diesen Schiffen  
war als sie solchen grossen Tumult der Indianner sahen/ flohen  
sie auff diesen vierer. in andere 3 Schiff / so nit weit von den ans-  
dern stunden/darinnen Geschütz waren. Vnnd als sie die vier  
Schiff/so von den Indianern angezündet waren/ brüsten sahen/  
stelleten sie sich zur Wehr/vnd ließen das Geschütz auff die Indian-  
ner abgehen: Als solches die Indianner sahen/vn das Geschütz  
vernahmen/zogen sie als bald darvon/ vnd ließen die Christen/  
mit Frieden vnd ist dieses alles beschehen vnd fürzangen an S.  
Johannis Evangelista Tag/in 1535. Jar.

1535.

## Halcen Austerung/vnd Bawen Schiffe/weiter zu ziehen.

Cap. 12:

Julian Eyol-  
las Leuten-  
amt erfüllt

Bauend Schiff.

**S**ie nun solches alles zergangen vnd vollendet mar / mus-  
sie dz volck in alles die Schiff gehen/ vnd vnser Oberster  
Hauptman Don Petro Mendoza vbergab das volck  
auch das ganze Regiment/an seiner stat zuverrichten/ Johann  
Eyollas/ vnd ordnete in zu vnsern general Hauptman/welcher  
das Volk musterte vnd fand/dass von 2500. Mannen/so aus-  
gefahren/nicht mehr dann 500. Noch bey leben vnd verhau-  
den waren/die andern alle waren abgesorben vnd meistentheils  
durch den grossen Hunger umbkommen.

Dennach ließ vnser Hauptman Johann Eyollas acht Klei-  
ne Schifflein/als Brigantin vnd Boots fürdertlich zu richten/  
vnd

## TIEMBV.





vnd nam darauff zu sich vierhundert Mann/vonden 560. so noch vorhanden vnd vberblieben waren: Die andern 160. aber ließte er in den 4. grossen schlissen das sie dieselben solten verwahren/vnd ordnete denselben zu einem Hauptman Johann Rosmero/vnd gab ihnen auff ein Jar Prouind/dass man einen jeden Kriegsmann täglich solte reichen / acht Loth Brodt / welcher a/ zu Buenos Aës 160 mäuer. der darmit nicht erschöpft sein/vnd ein mehrers haben wolte/ der res. möchte ihme selbst darnach trachten.

Johann Romero

Hauptman.

bleibe mit

zu Buenos Aës

## Wie sie hinauff warts mit 400.

Mannenden Fluss Parana oder  
Rio della Plata, fahren.

### Cap. 13.

**N**ach diser fur Joha Eyollas vnser Leutenant/ mit den 400. Mannen/ die er bei sich hat/vnter denen dann Don Pedro Mendoza vnser Oberster Hauptman auch war/ auff den zugeristten Brigantinen vnd Boos das Wasser Parana auffwerts / bis wir zu den Indianern kamen / welches nach zweyen Monathen/von vnsern aufzug von Buenos Aëres geschahe/vnd 84. Meil von erstgemelten vnser verbrennen Stad ist: Als wir auff 4. Meilwegs zu disen Völckern (welche man Tiembus, vnd wir bona Speranza genemt) kamen/ vnd sie von ser wahr genommen hatten / fuhren sie uns in fridetens weis zu auff Canoas oder Zillen/(weilten sie in einer Insul wohnen) Inn deren jeden 16. Personen fassen/ vngesehrlich bey vier hundert Mann. Als wir nun auff dem Wasser zusammen kamen/ da schenckete vnser Hauptman Johann Eyollas dem Obersten Indianer von disen Tiembus welchen sie Zchera VVafsu nennen/ ein Hembe / Ein Rott Varet / ein Hacken / vnd andere sache mehr: Darauff führte vms der gemehlte Zchera VVafsu

84. Meil.

Tiembus.

Bona Speran.

24:

Zchera VVafsu

Oberster der

Tiembus.

## 15

Wasser zu ihren Flecken vnd gab vns von Fisch vnd Fleisch zu essen vberaus gnug / dessen wir dann gar wol zu frieden waren: Wann aber diese gemelte Reis noch zehn Tag lenger gewohret hete/heten wir alle hungers sterben müssen / wie dann bereyt auff solcher Reis von den vierhundert Mannen so aufgefahren waren / 50. gestorben gewesen.

so. für bun-  
der gestorben

Ihre VWeiber.

Tiembos  
15000 Mann  
starck.

Ihre Conoas-  
oder zillen.

Diese Volcker Tiembos tragen auff beyden seiten der Nasen ein kleines Sternlein / das ist von weis vnd blauen Steinen gemacht / seind grosse Leuth vnd gerad von Leib / die Wiebsbilder aber / jung vnd alt / seind sehr ungestalt / vnter dem angesicht zerkratzt vnd allezeit Blutig / seind mit einem Baumwollen Tüchlein von Nabel bisz auff die Knie bedeckt. Dieses Volk ist andersh nichts / haben auch niemals etwas andes zu essen gehabt / dann Fisch vnd Fleisch / vnd sehet man diese Nation auff 15000. Mann starck oder etwas darüber.

Die Zillen so sie brauchen / werden gemacht auf einem Baum welcher in die 80. Schuch lang vnd 3. Schuch breit ist / vnd muß man dieselben Rüder / wie die Fischer ihre Schölche in Deutschland / allein dasre Rüder nicht sein mit Eissen beschlagen.

Don Petro Mendoza, kehret wider  
nach Hispanien / stirbt aber auff  
den Weg.

## Cap. 14.

Erge, bis An-  
no. 1539.

Don Petro Men-  
doza kehret  
nach Hispani-  
en.

Die vorbemelten flecken sind wir vier ganzer Jahr-  
geblichen / aber unser Oberster Hauptman Don Petro  
Mendoza, welcher voller gebrechen war / vnd weder  
Hand noch Fuß ryhren kund / vnd auff dieser Reis 40000.  
Ducaten am bahren Geld seines eigenen Guts verzehret  
hat / möchte bey uns inn. diesem Flecken nicht lenger bleiben /  
Gone.

Sondern fuhr weder mit zweyen kleinen Brigantinen gen Buenos Aëres zu den 4. grossen Schiffen/ vnd nam alldar zwey grosse Schiff/ sampt 50. Mann vnd fuhrte mit denselben nach Hispanien/ da er aber vngesehrlich auff halben weg kam/ da griff ih<sup>z</sup> me Gott der Allmächtig an/ das er Armselig vnd elendiglich starb.

Mendoza  
sterb.

Er verließ aber/ ehe dann er von uns abreisete/ so bald er oder die Schiff in Hispanien kamen/ das als dann als bald zwey an, dere nach Rio della Plata solten geschickt werden: welches er auch in seinem Testament trewlich verordenet vnd folgends auch als so geschehen ist. Dann da die zwey Schiff in Hispania ankomen/ vnd solches der Keys. Man. Räthen zu wissen gethan worden/ haben sie als bald/ im namen ihre Man: ic. Zwei an, dere Schiff mit volk/ Speiß vnd Kauffmanschafft/ vnd was die noturft hie zu erforderet/ verordnet vnd versehen/ vnd als baldten nach Rio della Plata geschickt.

## Allonzo Gabrero wird auf Hispanien/ nach Rio della Plata gesandt.

### Cap. 15.

Er Hauptman dieser zweyer Schiff hat geheissen Alonzo Gabrero der brachte mit sich bey 200. Spanier/ vnd auff zwey ganzejar Proviand/ vñ ist derselbe in Buenos Aëres (da die andern 2. Schiff nach unsern abzug. mit 160. Mann verlassen worden seind) Anno 1539. ankommen. Als dan er Hauptman Allonzo Gabrero gar in die Insul Tiemb<sup>g</sup> zu unsren Hauptman Johann Eyolla, gefahren kam da ordinirten sie als bald ein Schiff/ vnd schickten dasselbe wider in Hispanien/ nach beuelch vnd begeren derselben Key: Man: Räthen/ welchen sie ordentlich/ vnd nachlangs erzählen theten/

Schiken  
vnder i. Schiff  
Hispanien.

D

wie.

Wie es allen thasben in disen Land vnd Nation stunde / vnd son-  
sten vber allein gelegenheit hette.

Johann Eyollas

Obersten

Muſtern

550. Mann.

Befezten die

Insul Temb,

mit zunemen/nicht Schiff genug hett

mit 150. man.

nen ordneten sie einen Hauptman zu/

welcher vber sie herschen

vnd gubernirn sollte/der hieß Carolo Dobera, vnd war auff ein

zeit der Key: May: Edel Knaben einer gewesen.

Nach diesem allen hießte Johann Eyollas vn'er Oberster Hauptman einen Rath mit Allonzo Gabrero vnd Martino Dominigo Eyolles, vnd andern seinen Hauptleuten. Und ward von ihnen beschlossen/vnd für das besie gehalten/ das man das Volk mustern sollte/da solches geschahe/sand sich in allem mit den vnsrern/vnd denen/so erß auf Hispania kommen waren/ in einer Summa funffhundert vnd funfzig Mann, von dem selben namen sie vierhundert Mann zu sich/die andern hundert

550. Mann ließen sie in Tiembus (dann man sie alle

in denselben 150. Mann

mit zunemen/nicht Schiff genug hett)

550. Mann

mit 150. man

nen ordneten sie einen Hauptman zu/

welcher vber sie herschen

vnd gubernirn sollte/der hieß Carolo Dobera, vnd war auff ein

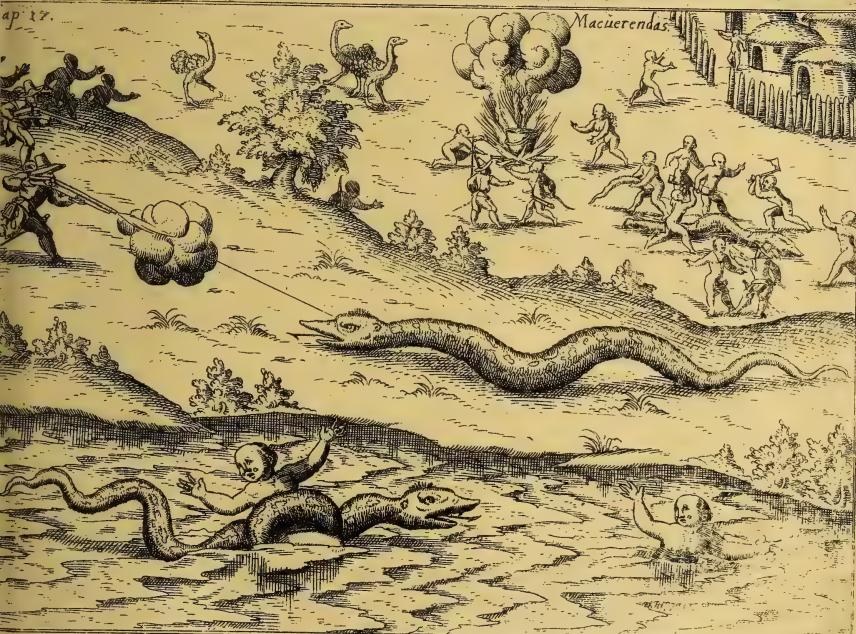
zeit der Key: May: Edel Knaben einer gewesen.

## Fahren den Fluß Parana wieder hinauff zu Curenda,

Cap. 16.

**A**uff solchen beschlossenen Rath der Hauptleuth/ fuhren wir mit den 400. Mannen auff acht Brigantin Schiff, klein das Wasser Parana auffwärts/ ein ander fliessend Wasser (So uns angezeigt war) Parabol genent/ an dem die Carlos wohnen/ zu suchen: Den die hette Tärktisch Korn/ obs vnd Wurzel da sie Wein von machten/ auch vil Bisch/Fleisch/ schaff/ so groß als ein Maulsel/ auch Hirsch/Schwein/Strauß hinauff/ sen/Häner vnd Genß. (davon lesset hernach Cap 20.) Also zogen wir von der Porten Bona Speranza auf mit obgemelten 5. meil. Brigantin schiffen/ vnd kamen den Ersten tag vier Meil weg/ Curenda Insul zu einer Nation genent Curenda, die enthalten sich von Bisch vnd

ap 17.



RPJB

und Fleisch/vnd ist disse Insul in 12000. Mann starck/<sup>12000, men.</sup> welche alle zum Krieg zugebrauchen seyn/heten vberaus vil Canas oder Zillen: Und ist disse Nation vnd Volcker den vorigen Tiembus gleich/mit Steinlein neben der Nasen/vnd die Mans Bilder gerade Personen von Leib/aber die Weiber jung vnd alt sehr heßlich/zerkraut vnd allzeit Blutig unter dem angesicht/ auch nicht anders bekleydet/ als die Tiembus, nemlich mit einem Baumwollen Tüchlein von Nabel bis auff die Knie bedecke/wie oben angezeigt worden/vnd haben disse Indianer vil Kurschnerwerck von Stern: Disse Volcker theilten uns mit von ihrer Armuty als Bisch/Fleisch/vnd Kursnerwerck/dargegē gaben wir ihnen Glesser Paternoster/ Spiegel / Kam/Wesser vnd Bischangel/vnd blieben wir bey ihnen zwey tag/da gaben sie uns zwey Carios, so shre gefangene gewest zu/die solten uns den Weg <sup>zey</sup> <sub>dier curenda</sub> gen/vnd der sprach halben verhälfflich sein. Carios seind feind.

## Kommen zu Gulgaisi, vnd Macuerendas.

### Cap. 17.

**G**On dannen zogen wir weiter/vnd kamen zu einer Nas<sup>Gulgaisi vvol</sup>tion dessen Volcker heisse Gulgaisi, disse seind bey 40000. starck Greitharer Mann starck/ die enthalten sich von Bisch <sup>40000.</sup> vnd Fleisch/haben auch zwey Steinlein vmb der Nasen/lige dreissig meil von der Insul Carenda, haben aber mit denselben <sup>zo.</sup> mit vnd den Tiembus eine gleiche sprach/wohnen bey einem See/ welcher 6. Meil lang vnd 4. Meil breit ist/ligt an der Linken seiter des Flus Parana, allda blieben wir 4. tag stüll liggen/ vnd theilten uns disse Leuth Ihre armuth mit/ desgleichen wir gegen ihnen auch theten.

Von dannen fuhren wir auf/ganzer Achsehen tag/daz w<sup>r</sup> kein Volck mehr fanden/nach diesem trassen wir ein Wasser an/das einwärz geht/ inn demselben Land fanden wir sehr viel

Macuerendas Volck's bey einander/die nennet man Macuerendas, die haben  
 18000 starck anders nichts zu essen/dann Bisch vnd ein wenig Fleisch / sie  
 seind in die 18000. Streitbarer Mann starck/vnd haben sehr  
 vil Canoas oder Zillen: Die haben vns auff ihre manier gar  
 wol empfangen/vnd ihre Armut gutwillig mit getheilt: vnd  
 wohnen diese auff der andern seyten der Parana, das ist auff der  
 rechten Hand/haben eine andere sprach/ auch zwey Steinlein  
 an der Nasen/seind gerad vnd wolgeschickt von Leib/ ihre Weib  
 ber aber auch sehr häslich/vnd wohnen diese von den Gulgaissi  
 64 meil. Da als wir bey ihnen 4. tag müssig still lagen/fanden  
 wir am Land herauß liegen ein sehr gewaltige grosse vnd vnges  
 heure Schlangen/die war 25. schuh lang / vnd so dick als ein  
 Mann/ an der Farb Schwarz vnd Gelb gesprengt die erschus-  
 sen wir mit einer Püchsen: Als solches die Indianer sahen / ver-  
 wunderten sie sich sehr ob dieser Schlangen / dann sie selbsten zu-  
 vom kein so grosse gesehen hatten.

Diese Schlangen (als sie anzeigtet) hat den Indiannern  
 sehr grossen schaden gethan/ nemlich wann sie im Wasser ge-  
 bade / so haben sie die Schlangen im Wasser gefunden/ ihren  
 Schwanz vmb den Menschen geschlagen/vnd unter das Was-  
 ser gezogen/ ihme hernachter gefressen/ das sie offtmals nicht ge-  
 wusst wo mancher Indianer hin kommen. Diese Schlangen  
 habe ich selbst der lange vnd dicke nach/ mit allem Fleisch abgemessen/  
 Und haben solche die Indianer hernachter geschlachtet/  
 heim zu Hauß getragen/ gesottern/ vnd gebraten/ vnd so gends  
 gessen.

## Kommen zu Zennais Saluaisco, vnd zu den Mepenes.

Cap. 18.

Don

**S**On dasen zogen wir abermahls weiter die Parana auß,  
**S**warz 4. Tagreis/ vnd kamen zu einer Nation / die  
 heißt Zemias Salvaiso. Dß sind kurze vnd dicke Leuth <sup>zemias Sal-</sup>  
 haben anders nichts zu essen dann Fleisch Bisch vnd König. <sup>uaiso 2000.</sup>  
 diese Leuth zugleich Mann vnd Frau/ Jung vnd alt / wandeln <sup>Mann.</sup>  
 Mutternackt / wie sie auff die Welt erschaffen vnd geboren wer-  
 den / also / daß sie nicht einen einzigen faden noch was anders an <sup>Indianer gar</sup>  
 shrem Leib / oder zu bedeckung ihrer Scham tragen oder gebrau-<sup>nackt.</sup>  
 chen /c. Diese Völcker führen Krieg wider die Macuerendas,  
 ihr Fleisch ist Hirschen vnd wilte Schwein / Straussen / vnd <sup>Hirschen.</sup>  
 Küglein / welche außerhalb des Schwanzs / sonst den <sup>Schwein.</sup>  
 Raten bey vns gleich seind / wird wohnen diese Völcker 16. Meil Straussen.  
 von den Macuerendas, welche Reich wie in 4. tagen verrichtetet Königlein  
 vnd sind nur eine nacht bey ihnen geblieben: dann sie selbst nichts vvie Ratz en.  
 zu essen hatten: Vnnd ist dieses Volk gleich / wie bey vnnis die  
 Straßenauber / wohnen sonst auff zwanzig Meyl wegs von 16 Meil..  
 Wasser / auff daß sie von ihren Feinden desto weniger unverschz-  
 ens überfallen werden: Zu diesem mal aber waren sie fünff tage  
 vor vns bei diesem Wasser angelangt / inn meinung alda zu  
 Bischen ward auch wider die Macuerendas zu Kriegen ge-  
 stafft / vnd sind in die 200. Mann stark.

Von damen zogen wir weiter fort / vnd kamen zu einer <sup>Meperes</sup> Nation / die heißt Meperes, die sind in die 10000. Mann stark <sup>10000.</sup>  
 vnd wohnen allenthalben im selben Land welcher inn die 40. <sup>Mann.</sup>  
 Meil wegs lang vnd breit ist / Mögen auch zu Wasser vnd Land  
 in zweyen tagen alle zusammen kommen / die haben mehr <sup>Ca-</sup>  
 nago oder Zillen / als ihrer seind / wie wir bey ihnen gesehen / vnd  
 mögen inn einer solchen Canago oder Zillen / bis in die zwey-  
 zig Personen fahren. Dieses volck empfing vnnis auff dem <sup>Schlagt zu</sup>  
 Wasser Kriegsweiss mit fünfhundre Zillen / haben aber nicht <sup>VVasser.</sup>  
 viel an uns gewonnen / dann wir ihrer viel mit <sup>Indianer het-</sup>  
 erlege / So hatten sie zuvor nie kein Püchsen noch einzigen <sup>ten niemals</sup>  
 Christen gesehen. Als wir aber zu ihren Heusern kamen / moch-<sup>ten</sup> Christen ge-  
 sehn.

Mepenes ein  
meil von Flusß  
Parana.

ten wir ihnen nichts abgewinnen/ dann dieselben lagen bei einer  
meil wegs von dem Wasser Parana, allda wir unsere Schiff  
hatten / So ware vmb ihren flecken vmb vnd vmb sehr tieffes  
Wasser von dem See das wir also nichts wider sie fanden auf-  
richten / Ohne allein 250. Canaos oder Zillen fanden wir / die  
haben wir verbrennet/vnd zerstoert : So dorfften wir auch nichte  
zu weyt von unsr Schiffen/dieweil wir uns zubesorgen hatten/  
sie moechten dieselben auff der andern seyten angreissen/ derhals  
ben fehrtten wir widerumb zu unsr Schiffen. Dieser Völcker  
Mepenes Krieg/ist allein auff dem Wasser/vnd lige diese Nation  
von obgemelter Zemias Saluaisco, von welcher wir nochst  
aufgefahren/ 95. meil wegs.

95. meil.

verbrenneten  
250. zillen.

## Vom Flusß Parabol, vnd Völcker Cueremagbas vnd Aygais.

### Cap. 19.

Parabol flusß.  
Cueremag-  
bas.

**G**On dannen fuhren wir im acht tagen / zu einem fleschen-  
den Wasser ausswarts allda fanden wir sehr vil Volk-  
s die hießen Cueremagbas, die haben anders niches zu essen/  
dann Bisch vnd Fleisch/ haben auch Johannas Brodt oder  
Bockshörnlein darauf sie auch Wein machen. Dieses Volk  
erbot sich gegen uns alles guten / vnd theilten uns alle notz-  
curff mit/seind lange vnd grosse Leuth / zu gleich Mann vnd  
Frauen: Die Mäns bildet haben ein Löchlein auf der Nase/  
darauff sie als zu einer Zier/ein Papagen Federn flecken : Die  
Weibsbilder aber haben lange Blawe gemalte Strich vnter  
dem Angesicht/die bleiben ihnen ihr lebenlang Ihre Scham ist  
mit einem Baumwollen Tächlein von dem Nabelbis auff die  
Knie bedeckt: Und ist von den Nechstbemelten Völkern Me-  
penes,

Penes zu diesen Cueremagbas 40. Meil wegs / alda sind wir 3. 40. meil.  
tag still gelegen.

Nach diesem sind wir ferner kommen zu einer andern Nation Aygais.  
Aygais genand/deren speis ist auch Bisch vnd Fleisch / Manns  
vnd Weibs Personen/lange vnd grade Leuth seind die Weiber  
auch wie die vorigen vff dem angeficht gemahlet vnd gleicher  
gestalt wie die vorgehenden vmb die Scham bedeckt : Als wir  
zu ihnen kamen/sielleten sie sich zu wehr/vnd begeren wider vns  
Krieg zu führen/wolten vns auch nit fort passiren lassen.

Alls wir nun solches vernahmen vnd sahen das kein mittel entzischen hesssen wolt/beauhalten wir die sache Gott dem All-  
mächtigen / machten vnser Ordnung zu Wasser vnd Land/  
schluchen mit ihnen / vnd brachten dieser Aygais sehr viel vmb/  
wurden auch der vnserigen von ihnen 15. Mann erlegt. <sup>15. Christen</sup> <sup>erlegt.</sup> Und  
seind diese Aygais die treffentlichsten Kriegsleuth so auff den Wass-  
ser mögen gefunden werden/Aber zu Land sind sie nicht dergleis-  
chen. Ehe sie aber mit vns zu streiten anfiengen / hetten sie zu leuch.  
vor ihre Weiber vnd Kinder geflehet/dergleichen alle Speis vñ  
andere sachen verborgen : Also das wir nichts von ihnen erlan-  
gen / oder ihnen abgewinnen möchten. Wie es ihnen aber letz-  
lich ergangen/werdet ihsr ihsn kurzen hernach hören vnd verne-  
ten. Ir flecken ist bei einen fliessenden Wasser Iepedy genand Tuechkamyn.  
ligt der auff andern seyten der Parabol vnd kompt dasselbe Was-  
ser auf den Bergen von Pers von einer Stadt die heißt Tuech-  
kamyn. Und ist zu diesen Aygais von den obgenannten Cuere  
magbas 35. Meil wegs.

Cap. 22.

35. mell.

## Von den Völckern Curios.

Cap.

*Carios. 50.  
mleb*

*Fruchtbar.  
Land.*

**G**ernacher kamen wir da wir diese Völker Aygais verlaß  
Caren müsten zu einer Nation die heißt Carios liegt 50. Meil.  
wegs von den Aygais, da gabe Gott der Allmächtige sei-  
nen segen/ daß wir bei ihnen fanden wie uns war angezeigt wor-  
den) von dem Türkischen Kern oder Meiß, die wurzel Padades  
sicht einem Apfel gleich / hat auch denselben geschmack : die  
Mandioch Pobior, hat ein geschmack wie die Kästen. Auf  
Mandeboere, machen die Indianer ihren Wein. So haben  
auch Fisch vnd Fleisch/Hirschen/wilde Schwein/Straussen/  
Indianische Schaff so groß als hie zu Land / die Maul Esel/  
auch Königlein/Hünner vnd Gäß/vnd des Königs / da man  
den Wein auf macht / über auf genug : So ist auch sehr vil.  
Baum wollen im Land.

*Carios leud  
vvol 300. meil  
gros.*

*Parabolstein*

*verkauffet  
einer den an-  
dern.*

*Menschen  
fleisch fresser.*

*Mestendie  
Menschen  
zu schlagten.*

Diese Carios haben ein groß vnd weyt Land ihnen / vngeschr-  
lich bei 300. Meil wegs weyt vnd breit / sein kurze vnd dicke  
Leuth mögen vor andern woll etwas erlyeten. Die Weansbil-  
der haben in den Leffzen ein kleines Löchlein darinnen sie einen  
Gelben Cristallen/auff ihre sprach Parabol genand / zweier span-  
nen lang vnd in der dicke wie ein Federküll ist/siehen / Dis volk  
Mann vnd swaven Jung vnd alt gehen alle Mutterackend/  
wie sie Gott auff die Welt erschaffen hat.

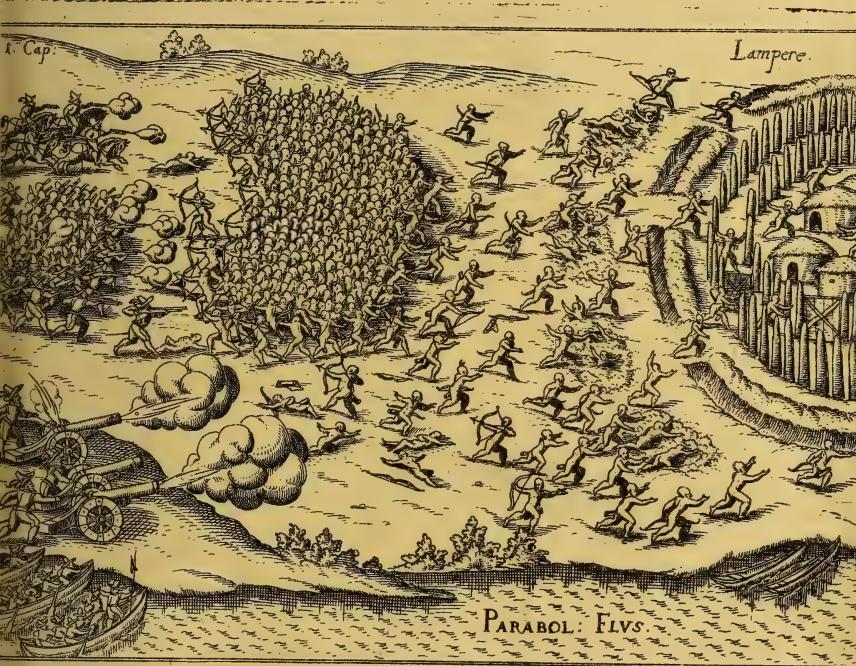
Unter diesen Indianern verkauft der Vatter sein Tochter:  
Item der Mann sein Weib: Es verkauft oder vertauscht  
auch wolein Bruder sein Schwester. Kostet ein swaven bildt  
etwan ein Hembd ein Protmesser / ein kleine haken oder ander-  
der gleichen gatung. Diese Carios essen auch Menschenfleisch  
so sie es haben. önnen Nemblisch. Wann sie Krieg führen / vnd  
jemand fahen / es seye Mann oder Weib / Jung oder Alt / So  
müssen sie dieselben / wie bei uns die Schwein: So aber das  
zu schlagten. Weibsbild etwas Jung vnd schön / so behelt ers ein Jar oder etz-  
liche.

CARIOS.

Cap. 20.



RPJCB



PP. 1. 1

liche/wan es aber in solcher zeit nicht nach seinem gefallen thut/  
schlägt ers zu todt/vn issis heit damit ein grosses Fest vnd Pan-  
cket/wie bey vns die Hochzeiten gehalten werden/ein alte Person  
aber lebt man leben/bis sie selbst stirbt.

Dieses Volk *Carios* reiset weiter vnd mehr/dann kein *Naz Carios* reisen  
tition des ganzen Landes *Rio della Plata*, geben treffliche Kriegs-  
leuth zu Lanu/syre Flecken oder Städte seind sehr hohes Landes/  
an dem Wasser Parabol.

## Von der Stadt Lampere, wie die belägert vnd erobert worden.

Cap. 21.

**L**yre Stadt so die einwohner Lampere geheissen/ist mit 2. <sup>Stadt Lampere</sup> Palisaden oder Brustwehrn von Holz gemacht/gerings <sup>beschreibung</sup> herumb gezäunt/vnd ist jedes Holz so dick als ein Mann/  
vnd die ein Palisade ist von der andern 12. Schrit/ die Hölzer Schanzgrä-  
feind einer klaffter tieff unter die Erden gemacht vnd eingraben/ bern.  
vnd über der Erden vngesehrlich so hoch/ als einer mit einem  
Rapier reichen mag: Sie haben auch gehabt Schanzgräben  
auch 15. schritte von ihrer Statmaurn tieffe gruben bey 3 Mann Gruben.  
hoch/darinne in der mitte ein Syleh von harten hols gemacht  
gesteckte/der doch nicht über die Erden auffgangen oben auff wie  
ein Nadel schärf pff zugespißt/solche gruben haben sie mit Stroh  
zugedeckt kleine Reistein darüber gelegt/vnd ein wenig Erden  
vnd graß darauff geschüttet/ damit wann wir Christen ihnen  
nachlauffen würden/ oder ihre Stadt stürmen wolten/ wir inn  
diesen gruben vns verfielen/Sie haben aber ihnen solche gruben  
selbst gebawet/dann sie leichtlichen selbstendarein gefallen. Dann  
alls unsrer Oberster Hauptman / Johann Eyollas all unsrer  
Volk/ so mit über 300. Mann/dan er 60. Mann inn den vier

Indianer liß,

**Schlacht ordnung.**

**Carios in rüstung vvol 4000.**

**Carios Bot-schafft an den Christen.**

**Christen Bot-schafft zu den Carios.**

**Schlacht mit den Carios.**

**300. Carios fallen in ihr den Name sie es sehr wunder erschracken darob vnd gaben die**

**Brigantinen oder Ruderschiff. Zuuerwahrung derselbigen/ gelassen) Ordinirt, vnd in guter ordnung vnd Rüstung gegen iher Stadt Lampere zogen/namen sie vnser auff einen guten Büchsenchuss weit gewahr mit ihrem Volk welches in 4000 Mann stark gewest in iher Rüstung vnd Wöhr / als Bogen vnd Flintchen: Entboten vns zu/wir solten vns wider zu vnsern Schiffen wenden vnd zu ruck gehen/so wolten sie vns mit Proviand vnd anderer notturft ver sehen/damit wir im friede auffs förderlichste wider zu ruck vnd davon fahren möchten: Aber solch iher anerbieten / war weder vnsern Obersten Hauptmann noch vns angenehm vnd gelegen: Dann diß Land vnd Volk stunde vns auch sehr wol an/mit sampf der Speis / sonderlichen Dieweil wir In den verschiedenen vier Ja. en keinen bissen Brods geessen noch geschen hatten vñ vns nur mit Bischen vnd Fleisch behelfen müssen auch desselben offt gressen mangel gelitten.**

**Da namen diese Carios ihre Bogen vnd Wehren/empfingen vns damit vnd hiessen vns will kom sein: So wolten wir ihnen erstlich auch nichts thun vnd liessen ihnen anzeigen/ sie solten fried halten/wir wolten ihre freund sein / aber sie wolten sich nicht daran fehren/dann sie hatten unsre Büchsenen vnd wehren noch nicht versucht. Vnd als wir etwas nahend bei ihnen waren/ liessen wir vnser geschütz gegen ihnen abgehen / da sie solches höreten/vnd sahen/das vñ Volcks zuder Erden fiel vnd doch kein Kugel noch Pfeil/als allein ein Loch im Leib sehen kum: Schluß mit den Carios.**

**Lampere 3. tag belägeri. Darnach kamen wir Christen zu iher Stadt vnd griffen denselben an/ aber sie wehreten sich / so vñ ihnen möglich war/ bis an den dritten Tag: Alls sie sich aber nicht weiter auff halten**

ten mochten/ auch ihrer Weib vnd Kinder/ die sie noch bei sich  
in der Stadt hatten/ forchten vnd besorgeten/ begereten sie gnad <sup>Die Carios in</sup>  
an vns/ mit versprechen: Sie wolten durch auf nach vnsrern wil- <sup>Lampere er-</sup>  
len leben/ wir sollen ihnen allein das Leben fristen/ vnd seind in di- <sup>geben sich.</sup>  
sem Scharmūzel auff vnsrer seiten <sup>16.</sup> Mann vmbkommen.  
Sie brachten auch vnsrern Hauptman Eyllas & Frawen/  
darunter die Eltesten bei <sup>18.</sup> Jaren gewest. Sie Presentireten  
ihme auch s. Hrschen/vnd ander Wildprath mehr: Baten  
vns auch bei ihnen zu bleiben: Und stelleten jedem Krigsman  
zwo Frawen zu/vnsrer mit waschen/ vnd inn andere wege zu  
pflegen/ Auch gaben sie vns Speis/vnd was vns sonst zur  
nahrung von nothen war: So ward damit zwischen vns vnd  
ihnen fried gemacht.

Zu Lampere wirdt ein Vestung ge-  
baut vnd wird Assumption genent. Die  
Christen aber ziehen/ mit hulff der Carios,  
den Aygais.

Cap. 16.

Ach dem musten sie Carios vns ein grosses Haß bauen/ Vestung von  
von Stein/Erden vnd Holz damit ob sich etwann mit <sup>stein erden</sup>  
der zeit begebe/ das sie ein auffuhr wider die Christen vnd Holtz  
fürnemen möchten/dieselben eine beschädigung hetten/ vnd sich <sup>Lampere,</sup>  
wider sie wehren vnd schützen möchten/xc. Diesen ihren flecken <sup>vrid Assump-</sup>  
vnd Stadt haben wir am tag Nostra Signora d' Assumption <sup>tion genent.</sup>  
Anno 1539. gewohnen/ derselben auch solchen namen gegeben  
wie sie dann noch bis auff diese Stunde also genennet wird. Allz <sup>so. me. l.</sup>  
da blieben wir zwey Monath lang. Zu diesen Carios ist  
von den Aygaisen 50. Menyl vnd von der Insul  
Bona.

*Carios* 334. *Bona Speranza* da die Tiembns wohnen / vngesehrlich 334.  
meil von B. *Speranza*, Meil.

Also machten wir mit diesen *Carios* einen Contract/das sie vns  
Bündnß mit versprachen vnd bewilligten/mit vns Krieg zu führen/vnd mit  
den *Carios*. 8000. Mannen bey zustehen wider die vorgenadten *Aygaisen*.  
Ails nun vnser Obrister Hauptman/solches alles beschlossen  
hette/nam er 300. Spanier vnd disse *Carios*, vnd zogen das  
300. Christ. Wasser Parabol, abwarts/vnd darnach zu Land die 30. Meil.  
vnd 8000. *Carios* gegen vnd *Aygais* ver-  
den *Aygais*.  
gesaet. bis wir kamen/da die obgemelten *Aygais* wohnen / also fanden  
wirs in vorigen Platz allda wirs gelassen: vnd vber vielen sie  
vunverschener ding in ihen Häusern/als sie noch schliefen/zu mor-  
gens fruh zwischen 3. vñ 4. Uhrn/dann die *Carios* hettens auss-  
gespeet: da schlugen wir alle Menschen Jung vnd Alt zu tote/  
dann die *Carios* habens jm brauch/wann sie Kriegen vnd obsie-  
grosse morth. gen/somus es alles daran/vnd haben kein erbarmung vber das  
Volk.

nemen 500. Dernach namen wir bis in 500. Canaen oder Zillen/ vnd  
Canaas, ver- verbrennen alle Flecken/die wir antraffen/ vnd theten grossen  
brennen alle schaden. Über 4. Monath kamen etliche *Aygais*, so dßmal nit  
Flecken anheimisch/noch im Scharmützel gewesen/vnd begerten gnad/  
*Aygais* in da musste sie vnser Hauptman begnaden/nach der Kay: Man:  
gnaden auf beuelch/daz man Jeden Indianer bis zum dritten mal solte be-  
genommen. gnaden/wehre aber sach/das einer zum dritten mal fried brüchig  
wärde/ so solte derselbe sein Lebenlang ein Schlaff oder gesangs-  
ner sein.

**Bleiben *ut Assumption*, nemen beriche  
des Landes ein/vnd ziehen weiter  
den Fluß hinauff.**

Cap. 23.

Bleiben 6.  
monath zu  
*Assumption*.

**D**Arnach bliebē wir noch sechs Monath lang in diser Stadt  
*Nostra Signora d' Assumption*, vnd ruheten solche zene  
über.

Also

Also ließ unser Hauptman Don Eyollas diese Carios fragen/  
nach einer Nation die heißt Piembos, da antworten sie es <sup>nemen berichts</sup> <sub>ein, vvege</sub>  
von dieser Stadt d' Assumption, bis zu diesen Piembos hundert <sup>der Pembo</sup>  
Meil wegs/vnd lege am Wasser Parabol auffwärts: Darauff  
liese er sie weiter fragen. Ob diese Piembos auch Provinde  
hatten/vnd war von sie sich enthielten/was es für ein Volk/vnd  
was ihr wandel vnd thun were/vrauff antworteten sie jme hin  
wider: Diese Piembos hatten kein ander Provinde/dan Bisch  
vnd Fleisch/Item Bochshörlein oder Johaüs Brod/Algoro  
bo genand/ auf welchem sie Meel macheten/vnd essen dasselbe  
zu dem Bischen/Sie machen auch Wein daraus / der ist gar  
süß/gleich wie bey uns der Mede.

Alls nun unser Oberster Don Eyollas solchen bericht von den  
Carios eingetragen/beauh er ihnen 5. Schiff mit Türkis Rühsäcken  
schen Korn zu laden/ auch mit anderer der zugehörigen nootturff zu der reise.  
versehen/vnd zurüsten/ daß solche im zweyten Monathen aller  
dings fertig werden/ so wolte er sich mit dem selinen in solcher zeyt  
auch rüsten/vnd wolte erschlich die Piembos, hernacher aber ein  
ne andere Nation Carachkarais genandt/ vberziehen. Auff  
solches verboten sich die Carios allezeit willig vnd gehorsam zu  
sein/vnd des Hauptmans Mandathen inn allen Puncten trew  
lich zu haleen/ vnd nach zu kommen. So verschaffe auch unser  
Hauptman mit den Schiffleuthen/das sie die Schiff allenthal  
ben staffiren vnd zurüsten solten/damit diese Reis desto glücklich  
verbracht werden möge.

Als nun solches alles geordnet/vnd verfertigt/ die Schiff <sup>Seind vnge  
Jehr 400.</sup> geladen mit Provinde vnd aller nootturff versehen waren/ liesse  
unser Hauptman das Volk zusammen ruffen/vnd namen auch <sup>man.</sup>  
unsern Vierhundert Mannen/deren so zum besten gerüstet was <sup>100. man blei</sup>  
ren dren hundert/ die andern hundert ließ er im befesteter Stadt <sup>ben in besat z</sup>  
Assumption, allda die obgemelten Carios wohnen / zogen als <sup>ung zu Af</sup>  
dann das Wasser auffwärts / Vnd fanden alle mahlsumption,

über Fünff meil wegs einen flecken/am Wasser Parabol gelegen/  
deren Inwohner vns Christen alle noturfft von Proviland/als  
Fisch vnd Fleisch/Häuer/Gäns/Indianische Schaff vnd  
Straussen zubrachten. Als wir nun zum letzten flecken/denn  
Carios zugehörig kamen/welcher VVeibingo heift/vn 80. Meil  
vonder Stadt Nostra Signora d' Assumption gelegen ist/nah  
men wir von denselben Proviland vnd andere Sachen/ was wir  
der noturfft nach/bey ihnen überkommen möchten.

## Nom S. Fernando Berg/vnd von den Paiembos.

### Cap. 24.

Mons S. Fer-  
nando.

Paiembos.  
12. Meil.

**S**On danen kam en wir zu einem Berg/ der heift S. Fer-  
nando, der sihet den Dogenberg gleich: Allda sunden  
wir die obgenandten Paiembos, welches von VVeibingo  
12. Meil wegs ist/die kamen vns entgegen friedswieß/vnd em-  
pfingen vns mit falschen Herzen/ in massen hernach zuverne-  
men. Sie beleiteten vns in ihre Häuser/gaben vns Fisch vnd  
Fleisch vnd Bockshörlein oder Johanns Brot zu essen/ also  
blieben wir Neuntag bey ihnen. Demnach ließ vnser Haupt-  
mann ihren Obersten fragen/ob sie nichts wüsten von einer Na-  
tion/so Carcariso heift. Darauff er antwortet: Sie wüsten mehr  
nicht als was sie vngesehrlich gehörten von solcher Nation/  
zusagen. Es sollte auch dieselbe sehr weit von ihnen im Land lie-  
gen/solten auch vil Gold vnd Silber haben: Sie hetten aber ih-  
res theils derselben noch keinen gesehen/vnd sagten vns noch fer-  
ner wie dise Carcariso sehr weisse Leuchtwaren/ gleich wie wir  
Christen/vnd vil zu essen hetten/als Türkisch Korn/Mande-  
och Manduis, Podades, Mande och VVachkeku, Mande och Parpy  
Mande

Mandeoch Ade Mandepared, vnd andere Wurk mehr/ Item  
 Fleisch vonden Indianischen Schaffen/ Amte, welches Thier  
 sihet wie ein Esel/dann es hat Füß/wie ein Kuhe/vnd eine dicke Amte, India-  
 grobe Haut/ Item von Hirschen/Küniglein/Gensen vnd Hu-  
 nische Schaff.  
 ner gar viel: Aber keiner von disen Paiembos hette solche in mas-  
 sener zehlte/jemals gesehen sondern meldeten/sie hetten solches  
 a'lein von hören sagen. Wir haben aber hernacher erfahren/wie  
 die sachen eigentlich gestalt gewesen.

Auff solches begerete vnser Oberster Hauptman etliche  
 Paiembos, daß sie mit ihme in dasselbe Land zügen/ dessen waren 300. Paiembos  
 sie willig/vnd verordnet als balden ihr Oberster/ 300. Paiembos ziehen mit  
 die mit zogen/vnd die Speiß trugen/vnd andere nootturft: Vn-  
 gebot vnser Hauptman / das sich dieses Volk rüstete dann er 300. Paiembos  
 wolte in 4. Tagen widerumb auff sein / ließe darnach von den  
 5. Schiffen/die 3. zerbrechen: auff die 2. verschaffete er 50. Mann  
 von vns Christen/daz wir in seinem abwesen/4. Monath lang  
 alda verwarten solten/wann er aber in solcher zeit nicht wider  
 zurück zu vns kame/so solten wir mit diesen zwehen Schiffen/  
 widerumb nach der Stadt Nostra Signora d' Assumption ziehen, die 50. Mann  
 So truge sich aber zu/daz wir allda bei diesen Paiembos Sechs bleiben 6 mon-  
 Monat lang verzogen/höretten aber in mitels/durch auff niches nath beiß den  
 von vnsen Hauptman Johann Eyollas, hetten auch kein Pros. Paiembos.  
 vland mehr/mussten derowegen mit vnsen bestellten Hauptman  
 Martino Dominigo Eyollas wider zu rück nach er sigemelter 1540.  
 Stadt Assumption fahren/in massen vns dann/als vor gemellet, fahren wider  
 von vnsen Obersten Hauptman befohlen war. Die 2: Schiff.  
 nach Assump-  
 tion Anno.

Der Oberste Don Ioan Eyollas, ziehet zu  
 Land/ gen Naperus vnd Peisennos, ziehet  
 wider zu Rück/vnd wird mit allen Christen erschlagen.

**H**ie aber vnser Oberster Hauptman Don Iohann Eyol-  
las dise Reis vollbracht vnd wie ihme in solcher ergan-  
gen folget kürzlich hernach.

Naperus

Die Christen  
starben vvol  
halb

Peisennos.

ziehen zu  
ruck

mangel an  
munition.

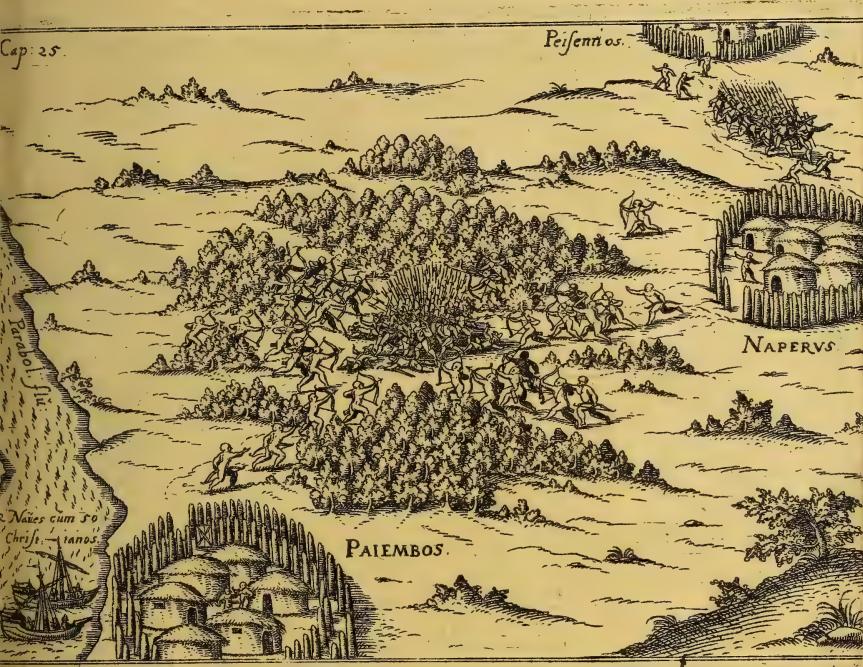
piembos vnd  
Naperus  
rathschlag

Als er von gemelten Piembos aufgezogen ist er bey einer Nation ankommen Naperus genandt die seind gefreunde mit ned Piembos die haben nur Bisch vnd Fleisch. Ist aber ein sehr grosse Nation. Von diesen Naperus name vnser Oberster Hauptman auch etliche zu sich ihme dem Weg zu weisen: Wie sie dann durch Mancherley Nationen mit grosser mühe vnd Armut ziehen musten: Geschahen ihnen auch grosser widerstand vnd starbe auff dieser Reis fast der halbe theil Christen. Und als er zu einer Nation kam die da heist Peisennos, konte er nicht weiter fort sondern muste mit dem Volk wider zu rucke ziehen: außer dreyen Spanier welche er schwachheit halben hindert sich bey den Peisennos lassen muste.

Also kame vnser Hauptman Iohann Eyollas für sein Pers-  
son gesund mit dem Volk wider zu ruck da er den Naperus, bis an den drittentag rastete vnd aufruhete: dann das Volk  
war sehr müch vnd schwachheten auch keinemunition mehr bey  
ihnen.

Auff solches beschlossen die Naperus mit den Piembos,  
vnd macheten einen Contract mit einander das sie vnsren Ober-  
sten Hauptman Iohann Eyollas vnd die seinen alle zu tod schla-  
gen vnd vmb bringen wolten in massen sie dann solches auch  
vollbracht haben. Dann als gedachter vnser Hauptman mit  
den Christen von den Naperus zu den Piembos zu ziehen auff  
halben weg war wurden sie unversehener ding von ersten  
leyden Nationen in einem grossen Gespreu mit gewald ih-  
rer verbündnuß nach In den Wald da die Christen musten  
durchziehen vberfallen: Und wurd der Oberste sampt alle den  
seinen

Cap: 25.



RPJCH

seinen/erbärmlich/gleich wie vō wütenden Hunde angegriffen *Don Ioan Fyol-*  
*vnd dise schwache Christen/ sampt ihen Hauptman/ alle zu las mit all sein*  
*Tod geschlagen vnd umbgebracht/ das auch nicht einer von *gen.**  
*ihnen davon kommen.*

## Wie sie erfahren das ihr Oberster erschlagen war/vnd den Martino Dominigo *Eyollas*, zum Obersten erwehlten

Cap. 26.

**A**ls nun wir Funffzig Mann so nach der Stad *Asumption* gefahren waren/ allda vnser Hauptman vnd die Kriegsleuth wareteten: Vernahmen wir von Indianer welcher des verstorbenen *Don Iohann Eyollas* seligen Leibzugen gewesen/ vnd den er *Eyollas* von den *Peisennos* überkommen hatte/ welcher aber weil er die sprach gekönd/ davon kommen ware/ was sich begeben/ dann derselbe zeigte vns vom anfang bis zum ende an/ wie alle dise sach ergangen: Wir wolten aber ihme nit eigentlichlich glauben geben.

Als wir nun ein ganzes Jar im beuelter Stad *Asumption* verharetet/ vnd keine zeitung erfahren oder vernemen möcheten/ wie es doch unsern Volk ergenze: Ohne allein/ das die *Carios* unseren Hauptman *Martino Dominigo Eyollas* anzengten/ wie das gemeine geschreyt ginge das alle vnse're Christen von den *Naperus* vnd *Piembos* solten umbgebracht werden sein: Wolten wir doch solches auch nicht glauben/ es were dann sach/ das wir ein en *Piembos* selbst hier von höretten reden: Darauff stunde es vngeschärlich 2. Monat an/ da kamen die *Carios*/ vnd brachten unseren Hauptman zwen *Piembos* welche sie gefangen heitten. Da vnser Hauptman diese ben ansprach/ ob sic diese Todeschläg auch heiten hessien vollbringen/

**S** - - - - *lang*

laugneten sie gar sehr / vnd sagten: Unser Oberster Hauptman vnd sein Volk were noch nicht auf dem Land kommen: Darauff verschaff der Hauptman dem Richter vnd Proffosen Mann solte sie peinigen damit sie die warheit bekennen: Da wurden sie dermassen gefolbert / das sie es bekennen musten: Die zealten auch an/das vnser Hauptman mit allem Volk/ in massen oben angezeigt/von den Naperus vnd den Paembos, also vnverschens in dem Wald/obersfallen vnd allesamt vmb gebracht worden waren. Derowegen liest vnser Hauptman diese heibe Paembos an einem Baum binden / vnd von weiten ein grosses fewer vmb sie schulen/ vnd verbrennen.

bekennen alles

2. Paembos  
verden ver-  
brendt.

Martino Do-  
minico Eyollas  
Oberster.

Mittler zeit sahe uns Christen alle für gut an / das wir offe gemelten Martino Dominico Eyollas, zu unserm Obersten Hauptman sonderlich/weil er sich gegen dem Kriegsvolk so vol gehalten/eligirten vnd machten / bis so lang die Key: May: ein anders mandirte.

**Der Oberste besetzt Assumption, kompe-  
gen Tiembus, da grosse vnoordnung mit den  
wilden warbesetz Corp. Christi vnd  
fehret gen Buennos Aires.**

### Cap. 27.

4. Schiffzuge **S**arauff ordinirte erstgemelter vnser Oberster Hauptman/daß man 4. Schiff von den Brigantinen solte zusätzlichen/vnd name von dem Volk 150. Mann zu sich / besetzt Assumption: die andern aber ließ er in bekleter Stadt Nostra Signora d' Assumption: Und gab uns zuverstehen/er wolte all das ander Volk als nemlich: Die 150. man/so bey den Tiembus/inmassen hievorn angezeigt/gelassen worden: Auch die 160. Spanier so in der Stadt Buena's Aires bey den vier Schiffen/bleiben wa- ren: zusammen in innerstbemelte Stad Assumption, bringen. Vn- zoge

zoge also mit den vier Brigantin Schifflein die Wasser Parabol vnd Parana abwärts vnd kam zu Tiembus (so wir erschlich da wir fuhren hinab da ankamen) B. Speranca die Festung aber / darin unsere heiligen Opern besatzung war Corpus Christi genent haben: Nota Corpus Christi. Corpus Christi ist (vermeintlich) eben das orth so Plantius, de Indes, Hondius vnd andere inn ihren Landtaffeln s. Saluator nennen: Dass s. Saluator, der Situs, vnd Distantia von Buenas Aeres damit zutrifft. Zuuer vber vñ ehe dan wir von Assumption zu den Tiembus kame/ward von den Christen so unsrer alld a warteten / als nemlich einem Hauptman der hieß Franco Ruyis, Ioan Pabon einem Priester vnd einem Secretario, hieß Johaen Ernandus als Substituirten Christen tyranneyn vüber den Gubernatorn der Christen ein falscher vnd böser anschlag gemacht: Dass siemlich den Obersten Indianer der Tiembus vnd etliche andere Indianer mit ihme vmbbringen wolten / Wie sie dann auch solchen grawel ins werck gerichtet vñ die Indianer welche ihnen lange zeit hero alle wolthaten erzelget schendlich vom leben zum Tode gerichtet / ehe dann wir mit unsren Obersten Martino Dominico Eyllas, (wie gesage) dahin kamen.

Antoni Mendoza  
za hauptman  
bey den Tiembus.

Als wir nun allda ankommen vnd solches erfahren erschrocken wir darüber gar sehr: Weilen sonderlich die Tiembus alle geflohen waren: wir funden ihme aber weil es berey geschehen nicht thun: Derhalben beualch unsrer Oberster Hauptman dem Anthoni Mendoza, den er als Hauptman mit 120. von unsren leuten in Corporis Christi zur besatzung mit Proviant gelassen hat / er solte bey Leib vnd Leben den Indianern inn keinerley weis noch weg vertrawen / sondern gute Schildwach bey Tag vnd Nache halten. Und ob es sach were/daß die Indianer kämen vnd sich gegen ihnen freundlich erzeigeten/ solten sie die selben wol Tractiren vnd alle freundschaft erweisen/ doch inn denn alien sich vor ihnen fleissig hüten vnd

B. h.

wol:

wol auffsehen/damit ihnen noch den Christen kein schaden zuge-  
fügt wrde. Darnach rste er sich widerumb fort zu ziehen/  
nam die obgemelte Drey Personen / Als ursacher dieses  
Todeschlags/nemlich den Franco Ryo, den Priester Johann  
Pabon, vnd Ernandum, mit ihme hinab: Und als sie wolten  
auff sein/kam ein Oberster von den Tiembus / der hieb Zuche  
Liemi, dieser war der Christen grosser freund/ aber nichts desto  
minder musste er mit den Indianern Consentirn / von wegen  
Weib vnd Kinde/ auch seiner Freunde halben: Der sagte zu  
unsern Obersten Hauptman Eyolla, er solte die Christen alle  
mit ihme abwarts führen/ dann es were das ganze Land auff  
mit aller macht wider sie/ die wolten sie alle zu tod schlagen/ vnd  
aus dem Land vertreiben. Da antwortet ihme der Oberste  
Hauptman Martino Dominigo Eyollas, Er wolte bald wider-  
kommen/sein Volk were stark genug wider die Indianer vnd  
sagte darneben: Er Zuche Liemi solte zu den Christen ziehen/  
samt seinen Weib vnd Kindern / vnd allen seinen Freunden  
oder auch wol mit allen seinem Volk / darauß verhiess ihme  
Zuche Liemi solchen also nach zukommen.

Oberster fuhr  
nach Buenas  
Acres. Nach diesem fuhr unser Oberster Hauptman Martino Do-  
minigo Eyollas das Wasser Parana abwarts/ vnd ließ vns als  
lein zu Corp: Christi.

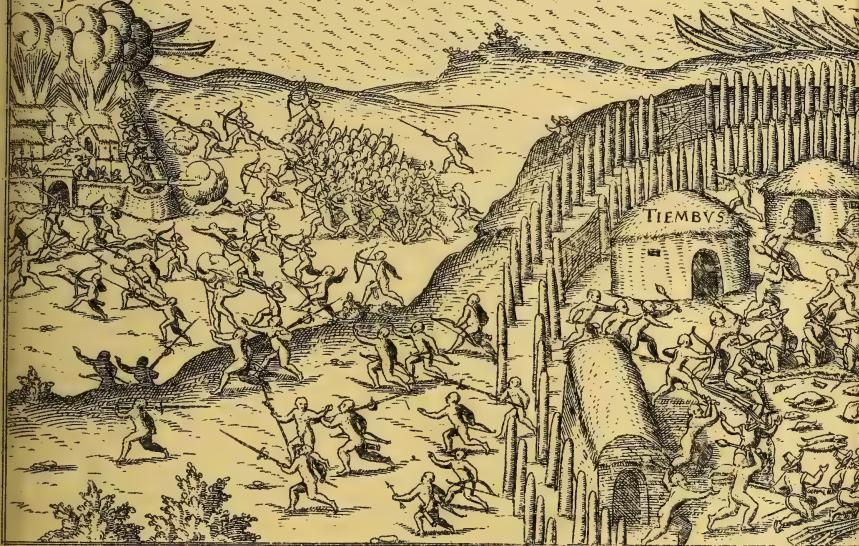
## Die Tiembus bringen so. Christen mit verrtheren vmb die Christen verla- sen Corp: Christi, vnd fahren gen Buenas Aeres.

### Cap. 28,

guelapa an-  
schlach vvider  
die christen. Vngethlich acht tag hernach schickte Erstaemelter In-  
dianer Zuche Liemi einem von seinem Brüdern Suela-  
pa genand mit verrtheren / vnd begerte von unserm  
Haupt-

Flu Parana siue Rio della Plata

Corps Christi.



RPJCB

Hauperman Antonio Mendoza, er solte shme 5. Christen  
 mit Büchsen vnd anderer rüstung zu stellen/damit wolte er sein  
 Haushaab mit allen den seinen zu vns bringen/vnd hinsüro bey  
 vns wohnen/vnd ließ darneben anzeigen: daß er sich für den Ti-  
 embus sehr fürchtete/vnd könnte sonst seine Sachen nicht wol si-  
 cher herauß bringen: und er zeigte sich in summa dermassen/  
 als wann er es gar gut mit vns meinet: sagte vns auch zu/ Er  
 solte Proviant vnd alle andere notturfft vns überflüssig mie-  
 sich bringen: aber solch sein zusagen/ware alles Büberen vnd  
 betrug. Darauff shme vñser Hauperman nicht nur 5. Männer/  
 sondern Fünffzig wol zu gerüster Spanier / so mit Wehren  
 Büchsen vnd anderer Munition nach aller notturfft versehen/  
 zu geben: Doch ihnen dabei mit allem fleiß eingebunden vnd  
 befohlen das sie fleißig auffsehen vnd ihret sonderlich wol war/  
 nemen solten damit sie von den Indianern keinen schaden nem-  
 men. Nun war aber von vns Christen zu diesen Tiembus nicht  
 über eine halbe Meil wego: Als nun diese vñsere Fünffzig Mann  
 zu ihren heusern auff den Platz kamen/ traten die Tiembus zu  
 shnen/gaben ihnen einen falschen Judas kuß / brachten ihnen  
 auch zu essen Bisch vnd Fleisch: in dem nun die Christen also  
 gessen/blazeten die Freund vnd andere Tiembus, so bey jnen wa-  
 ren/ auch alle die so verborgen in den den Heusern vnd auff den  
 Feld waren/auff diese 50. Männer/ gesegneten ihnen das essen  
 dermassen/das irer keiner (aufgenommen ein einiger Knab Cal-  
 dero genand/welcher ihnen enttrunen) daruon kam. Überzogen  
 vns darauff inn 10000. Mann stark/ belegerten vñseren Fle-  
 cken/darinnen wir lagen 14. tag aneinander/ vermeinten vns  
 gernlich zu unterdrücken/wehrete doch Gott der allmechtig/  
 ge/vnd stwrete ihrem fürnemen. Sie hetten sien lange Speiß  
 gemacht von den Kapiren/ so sie von den Christen hatten zu  
 wegen gebracht/vnd mit denselben sie gegen vns stachen vnd  
 sich wehreten/ ließen Tag vnd Nacht Sturm an: Sie konden  
 doch damit nichts aufrichten/ oder vns abgewinnen. Es be-  
 gab

so. Männer  
ziehen zum  
Tiembus

Judas kuß.

so. Christen  
vmbbrachte.

Corp. Christi,  
belegt:

Gestürmet.

*Anthoni Mendoza erschlagen.*

gab sich auff den vierzehenden tag / das diese Indianer inn der Nacht einem ernstlichen sturm anließen / vnd mit aller mache auff uns trangen/ auch unsere Heuser verbranneten/in deme ließe fe vnser Hauptman Anthoni Mendoza mit einem Schlachteschwerd zu einem Thor hinauf/Nun stunden allda etliche Indianer verborgen das man sie nicht kunde sehen/ als er nun zum Thor hinauf kam schüssen diese Indianer ihre Spies durch ihne Hauptman/das er als bald todt zur Erden fiel.

*Tiembus ziehen ab.*

Weil aber diese Indianer nichts mehr zu essen hatten könnten sie sich allda nit lenger auff halten/müssen der halben mit ihrem Lager wider auff brechen/vnd zogen darvon.

*2. Schiff kommt von B. Aeres gen corp. Christi.*

*Christen verlassen Corp. Christi.*

*kommen zu B. Aeres.*

*Schriften vvpis on nit vvas sie sôlten anfangen*

Nach diesem kamen uns zu zwey Brigantin Schifflein welche uns vnser Hauptman Don Martino Dominico Eyollas von Buenaes Aeres auf Provinland vnd mit aller noturff beladen zusande/damit wir uns mit demselben bis auff seine zukunfft enthalten möchten: Dessen waren wir gar fro/ hingegen aber wurden die/so mit den zweyen Brigantinen zu uns kamen wegen der vmb kommenen Christen sehr traurig. Darauff beschlossen wir zu beyden theilen/vnd sahe uns für das beste an/ das wir nicht lenger allda in diesem flecken Corpori Christi bey den Tiembus blieben/sondern fähren das Wasser sampelich abwärts/vnd kamen gen Buenaes Aeres zu unserm Obersten Hauptman Martino Dominico Eyolla: Dessen erschract er sehr/war auch wegen deß erlegten Volks herzlich bekümmert/wusste auch nie wie er ihme thun/oder was er mit uns anfangen solte/ So hetzen wir auch kein Proutland mehr.

**Ein Schiff mit frischen Volck kommt aus Hispanien zu S. Katharina/Schiffen mit einer Galeyen dahin.**

Cap. 39.

**N**ach dem wir also bis an den fünften tag zu Buenos Aëres waren/ kame uns ein kleines Schifflein Caravello

genand auf Hispania / vnd brachte vns neue Zeitung /  
dass nemlich ein Schiff ankommen were in S. Katarina dessen  
Hauptman<sup>an</sup> hieße Allunzo Gabrero, der brachte mit ihme auf  
Hispania zweyhundert Mann. Als bald nun vnser Ober-  
ster Hauptman solche neue Zeitung ha te vernommen / ließ er <sup>1. S. Katarina</sup>  
von den zweyen kleinen Schifflein ein Schiff / das war ein Gal-  
leen zurichten / vnd schickete es mit dem ersten nach S. Katharina <sup>Alunzo Ga-</sup>  
na in Bresillia das ligt 300. Meil von Buenas Aeres, vnd or<sup>z</sup> brerokemt auf  
dinierte dar zu einem Hauptman Gonzallo Mendozza genand / Hispanien,  
der sollte das Schiff regiren / vnd beualch ihme darben / wann er  
zu S. Katharina zu dem Schiff keme / so sollte er inn das eine Richten ein  
Schiff Proviand laden von dem Reis / Mandoech, vnd andere Gallein zu.  
Speiss mehr / was ihme für gut ansehe.

Darauff begerte dieser Hauptman Gonzallo Mendozza an  
vnsern Obersten Hauptman / Martino Dominico Eyollas,  
Er sollte ihme lechs gefallen von Kriegsleuthen / auff welche er sich  
verlassen dorffte zugeben / das sagte er ihme zu : Also name er <sup>Rudern mit der</sup>  
mich vnd 6 Spaniern auch 20. andere Personen von Kriegs- <sup>Gallean vnd</sup>  
leuthen / vnd Schifflein zu jm. <sup>Schifflein nach</sup>  
<sup>S. Katharina.</sup>

Inn deme wir nun von Bonos Aeres hinweck fuhren / kamen <sup>Der author</sup>  
wir in einem Monath zu S. Katharina : Allda fanden wir der <sup>sehrt auch</sup>  
ebgemelte Schiff so auf Hispania komen ware / vnd den Haupe- <sup>mit</sup>  
man Allunzo Gabrero, mit allem seinem Volk / vnd erfrewe-  
ten vns sehr / blieben auch allda zwen Monath / vnd luden vnser <sup>kommen zu S.</sup>  
Schiff von Reis / Mandoech, vnd Tärcischem Korn gar <sup>katharina.</sup>  
voll / das wir auff beyden Schiffen nicht mehr mochten mit  
fuhren. Dernach wir nun mit beyden Schiffen sampt denn  
Hauptman Allunzo Gabrero mit allem seinem Volk / von  
S. Katharina hinweg / auff Buenos Aeres zuschiffeten vnd <sup>schiffen nach</sup>  
an allen heiligen abend / bis auff 20 Meil zu den Fluß Parana <sup>Buenos Aeres</sup>  
kommen wahren / kamen zu nacht die zwey Schiffe zusammen  
da fragete einer dem andern / Ob wir auff dem fliessenden  
Wasser Parana weren / So sagte vnser Schiffer wir weren  
auff

gebrauch der  
Schiffleuth.

auff dem fliessenden Wasser/der ander Schiffman aber sagte  
wir waren auff 20. Meil wegs davon. Dann so oft auff dem  
Meer 20. oder mehr Schiff miteinander fahren/so kommen  
sie alle mal/wann die Sonn untergehen will/zusammen: Alls  
dann fragen sie einander/wie weit sie tag vnd nacht gefahren  
seyn/vnd was sie fur einen Wind die nacht nemen/damit sie  
nicht von einander kommen.

Wasser Parana  
beschreibung.

Schiffleuth ei-  
ner anderst als  
der ander ge-  
sind.

die Schiffer  
zurtheilen sich

Dieses fliessende Wasser Parana VVassu, ist an der Lucken  
30. Meil breyt/vnd weret solche breiten 50. Meil bis das man  
kompt zu einem Haffen/der heist S. Gabriel / allda ist das  
Wasser Parana 18. Meil breit. Nach diesen allen sprach vnser  
Schiffer widerumb das ander Schiff an/ob es jme wolte nach-  
fahren/aber der ander Schiffer sagte: Es were jetzt schon nacht  
er wolte der halben auff dem Meer bleiben/bis auff den Morgen  
frühe/dann er hen nacht nicht an dem Lande zu fahren möchte.  
Vnd ware diser Schiffer etwas verständiger zum fahren/dann  
der vnser/wie hernach zuuernemen. Darauff fuhr vnser schif-  
fer sein Straffen/vnd verließ das ander Schiff.

**Eiden Schiffbruch / eeliche kommen  
zu Land gen S. Gabriel, von dauen zu  
S. Arees, vnd Schiffen nach  
Assumption.**

Cap. 30.

**S**o Schiffeten wir die nacht/vnd hetten grossen Sturm  
wind auff dem Meer/also das wir vmb 12 oder 1. Uhr  
gegen dem tag/che wir vnsern Anker aufwarffen/kam-  
den das Land sehen.

Dennach war das Schiff ans Land geflossen/vnd hetten  
wie



CP. 30.

wir doch noch wol eine gute meil wegs zum Land: Also wussten wir kein ander remedium, dann das wir Gott den Allmächtige anrussten, daß er uns wolte gnädig vnd barmhertig seyn. In derselben stund wurd unsrer Schiff in tausend Stück zerstossen vnd ertranken 15. Mann vnd Sechs Indianer. Etliche kamen auch auff grossen hölfern / Ich vnd andere fünff geselten kammen auch auff dem Segelbaum / Aber von den 15. Personen kunden wir keinen Todten finden/ Gott erbarme sich inn gnaß den yser aller. Schiffbruch.

Darnach musten wir die 50. Meil zu Fuß lauffen vnd hetten alle unsre Kleider im Schiff verloren / wie dann auch die Speise vnd musten wir uns nur behelfen mit den Wurzeln vnd Früchten, so wir in den Feldern fanden / bis das wir kamen zu einem Port oder hassen S. Gabriel genand allda fanden wir das vorgenannte Schiff mit seinem Hauptman welches 30. tag vor uns ankommen war.

Nun hett man solchen unsrem Zustand vnsern Hauptman Martino Dominico Eyollas in Buenos Aéres angezeigt, derselbe sampt seinen Leutzen ware vmb uns gar sehr betrübt / dann sie hielten genleich darfür / wir waren alle gestorben: Lassen uns derowegen etliche Mess für unsre Seelen lesen.

Nach dem wir nun in Buenos Aéres ankamen, ließ unsrer Oberster Hauptman Eyollas vnsen Schiff Hauptman sampt demn Pillotten oder Sturman für sich berüffen / vnd wann nicht so grosse fürbit für ihme were vorhanden gewessen / hette er den Pillotten lassen hencken: So mustet aber 4. Jar lang auff dem Schifflein Brigantin sein.

Da nun das Volk in Buenos Aéres alles bei einander war / Mandte unsrer Oberster Hauptman das man die Schifflein Brigantin fertig machen soite / nam das Volk alles zusammen verbreitet die Schiff vnd verwahrete das Eßsen geschir / als dann fuhren wir widerumb das Wasser Parana auffwärts / vnd kammen menentlich zu vorgemelpter unsrer Stadt / Nostra Signora d' Assumpti

41  
kommen vider sumption, da bleiben wir zwey Jar lang / vnd warteten alda  
zu Assump-  
on. weitern bescheids von der Key: May.

**Aluaro Nuguez, Kompe auf Hispanieu  
zu S. Katharina/vnd lezlich gen Assumption  
mit 300. Hispaniern wird Gubernator.**

**Cap. 31.**

**N**dem kame ein Oberster Hauptman auf Hispania der hieß Aluaro Nuguez Cabeza de Vacha, solchen Hauptman Ordinirte die Key: May: mit 400. Mann/ vnd 30. Pferden auff 4. Schiffen/ darunter 2. grosse vnd 2. Carauella waren. Nota: Fran: Lopez, Cap. 89. Schreibt daß diser Aluaro Nuguez, Anno. 1541. mit 400. Soldaten vnd 45. Pferd/ von der Key: May: nach Rio della Plata gesandt sey: Nun ist er wie hienacher zusehen / 8. Monath auff den Weg gewesen/ also das er erst Anno 1542. zu Assum ion ankommen ist.

Als nun diser 4. Schiff zu einer Porten oder Hafen inn Bresillia, die da heiss VViesay, oder S. Katharina ankommen alda wolte er Proviand laden: Vnd als der Hauptman zwe Caravella bei acht Mehl/von gemelter Porten nach Proviand auf schicket/ ist ein solcher Sturm an sie kommen/ das sie beide im See oder Meer haben bleiben müssen / vnd ist anders nichts darvon kommen dann die Leuth/ so dar auff gewesen.

Als solches der Obersie Hauptman Aluaro ihnen würde/ dorffte er sich mit den andern zweyen grossen Schiffen / nicht mehr auffs Wasser wagen / sonderlich weil sie nicht sehr gut/ liesse sie der halben zerbrechen/ vnd kame über Land nach Rio de la Plata, bis er lezlich zu uns kam in die Stadt Nostra Signora d. Assumption, vnd brachte mit ihme von den 400. Mannen noch

2. Caravelle-  
den Schiff-  
bruch.

brechen 2.  
schiff.

ziehen vber-  
Land.

300. man kom-  
men zu Ass-  
umption.

noch 300. Die andern hundert aber waren vor hunger vnd  
franchheit gestorben.

Dieser Hauptman ist 8. Monath lang vnterwegen ges  
wesen/ vnd ist von der Stadt Assumption bis zu den flecken  
oder Hassen S. Katharina 300. meil. Nota, ditzmuh von den  
nechsten Weg verstanden werden / den von Assumption den  
Flus hinab bis in Meer seind 334. Meil/ vnd dan bis S. Kas  
tarina 300. So dracht Aluaro Nuguez mit sich auff Hispan  
nia sein Gubernation von der Kdy: May: vnd begerte derowes Aluaro Nuguez  
gen/ daz vnser Hauptman Martino Dominico Eyollas ihme Oberster Gu  
sein Gubernatio vbergebe vnd solte ihme alles Volk vnterbernator.  
thengig sein / darzu war der Hauptman Martino Dominico  
Eyolla, vnd das Volk alles willig vnd gehorsam/ doch mit der  
bescheidenheit/ daz er Aluaro Nuguez etwas darumb auffzeig  
te/ daz er solchen gewald von hochernente Kdy: May: erlau  
get oder zu wegen gebracht hette/ solches aber konde die gemeind  
nicht heraus bringen/ sondern allein die Pfaffen/ vnd 2. oder 3.  
Hauptleuth: Wie es aber mit diesen Hauptman ergangen/  
werd jr hernach horen.

Der Gouvernor holt musterung/ vnd  
schickt Schiff das Wasser hinauffwarts/ zu den  
Surucusis vnd Achkeres, deren Obersten sie gehenckt.

Cap. 32.

**N**un stellte dieser ersberdte Aluaro Nuguez vnter als  
glem Volk eine musterung an/ da sande er in allem 800.  
Mann/ er machte auch zu dieser zeit mit Martino Domi  
nico Eyolla Brüder schafft/ vnd wurden geschworne Brüder, Musterung  
seind 800. man  
das also er Eyolla, nicht minder als zuvorhin/ mit dem Volk zu  
schaffen vnd zu gebieten macht hatte/ darauff ließ der Guber  
nator 9. Schifflein 9. Schifflein  
Prigantin Schifflein zu richten/ vnd wolte das Was  
ser Parabol auffwars fahren/ so weit er kont. Er schickte aber  
im dieser zeit/ ehe dann die Schiff zubereitet würden/  
Gip: 2. Brigantin

3. Schifflein fahren binauff 3. Prigantin Schifflein mit 113. Mann zuuerhin / die solten so weit ziehen/ als sie kunden/vnd Indianer suchen/die Mandeo och Anthonio Gabrero vnd Tuerkisch Korn / das ist/ Meis/ hetten. Auch ordnete er brero Diego Tabelino Hauptmäner / der eine hieß Anthonio Gabrero belno Hauptleuth.

Suracufis Diese kamen erstlich zu einer Nation / die heist Surucufis, die hatten Tuerkisch Korn / vnd Mandeo och, auch andere Wurzeln / als Mandues, sind den Hasselkästen gleich haben auch Fisch vnd Fleisch. Die Männer tragen in den Legen einen Plauen grossen Stein/wie ein Preiststein/die Weiber aber gehen bedeckt mit ihrer Scham.

Achkeres Bey dieser Nation ließen wir unsere Schiff / vnd etliche unserer gesellen daben / damit sie dieselben verwahretten/vnd zogen wir als dann in das Land hinein 4. tag lang/allda fanden wir einen flecken/der gehöret den Carios zu / die wahren vngesehrlich 3000. Mann stark / also namen wir Relation von Land/vnd sie gaben uns guten bescheld/darnach kehrten wir widerumb zu den Schiffen/vnd führen das Wasser Parabol abwärts/vnd kamen zu einer Nation/die heist Achkeres. Bey diesen fanden wir einen Brief von unsren Obersten Aluaro, derselbe Brief lautete dahin/Mann solte den Obersten Indias ner allda Achkeres genand/ hencken: Solchem Manthat kam unsrer Hauptman unverzüglich nach / daraus aber hernach ein grosser Krieg erwachsen/wie hernacher zuernemen.

Wie nun solches ergangen/vnd ermarter Indianer seinen Tode solcher gefalbt nemen muste / zogen wir nachmals das Wasser abwärts / zur Stadt Nostra Signora d' Assumpti on, vnd zeigten unsren Obersten Aluaro an/ was wir diese Reiß auf gerichtet vnd gesetzen hetten.

Dabero vnd Caros rüsten sich wider den  
Christen/ Dabero wird erobert.

Cap. 33.

**D**arnach begerte unser Gubernator, von dem Obersten Indianer/ so in der Stadt Nostra Signora d' Assumption wohnet/ das er ihme 2000 Indianer solte zu ordnen/ die mit uns Christen das Wasser auffwerzen zügen.

Darauff erboten sich die Indianer gernwillig/ uns inn allem Indianer vver  
unsern begern geföllig vnd gehorsam zu sein. Sagten doch dar neben die Chri-  
neben/ unsern Obersten Hauptman solte sich zuvor wol besinnen sten.  
ehe er in das Land zuge. Dann das ganze Land Dabero vnd  
Caros waren mit aller mache auff wider die Christen zu ziehen/  
Dann derselben Oberster Dabero sey deß Achkeres, welcher  
von den Christen gehenckt worden/ Bruder/ vnd begerte solchen  
tode mit allem ernst gegen den Christen zu rechen.

Also musste auff solchen gegebenen Rath unser Hauptman  
dise Reis unterwegen lassen/ vñ sich darfür wider seine feind rü-  
sten/ vnd gegen denselben ziehen: Der halben Accordirte er mit  
seinem geschwornen Bruder Martino Eominigo Eyollas, das er  
400 Christen/ vnd 2000 Indianer solte zu sich nemen/ vnd  
wider die erstmelbten Dabero vnd Caros aufzulehnen/ diesel-  
ben durchaus zuver jagen/ zuver hören vnd aufzutilgen.

Solchem beuelch kamme gedachter Eyolla mit allem fleiß nach  
vnd zog mit disem Volct aus der Stadt Assumption vnd kam  
me gegen dem Feind/ vnd liesse erschlich dissen Labero in namen der  
Rey: May: zum Frieden vermanen: Aber er wolte sich dar  
an nicht kehren/ noch gütlich eirlassen/ dann er hatte sehr viel  
Volcts bei einander: Und seinen Flecken sehr stark mit Palisaden,  
das ist ein Baum von Holz verwahret/ vnd solcher Ste-  
oden

hatte syr flecken drey vmb sich/sie hette auch sehr vil grosse vnd  
weite gruben von danen erst kürlich hieuor (Inn 21. Cap.) ges-  
sagt worden darumb gemacht: aber wir hetten solches alles zu-  
vorhin aufgespehet.

Erobern Dabe-  
ro.

Also lagten wir bis auff den 4 tag/ched dann wir ihnen absa-  
ten/vnd den vierten Tag viellen wir 3. stund vor tags inn den  
Flecken/erschlugen alles was wir darin fanden/vnd siengen vil  
Weiber/das ward vns ein grosser behelf.

16. Christen  
3000. Indianer

Inn disem Scharmüzel seind 16. Christen untergangen/  
auch syrer vll von vnsren Volck beschediget worden/ so seind  
auch der Indianer auff vnsrer seyten nicht wenig geblieben/ daß  
es wahren auff der Canibalon seiten/bis in 3000. tod blieben.

Dabero zu  
gnad auffgeno-  
men:

Nach solchem stunde es nicht lang an/da kamie der Dabero  
mit seinem Volck/vnd begerte gnad an vns/ vnd batzen darnes-  
ben/wir solten ihnen ihre Weiber vnd Kinder wider geben/ so  
wolte hingegen er Dabero vnd sein Volck/vns Christen auch  
dienen vnd unterthentig sein. Ein solches musste syne vnsre  
Hauptman nach der Käh: Mäh: befelch zusagen.

## Assumption besetzt, Schiffenden Flus Parabol hinauff/kommen zu M. Fernando Patembos, Bascherepos vnd Surucusis.

### Cap. 34.

Als nun diser frieden gemacht ward/suhren wir wider das  
Wasser Parabol abwark/vnd kommen zu vnsren Ober-  
sten Hauptman Aluaro Nuguez, Cabeza di Vata, vnd  
2000. India- ner ziehen mit zeigten syne an: wie es vns ergangen war: Darauff ward er  
den Christen. bedachte/seine zuvor färgenomene Reis zu volbringen vnd be-  
gerte von Dabero, so jetzt zu frieden gestellet war/daß er jme 2000  
wolgerüster Indianer die mit syne zägen/zugebe/ dessen waren  
sie

sie willig/ vnd erboten sich allezeit vns gehorsam zu erscheinen. 9. Brigantin.  
 Er begereite auch an die *Carios*, das sie neun *Brige ntin Schiff*:  
 sein laden solten/ als nu solches alles ferdig war/ name er von den <sup>Assumption</sup> mit 300 *Chri-  
 sten* 800. Christen 500. Mann zu sich/ die andern 200. aber ließe <sup>Assumption</sup> er in der Stadt <sup>mit 300</sup> *Chri-  
 sten* besetze <sup>Ioan Saleusser</sup> denselben einen haupt <sup>Hauptman.</sup>  
 man genand *Johann Saleusser*.

Darauff fuhr gemelter vnser Hauptman *Aluaro* mit den  
 500. Christen/ vnd 2000. Indianer das Wasser *Parabal* auff: fahrn den fluss  
 warz/ vnd hatten die *Carios* mit sich 83. *Canaen* oder *Zillen* <sup>Parabol hin-</sup>  
 wir Christen aber aber hatten 9. *Brigantin Schiff*/ vnd in <sup>auffvwarz</sup> jedem 2. Pferd: aber man ließe diese Pferd die 100. Meil durchs  
 Land gehen/ vnd fuhren wir auff einen Wasser bis zu einem <sup>83. Canoas</sup> Berg/ der heist *Monte S. Fernando*. Allda namen wir die <sup>9. Brigantin.</sup>  
 Pferd in die Schiff/ vnd fuhren von dannen/ bis das wir zu vn-  
 sern feinden den *Paembos* kamen: Aber sie hareten vnser nicht/ <sup>M. S. Fernando</sup>  
 sondern flohen mit Weib vnd Kind/ als bald darvon/ vnd ver- <sup>paembos</sup>  
 brenneten zuvor ihre Heuser. Darnach zogen wir mit einan-  
 der 100 Meil wegs/ das wir kein Volk fanden/ nach diesem *Bascherepos* 100. meil.  
 aber kamen wir zu einer Nation/ deren Volcker heissen *Basche-  
 repos*, die haben Bisch vnd Fleisch/ ist ein grosse Nation/ vnd  
 über 100. meil weit/ die haben sehr vil *Canaen* oder *Zillen*/ das  
 uon nicht zu schreiben: Ihre Weiber haben bedekte Scham.  
 Disse wolten nicht mit uns reden/ sondern liefern darvon.

Von dannen kamen wir zu einer Nation/ die heissi *Surucusis* <sup>Surucusis 90.</sup>  
 vnd ist von den *Bascherepos* 90. Meyl/ die empfingen vns gar <sup>meil,</sup>  
 freundlich: diser *Surucusen* wonet vnd Hauset jetlicher für sich  
 selbs mit seine Weib vñ Kindern: Die Männer haben ein rund  
 Scheblein von Holz/ wie ein Breitstein/ so sñnen an zipfel des  
 Ohrs hanget.

Die Weiber haben einen grauen Stein von Christallen  
 herausen im Leffsen/ der ist diest vnd lang/ als ein Finger/ seind  
 schön/ vnd wandeln gar Mutternackt.

Die haben Türkisches Korns / Mandech, Manduis Palade s  
Blsch vnd Fleisch genug/ist ein sehr grosse Nation

Unser Hauptman ließ sie fragen nach einer Nation die  
heist/Carchacaris, desgleichen nach den Carios, sie kunden ihrer  
aber von den Carchacaris nichts anzeigen/von den Carios aber  
meldeten sie/sie waren in ihren Heufern/es ware aber nichts.

Darauff befahl unser Hauptman/das man sich rüsten sol-  
te/dann er wolte ins Land ziehen/vnd solten 150. Mann allda-  
ben den Schiffen bleiben/denen ließ er Proviant aufz 2. Jar/  
vnd name zu sich die 350. Christen/ auch die 18. Pferd/vnd  
2000. Indianer oder Carios so von der Stadt Assumption  
mit uns aufzogen: Und zogen wir also ins Land/richteten aber  
nit vil auf/dann unser Oberster war nicht der Mann darnach/  
So waren ihme auch die Hauptleuth vnd Knecht alle feind/wie  
er sich dann auch feindselig gegen dem Kriegs volck erzeugte.

ziehen zu  
land.

ziehen 18. tag

kehrten wider

10. Männer  
ziehen wieder

kerzen wider.

Also zogen wir 18. Tag lang / das wir weder Carios  
noch andere Menschen fanden / hatten auch nicht viel  
Proviant mehr/der halben musste unser Hauptman mit uns wi-  
der zu ruck zu den Schiffen ziehen. Unser Oberster aber schick-  
ete einen Spanier/genand Francisco Rieffere, mit andern zehn  
Hispaniern gerüst fort hinan/weiter befahl er ihnen, sie solten  
10. tag lang fort reisen: Und were es sach / das sie inn solcher  
zeit kein Volck finden/sollen sie wider zu uns / zu den Schiffen  
keren/alda wir dann ihrer warteten. Da fanden sie eine grosse  
Nation der Indianer/die haben auch viel Türkisches Korns  
Mandech, vnd andere Wurzel mehr/ die Spanier aber dorffte  
sich nicht sehen lassen/kehreten der halben wider zu uns/vn  
zeigten solches dem Obersten Hauptman an: Nun wolte er nur  
wider ins Land/vnd daselbst hin ziehen/vnd musse es doch Was-  
sers halb/welches ihme dann verhinderte vnterlassen.

Ernando Rieffere Schiffe den Flus  
hinauff warts / kommt zu Guebuecuis  
vnd Achkeres.

Cap. 35.

**D**arnach verordnete er ein Schiff / mit 80. Mannen/ Ernando Rieffere Schiffe vnd stellet vns einen Hauptman Ernando Rieffere, gescheitert schicket vns das Wasser Parabol auffwarts mit 80. man eine Nation zu suchen/ die heist Scherues, daselbst solten wir ins binauffwarts. Land gehen/ wenn tag vnd nicht lenger / ihme als dann Relation von dem Land vnd denselben Indianern bringen.

Da wir den ersten tag von ihme auffzuhren kamen wir auff Guebuecuis.  
4. Meil auff dem andern Land liegend / zu einer Nation / die 4. meil.  
heist Guebuecuis die wohnen in einer Insul / welche vngeschrzo.  
Meil weit ist / vnd fleusset darumb das Wasser Parabol, tischa Fruchbare In-  
haben zu essen Mandoch, Mais, Manduis Padades, Man- sul.  
depore, Porpebachkeky, vñ andere Wurzeln mehr. Item Visch  
vnd Fleisch so sind Mann vnd Frauen gestalt / wie die vorge- 10. zillen vrei-  
nande Suruecuis. Ossen tag blieben wir bei ihmen / vnd den an- sen den vreg.  
dern hernach waren wir wider auff / so zogen mit vns von disen  
Indianern 10. Canain, oder Zallen vnd weisen vns den Weg/  
singen Wildbreth alle tag zwey mal / desgleichen auch Visch  
damit sie vns verchristen.

Auff dieser Reis waren wir 9. tag / vnd kamen als dan zu der Achkeres 36.  
Nation / Achkeres allda ist sehr vil Volcks bey einander / sind  
Mann vnd Frauen lange vnd grosse Leut / vergleichen ich inn  
ganzen Rio della Plata nicht gesehen / vnd seind tischa Achkeres  
36. Meil von den nechstgedachten Suruecuis, haben anders  
nichts zu essen / dann Visch vnd Fleisch / vnd gehen die Frauen  
mit der Scham bedeckt.

Bey disen Achkeres blieben wir einen tag lang still liegend/ da kereten gemelte Surucuau mit ihren zehn Canaen wider heim zu ihrem Flecken. Darnach begerte vnser Hauptman/ Ernando Rieffere, an die Achkeres, sie solten uns den Weg weisen/ zu den Scherwes, dessen waren sie willig/vnd fingen alle tag zwey mal Bisch vnd Fleisch/damit wir zu essen genug hetten/ warumb aber diese Nation Achkeres genand wird ist die vrsach.

Crocodili  
beschreibung.

Achkeres ist ein Bisch / der hat gar ein harte haut/ das man ihme mit keinen Waffen kan wund hauen/ noch mit den Indianischen Pfeilen schiessen ist ein grosser Bisch/ vnd thut den andern Bischen sehr vil schadens: Seine Ayr oder Rogen/welchen er auff das Land/ vngeschlych auff zwey oder 3. schritt vom Wasser legt/riecht gleich als ein Biesen/ vnd ist gut zu essen. An diesem Bisch ist der Schwanz am besten/ist auch sonst an ihme selber nicht schädlich/ vnd wohnet allezeit im Wasser / bey uns im Teutschland helt man es für ein schädliches vnd giftiges Thier/vnd nennt es ein Crocodill: Und sagt man/ So jemand disen Bisch ansieht/ zugeschweigen/wann ihme der Bisch anblest/ der muss ohne alles mit sterben: Welches der warheit nicht vngemein ist/ dann auch ohne das der Mensch gewiß sterben muß/ vnd nichts gewissers vor ihme hat.

Fabel.

ein ander  
Fabel.

Man sagt weiter dass dieser Bisch in den Brünen wachse vnd erfunden werde/vnd seye kein ander mit dem disen Bisch vmbzubringen dann so man ihme einen Spiegel zeige/vnd fürhelt/ dass er sich selber darinien sähet/ so müsse er als dann von seinem selbst eigenem gleichlichem anb ick sterben/ vnd bleibt todli gen.

Solches aber/so von gemelten Bisch gesagt wird/ist ein lauter gedicht vnd Fabel/ dann so es war gewesen hatte ich wohundert mal sterben müssen/ dieweil ich solcher Bisch mehr/ dann in die 3000. gefangen vnd gesehen habe/ wollte auch von diesem

SCHERVES.

Cap. 3.





dishem Disch nit so vil geschrieben haben/wann ich dessen niche  
einen gewisen grund hate.

## Kommen zu den Scherues da sie gar statlich empfangen vnd tractirt werden.

Cap. 36.

**S**ach solchem kamen wir den 9. tag nach vnserm vor zug  
zu den Scherues/dahin man von den Schkeres. 36. Scherues.  
Meil rechnet: Dieses ist ein sehr grosse Nation / es wa  
ren aber noch nit die rechten bey denen der König wohnet. Die  
se Scherues aber/zu denen wir damahls kamen/ tragen Knebel scheruis habe  
vart/vnd haben einen runden Ring von Holz am Hipsel des Knebelbert.  
Ohrshangen/vn das Ohr ist vnd den Ring von holz gewickelt/  
das es gar wunderbarlich zusehen ist: Die Männer tragen auch  
einen breiten Stein von Plauen Christall/im Lestzen/vngefehr  
lich wie ein Brettstein formirt sein mag. vnd sind am Leib vna  
we gemalt. / von oben an bis auff die Knie/vnnd sihet aus/als  
wann man Hosen mahlete. Die Weiber aber seind auff eine  
andere Manier gemahlet/ auch blawe/von den Preistern an bis  
auff die Scham/gar künstlich/dah heraussen in Deutschland/  
nit bald ein Maler gesungen worden/der so künstlich were/ sie  
gehen Mutternackt/vnnd seind schön auff ihr Manier: Ver  
glingen sich auch wol in der finstern.

Den diesen Scherue bleibent wir einen tag still liegen vnd zos König scher  
gen hernach in dreyen tagen 14. Meyl bis wir kamen/ da ihe res 14. meil  
König wohnete/ davon dann die Inwohner Scherues heissen/  
dessen Land ist nur 4. Meil weit: Er hat aber gleich wol auch/  
einen Flecken am Wasser Parabol liegen.

Da lassen wir vnser Schiff mit 12. Spaniern / die es vers  
12. Hispanier  
vervahren  
wahreten/  
H. H. die Schiff.

wahreten/damit wann wir wider zu ruck kamen/wir vnser beschutzung hetten. Beuahlen auch den Scherues, so in disen Flecken wohneten/sie solten den Christen gute gesellschaft leisten/wie sie dann auch thaten.

So blieben wir 2. tag lang im Flecken/macheten vns fertig auff die Reis vnd namen zu vns/ was wir von nothen hetten/ zogen als dann vber das Wasser Parabol, vnd kamen dahin/ da der König Persönlich wohnet.

König Scherues empfing die Christen.  
vng mit Blumen bestreuet.  
Musica.

Und da wir auff ein Weilwegs hinzu kamen kame der König von den Scherues vuns entgegen mit 12000. Mann oder mehr/auff einer haid/ friedtsweih: Der weg darauff sie giengen ware 8. schrit breit vnd durchaus mit Blumen vnd Gras bestrewet/ bis zu den Flecken/ also/ das man mit einen einigen Stein/Holz/oder Strohe hette finden oder schen mögen/ auch hette der König sein Musica bey sich/deren Instrumenta wahren gemacht/gleich wie bey vns die Schalmeyen: Hette auch verordnet/ das man zu disem mal auff beiden seyten Hirschen vnd andere Wildbretth des wegs hierumb jaget/nach dem siengen sie zog zur kürz 30. Hirschen vnd 20. Straussen oder Landu, vnd ware solches fürwar sehr lustig zusehen. Als wir nun gar in ihren Flecken kamen/ ließ der König allemal 2. Christen in ein Hauß ein Flüren/ vnd vnsern Hauptman sampt seinen Dienern in das Königliche Hauß/ vndich war nit weit von des Königs Hauß einsurirt. Darnach verschaffe der Scherues König seinen unterthanen/ das sie vns Christen wol solten Tractirn/vnd vns alle notturffre reichen/ also hielt dieser König Hoff auff sein Manier/ als der größte Herr in dissem Land.

Scherues holt statlich hoff.

Dantz vnd Musica über Discb.

Man muß ihme auch zu Tisch blassen wann es sein gelegenheit ist/ als dann müssen die Männer vnd schonsten Frauenbilder vor ihme Danzen/ solcher danz ware vns Christen sehr wunderbarlich zu sehen/das auch einer seines Mauls hette darüber mögen vergessen/ vnd ist dieses Volk gleich den andern Scherues, dar von erst fürzlich hieven gemeld worden.

Weber

Weiher machen grosse Mantel von Baumwollenn gar Sub-  
til/wie der Arras/darein sie e ann mancherley Figurn wircken/  
als Hirschen Straussen/ Indianische Schaff/nach dem es ei-  
ne kan: In solchen Manteln schlaffen sie wans kalt iß/ oder si-  
hen darauff/oder war zu sie es sonst brauchen können oder wö-  
len.

Diese Frauen sind sehr schön/ vnd grosse Bulerin/ auch  
gar freundlich/vnd am Leib/als mich gedunckt/ sehr hirtig.

bleiben da 4.

Alda blieben wir 4. Tag lang/in dem fragte der König vn. tag.  
sern Hauptman/was vnser begeren vnd meinung were/ vnd wo  
wir aufzuholten / darauff antwortete ihme vnser Hauptman:

Er suchte Gold vnd Silber/ also gab ihnen der König eine Sil. König Scher-  
berne Kron/die heette gewegen anderhalb Mark vngeschärlich/ <sup>aus scheuket</sup> den Hauptman  
Item ein Pleinschen von Gold/die iß lang gewesen anderhalb  
Span/vnd ein halbe Span breit/ auch ein Brusset, das iß ein  
halber Harnisch/vnd andere Sachen mehr von Silber vñ sprach <sup>meldung der</sup> Amazonum.  
darauff zu vnsern Hauptman: Er heette weder Gold noch Sil-  
ber mehr/ dñs übername stück aber hatte er vor zelten inn einem  
Krieg wider die Amazones, erobert/vnd bekommen.

fragen nach  
den Amazones.

Als er sich von den Amazonibus hören ließ/vnd von ihrem  
grossen reichthum vnd meldeite/wahren wir dessen sehr fro: Und  
fragte als bald vnser Hauptman den König/ob wir zu Wasser  
könden zu denselbigen kommen/vnd wie weit wir zu denselbigen  
heeten. Darauff er vns zur antwort gab / wir möchten zu  
Wasser nicht dahinkommen/sondern müsten über Land ziehen/  
vnd heeten zwey Monath lang an einander zu reissen.

Als wir solchen bericht von inder Schernes König eingenum-  
men hatten/namen wir vns gernlich für/ zu gemelten Amazon-  
ibus zu ziehen/sinmassen hernach zuüern niemen.

# Der Weibern Amazonum beschrei- bung/ziehen die zu suchen: Romen zu den Siberis vnd Orthnesen.

## Cap. 37.

Streitbare  
weibern.

wohnen in ein  
Insul.

Der Hauptman  
begert India-  
ner zu glei-  
teuhren.

Scherues zie-  
hen mit den  
Christen nach  
dem Amazonen.

**D**iese Weiber Amazones, haben nur eine Brust / vnd so ein Frau mit einem Knaben von ihrem Mann schwanger wird / schickt sie solches ihrem Mann nach der Geburt heim / ist es aber ein Weidlein so behalten sie es bey ihnen / vnd brennen ihnen die rechte Brust auf / damit sie nicht weiter wachsen kan: Sie thun aber solches auf der ursach / daß sie ihre Gewehr vnd Bögen mägen brauchen / dann es seind streitbare Weiber / vnd führen Krieg wider ihre Feind / vnd wohnen diese Weiber in einer Insul / die ist geringhs herumb mit Wasser umbfangen vnd ist ein grosse Insul / wann man zu ihnen will / muß man mit Canaen dar zu fahren: Aber in diser Insul haben die Amazones kein Gold oder Silber / sonder in Terra Firma das ist ein Land / da die Männer wohnen / daselbst haben sie grossen Reichtumb / ist ein sehr grosse Nation / vnd haben einen König / der solle heissen legnes / wie er dann vns / wie der ohe hich anzeigen.

Nun begerete vnsrer Hauptman Ernando Rieffere an gesmelten König der Scherues / er solle vns von seinem Volck etliche Mann zugeben / so wolter er das Land einwarts ziehen vnd die obgemelten Amazones suchen / damit dieselben Scherues vns vnsfern plunder trugen: Dessen war der König willig / zeigte vns doch darneben an / das Land were diser zeit voller Wasser / vnd nicht gut zu diesem mal dahin zu reisen. Wir wolten aber solchen keinen glauben geben / sondern begereten an ihnen die Indianer /

aner / darauß gabe er vñsern Hauptmen für sein Person 20.  
 Mann die jme das Plunderwerk vnd seine Speis müssen tragen / vñser jeglichem aber gabe er 5. Indianer zu die vñser waren / vnd vns die nottuft tragen solten / dann wir hetten 8. tag zu reisen / das wir keinen Indianer fanden.

Siberis vnge.

Da kamen wir zu einer Nation deren Völker heisen Sibe-  
 ris, sind den Schernes mit der sprach vnd andern sachen gleich /  
 dise acht tag giengen wir für vnd für im Wasser bis zur gärtel zug im vvar-  
 vnd zum Knie / tag vnd nacht das wir nicht mochten oder kün- men vasser.  
 den heraus kommen: Wann wir ein feuer wolten anmachen /  
 so legten wir grosse Schelter auff einander vnd macheten das machenFevver  
 Feuer darauß / vnd begab sich manchmal das der Hassel / dar- auff vasser  
 in wir vñser Speis hetten und Kocheten / mit sampt den Feuer kleine fliegen.  
 ins Wasser siele / vnd wir als den vngessen bleibn mussten / auch  
 hetten wir weder tag noch nacht kein ruhe vor dem kleinen flie-  
 gen vor denen wir nichts schaffen mochten.

Da fragten wir die Siberis, ob wir fortan noch wasser hetten  
 darauff sagten sie / wir müsten noch vier tag lang im Wasser  
 gehen, und darnach noch 5. tag lang über Land / als dan kamen  
 wir zu einer Nation / die heist Orthuesen: Gaben vns auch zu-  
 verstehen (es weren vñser zu wenig / wir solten wider zu ruck zie-  
 hen / wir wolten aber solches der Schernes, halben nicht thun /  
 sondern gedachten vil mehr / die Schernes, so vns bissher beleutet  
 hatten / wider heim in ihren flecken zuschicken / aber sie wolten  
 es nicht thun / dann ih König hatte ihnen befohlen, sie solten  
 nicht von vns weichen / sondern ben vns bleibn vnd auff vns  
 warten / bis wir wider auf dem Land zügen. Da gaben vns  
 die genannten Siberis 10. Mann zu / welche neben den Schernes  
 vns den Weg solten weisen zu den obgemelten Orthuesen. Ab zug 7. tag in  
 so giengen wir noch mehr denn Siebenden Tag lang inn dem vvarinen vasser  
 Wasser / bis an die Knie vnd Gärtel / vnd war das Wasser  
 sehr so warm / als ob es über den Feuer were gewesen.

So mussten wir auch diß Wasser/weil wir nichts anders hatten zu trinken. Mann möchte aber gedencken/ dißes were ein flüssend Wasser gewesen/ aber es hatte zur selben zeit so sehr geregnet/darvon das Land so vol Wasser worden/Dann es ein eben glatt Land ist/ vnd haben wir solch Wasser/ in massen hernach zu innen zu/ vol empfunden.

Orthues: vng. fehr 36. mai. Darnach kamen wir den 9. tag zu Orthuesi, ein Flecken vmb den Mittag/ zwischen 10. vnd 11. Uhr/ vnd da es vmb 12. Uhr war/ kamen wir erst in die mitte ihres Flecken/ alda ihres Obersten Hauf war.

Groß sterben zu orthuesen, Heuschrecken. Es war aber gleich zur selben zeit ein grosser Sterb unter ihnen/ der kam von lauter hunger her/ dann die Heuschrecken hattent ihnen 2. mal das Korn vnd die früchte von den Paumen in grund abgefressen/ vnd verderbt/ das sie nichts zu essen hatten. Als wir Christen solches vernamen/ erschracken wir darab gar sehr/ vnd weil wir auch nicht viel zu essen hatten/ kundten wir auch nicht lang im Land bleiben.

Bericht der Amazonum. Da fragte unsrer Hauptman ihren Obersten/ wie weit wir noch zu den Amazonibus hetten/ der sagte uns: Wir hetten noch ein ganz Monath lang zu reisen/ darzu seye das Land als les vol Wassers wie es dan auch also erfolgt ist.

Orthuesen Oberster schenkt d. n Hauptman 4. Pleinisch von Gold/ vnd 4. Ring von Silber/ die man an den armh thut/ aber die Pleinischen tragen die Indianer/ die ein zierd an der stiern/ wie sie zu Land die grosse Herin guldene Ketten am Hals tragen. Für solche stück gabe unsrer Hauptman diesen Obersten Indianer haken Messer/ Paternoster/ Scher/ vnd andere gatung mehr/ wie man zu Nürnberg macht. Wir hetten gern mehr von ihnen bezorgt/ vorhastens aber nicht lecklich thun/ dann es wahren auff unsrer der Christen seiten zu wenig/ der halben wir sie fürchten müssen/ Es waren dieser Indianer sehr vil/ das ich noch ihm ganz India keinen grossen Flecken/

mehr Volcks beyeinander gesehen/dann diser Flecken war über  
die massen sehr weit vnd breyt. Diser Indianer sterb/welches  
ihnen von grossen hunger herkame/war gewislich unser glück/  
dann sonst wir Christen vielleicht mit dem leben nicht weren  
darvon kommen.

Ziehen wider zu ruck/nach ist ren O=  
bersten/der ihnen jre Beut abnümpf/seind  
auffrührig.

Cap. 38.

**Q**Es dann zogen wir weiter zu ruck zu den er sigemelten <sup>Siberis</sup> ziehenzurück  
Siberis, vnd waren wir Christen sehr vbel mit Proviant ver-  
sehen/hetten auch anders nichts zu essen/dann von einem  
Baum der heist Palmides vnd Cardes, vnd andere wilde Wur-<sup>Sperues</sup>  
zel welche vnter der Erden wachsen. Und als wir wider zu <sup>will vverden</sup>  
den Scherues kamen / war unser Volck wol halb bisz auff den <sup>kranch</sup>  
Tode krankt von wegen des Wassers darinnen wir zo. ganz  
her tag gegangen/ vnd nie darauff kommen könnten/ vnd dann  
von wegen grosser armuth vnd hungers/ so wir auff diser Reis  
aufgestanden vnd erlitten hetten/ dar zu auch nis wenig ursach  
geben/das wir solch vnsletiges Wasser trinken müssen/ allda-  
ben dises Scherues, bey welchen dann ihr König wohnet/ blieben  
wir 4. tag lang vnd wurden von disen Scherues sehr wol tra-<sup>Scherues seind</sup>  
ctirt/ vnd unser fleissig gewartet. vnd hatte ihr König mit seinen <sup>den Christen</sup>  
Unterthanen geordnet/ vnd ihnen besohlen / daß sie vns alle freundlich  
noturffte reichen vnd geben solten. So hat unser jeder auff  
diser reis/ für seinem theil vngeschäflich bisz inn 200. Ducaten  
werde erobert / allein von den Indianischen Baumwollen Christen leuth  
Mändeln vnd Silber/ welches wir heimlich von ihnen vmb  
Messer/Paternoster/Schern/vnd Spiegel erkauft hatten.

D. Nach

Fahren den  
vvalter hin  
ab

Nach solchen alle führen wir das Wasserwiderum abwerts  
zu vnsren Obersten Hauptman Aluaro Nuguer, dem nach  
wir aber zu den Schiffen kamen/ mandirte gedachter Oberster  
wir solten bey verlust leibs vnd Lebens nicht auf den Schiffen  
Ernando Ri, gehen/kame auch selbst in eigener Person zu vns/ vnd ließe vns  
effero haup-fern Hauptman Ernando Rieffero gefenclich annemen er nas  
man gesan-me auch vns Kriegsleuthen alles das/ so wir mit vns auf dem  
gen.

Oberster  
nenen al den  
beuth auf  
ruht,

Land gebracht vñ erobert hatten: Vnnd ware noch darzuober  
das alles willens/vnsren Hauptman Rieffero an einem Paum  
henccken zu lassen. Als wir aber solches/ da wir noch in den Bris-  
gantinen wahren/ vernammen machen wir neben andern  
guten freunden/ die wir euff dem Landt hetten/ wider gedach-  
ten vnsren Obersten eine aufruhr/ vnd sagten ihme unter  
augen/ er solte gedencke/vnsren Hauptman Ernando Rieffero,  
fren vnd ledig zu lassen/ auch das vns er vns abgeraubet/  
vnd mit gewalde genommen/ genclich zu zustellen. Wo nicht  
so wolten wir den sachen anders thun.

Der Haupt-  
man los ge-  
lassen vnd al-  
les wider  
geben

Dairnun er Aluaro, solche aufruhr von vns sahe/ vnd  
vnsren zorn vername/ Wardt er froh/ daß es nur darzu keine  
vnsren Hauptman ledig zu lassen: sielt vns auch alles wider  
zu/ so er vns zuvor genommen hatte/ vnd gab gute wort auf/  
damit wir nur auch zu frieden bliben/ Wie es ihme aber her-  
nacher ergangen ist erwol innen worden/wie hernach erfolgt.

Als nun solches vollendet vnd wider friedt war/ Begezte er  
Ober Hauptman an vnsren Hauptman Rieffero vñ an vns/  
wir solten ihme doch Relation von demselben Landt thun/ vnd  
Obersterbe, anzeigen/ wie es vns er zangen/ Weil wir so lang ausfenblieben/  
gert Relatio Darauff geben wir ihme dermassen bescheidt vnd anwort/ daß  
er damit Content, vnd zu frieden war.

Das er vns aber wie vor gemelt so vbel empfangen/ vnd das  
vnsre so wir mit gresser muhe gewonnen/ erobert/ vnd zu wegē  
gebracht hatte abgenommen/ Ware die vrsach allein/ das wir  
sein mandat nicht gehalten hetten/ dan er hatte vns auf drück-  
lich befohlen/

Wit

Wir solten nicht weiter daz zu den Schernes ziehen/ vnd von  
schn noch jm 2. Tagreis weiter hinein/ als dann widerum  
fern/ vnd von allen orthen/ da wir durchzogen/ ordenlich Rela  
tionthun Sowaren wir aber von dan gemelten Schernes noch  
3 Tagreis/ weiter ins Landt hinein zogen.

**Der Oberste Aluaro Nuguer Wirdt  
wegen seines Stolzes von seinen Soldaten ver  
acht/ lesset die Surucusis ohne alle schule  
umbringen**

Cap. 39.

**A**uff solche vnsere gehane Relation, name ihm vns  
Oberster Hauptman einlich fur/ mit allen Volk wider  
In dixe Landt/ alda wir gewesen/ zu ziehen: Wir Kriegs  
Leuth aber wolten darein keins wegs Consentirn, sonderlich zu oberster v. l.  
dieser zeit/ da dasselbe Landt alles vol wassers war: So war vveiter zie  
auch furs ander einen verhinderung, das der mehrertheil das hen die krieg  
volcks so mit vns auf der Raish bis zu den Orthuesen gewessen/ leuht nicht,  
von dem gewesser/ darinnen wir so langezeit gehen mussten/ sehr  
schwach vnd kranck war/ vber das alles hatt gedachtet vns  
Oberster kein sonderliches ansehen/ noch grosse gunst bey der  
Communitez, oder Kriegsvolck/ dann er war ein Man/ der sein  
Lebenlang einigen gewalt oder Regiment nicht gehabt oder ges  
furet hatte.

Also blieben wir zwey Monath lang hen den vorgemelten blieben. 2.  
Surucusis, in den stieße vnsren Obersten Hauptman einfeier monat zu  
an/ das er sehr kranck darniderlag: Gleichwohl nit vil daran Surucusis  
gelegen gewessen/ wan er schon dymahl gestorben were. dan er Oberster  
schlechtes Lob bey vns allen hett. kranck

Im diesen Landt Surucusis habe ich keinen Indianer ges  
sehen der 40: oder 50: Jar alt were gewesen: habe auch die zeit surucusis ein  
meines vngesüd land.

nes lebens kein gesunder Land geschen/ dann es ligt inn Tropico  
 Tropicis cap- Capricorni, da die Sonne am höchsten ist: Ist gleich ein solch  
 ricorni. frank land/wie S. Thomas: Allda bey den Surucusen habe  
 Plaustrum, ich auch den Wagenstern/Plaustrum Sive Vrsam maiorem ge-  
 oder vvegen ge- hand/gesehen: Dann wir hetten solchen Stern am Himmel  
 sturn, geschen. verlohrn als wir für die Insul S. Tiago, & insulis viridib,  
 passirten/von deren zuvor gesagt worden.

Nota: unter dem Tropico Capricorni, alda der Polus An-  
 tarcticus 22.  $\frac{1}{2}$  Grad erhoben ist/darunter Surucus, ligen sol  
 allda man Vrsam maiorem, da er am höchsten Himmel ist/etliche  
 stund sehen. Das aber der authör sezt/das sie den bey der Ins-  
 sul S. Tiago verloren hetten / will sich nicht wol reimen dann  
 man/von der Insul/noch wol 1600. Deutsche Meilen nach  
 nach Meridiem, Vrsam maiorem da er am höchsten erhoben ist/  
 wie auff dem Globo Cælesti demonstrik kan werden / sehen  
 kan.

Nun befahle unser Oberster Hauptman inn diser seiner  
 Oberster Tira Kranchheit. Es solten sich 150. Christen Mann rüsten/  
 ney vvider den vnd neben demselben 2000. Carios, die schickete er mit 4. Bri-  
 gantin schiffen auff 4. Meil zu der Insul Surucus, vnd  
 befahle sijnen/sie solendise Völcker alle zu Tod schlagn/vnd  
 gefangen nemen/sonderlich aber diejenigen Personen / so 40.  
 oder 50. Jar alt weren/ alle vmb bringen. Wie vns aber  
 gemelte Surucusen vor disem empfangen/ist hiebevor gemellet:  
 Wie wir sijnen aber an jeso lohnen/vnd den dank geben/ wer-  
 det jr in kürzen erinnert werden/vnd weis Gott/daz wir in sol-  
 chem sijnen ehr virecht gethan haben.

Surucusis er-  
 legt.

Als wir nun zu ihren Flecken vnbeforgter ding ankamen/  
 kamen sie uns entgegen aus ihrem Hueren/mitsyrer Gewöhr  
 Pögen vnd Pfeilen/doch Friedsweiz: Es erhube sich aber bald  
 ein Lermen an zwischen den Carios vnd Surucusis, demnach  
 ließen wir Christen unsre Büchsen auff sie abgehen/vn brach-  
 sen.

ten syr er sehr vil vmb/ siengen auch bis in die 2000. Mansbild  
 Weiber/ Knaben vnd Meydlein/ vnd namen alles was sie  
 hetten vnd ihnen abzunemen war wie es dann inn solchen sellen  
 pflege zu zugehen: Keretendarnach wider zu vnse n Obersten  
 welcher mit solcher verrichtung gar wol zu frieden war. Nach  
 dem nun vnser Volk zum mehren thell schwach / auch zum  
 theil wider gedachten Hauptman sehr unwillig ware / sonden schiffen hinab  
 mit ihnen nichts aufrichten / fuhren dem nach sametlich das <sup>nach Asumpti-</sup>  
 Wasser Parabol abwarts vnd kamen zu vnser Stadt <sup>As. on.</sup>  
 sumption, allda wir die andern Christen gelassen hetten: Alda  
 lage vnser Hauptman widerumb Krank am Fieber/ vnd blieb  
 14. tag lang im Haus doch mehr aus schaltheit vnd hoffart <sup>Obersten seines</sup>  
 dann aus schwachheit / das er dem Volk nicht zusprach/ son<sup>hochmuths</sup>  
 dern viel mehr sich gegen sien vngewöhnlich erzeigt hete.

Dann ein Herr oder Hauptman/ welcher ein Land regi-  
 ren will / so wol gegen dem geringsten als dem höchsten/ sich <sup>Officium ei-</sup>  
 sanftmütig erzeigen/ vnd guten bescheid solle aufzugeben: Und <sup>nes Obersten.</sup>  
 will einen solchen Mann wol ansehen / das er sich also halte  
 vnd erzeige/ als er von andern wil geachtet vnd gehalten sein/  
 das er auch weiser vnd kläger seye/ als andere / vber dieer gebie-  
 ten soll: Dann es sehr vbel steht/ vnd schendlich ist / das einer  
 in ehren/ vnd nit in weisheit erhaben/ ein vnd embor schwelen  
 will. Es solle sich auch keiner wegen seiner hochheit auffblas-  
 sen/ vnd andredardurch verachten dann ein felder Haupt-  
 man wegen seiner Kriegsknechte/ vnd nicht die Kriegs-  
 leuth von deß Hauptmans wegen aufge-  
 nomen werden.



*Aluaro Nuguer Cabera di vaca* Der hiespanier Oberster/wirt von seinen Leuthen gefangen  
vnd Kay. May. in hispanien zugesandt: *Martino*  
*Dominigo Eyollas* wir Oberster  
erweilt.

## Cap. 40.

**S**ieweilen aber ben diesen vnsern Obersten kein respect der anschlag vvi, Person war / sondern wolte allen dingen seinen stolzen der den O. vnd eignen sinige Kopf nach setzen: Darauff beschlosse die ganze Communiteit, Edel vñ vnedel in irer rathvñ versammlung, sie wolten disen ihren Obersten *Aluaro Nuguer Cabera di vaca*, gesencklich annemen vnd ihrer Kay. May. zuschicken / vnd darben ihrer May. seine schone tugendten referirn, vñnd anzeigen lassen / wie er sich gegen uns verhalten / vnd was er auch für ein Regiment / seinen standt nach gefüret hette / sambi andern vrsachen mehr.

Darauff verfügeten sich solchen Contract nach / diese drey Oberster ge, herrn / als Rentmeister, Mautner vnd Secretarius, von Kay. fangen in A. May. verordnet / welche mit namē heussen *Almunzo Gabrero* pril. 1543. *don Franco Mendoza*, vnd *Grato Hamiego*, namen zuishnien.

Zwey hundert Soldaten / stiengen als dan gedachten *Aluaro Nuguer Cabera di vaca* vnsern Obersten Hauptman / da er sich dessen am wenigsten besorget / vñnd geschahet solches am S. Marcus Tag. Anno. 1543. Im Aprili, vñnd hielten / ihne vvitte Anno. ein ganzes Jar / gefangen bis man ein Schiff / so man *Caravella* nennet / mit Prouiland / Schiff Leuthen vnd anderem / so die hispanien netzturft au / dem Meer erforderl zurüstet / auf welchen man verschick als

als dann den offt genannten Obersten samte andern zweyherrn  
der Kay. May. nach hisponien schickete.

Nach solchen erforderete die notkurst an deßen stat einen  
andern Obersten Hauptman so das Landt vnd volck guber-  
nirte zu erwollen: welcher das Regiment so lang bis die Kay.  
May. ein andern verordnen wurde/surete. Darauff sahe vns  
vnd die ganze Commanitet, für gut an/das man *Martino Do-  
Dominigo Eyollam*, so vormals das Land regirt hate/zu einen miEyollaszü  
Obersten solten erwöhlen: sonderlich auch dieweil das Kriegs Obersten er-  
volck wol mit in daran war / darmit dann der mehrer theil vvelt,  
wol zu frieden war / es seindt gleichwol etliche darunter ge-  
west so des vorigen Oberstens Hauptmans freunde waren denē  
dieser nicht sonderlich gesiele/das achteten wir aber nicht hoch.

Zu dieser zeit bin ich an der wassersucht sehr Kranck vnd  
schwach darnider gelegen/welches mir die Raish zu den Orthue, Der anchor-  
sen/olda wir so lang in Wasser gehen musten/vnd darben sehr v vassersuch-  
grosse armut vnd hunger gelidten. veruhrsachete von solcher tig.  
Raish sindt vnser 80. Kranck worden/vnd nur 30. mit den Lebe-  
darvon kommen.

**Christen miteinander vneinig der Ca-  
rios Rahtschlag wider die Christen die Ieperi  
vnd Bathacikomen den Christen zu hilff.**

Cap. 41.

**Q**Es nun der Aluaro Nuguer, nach hispanien geschickt  
war/wurden wir Christen selbst mit einander zu vnfriede vneinigkeit  
daß keiner dem andern etwas gutsgonnete/schlügen dems  
nach tag vnd nacht aneinander vnd sieng der Tuffel gar vns  
ter vns zu regieren an/das keiner vor den andern sicher war.

solchen

35

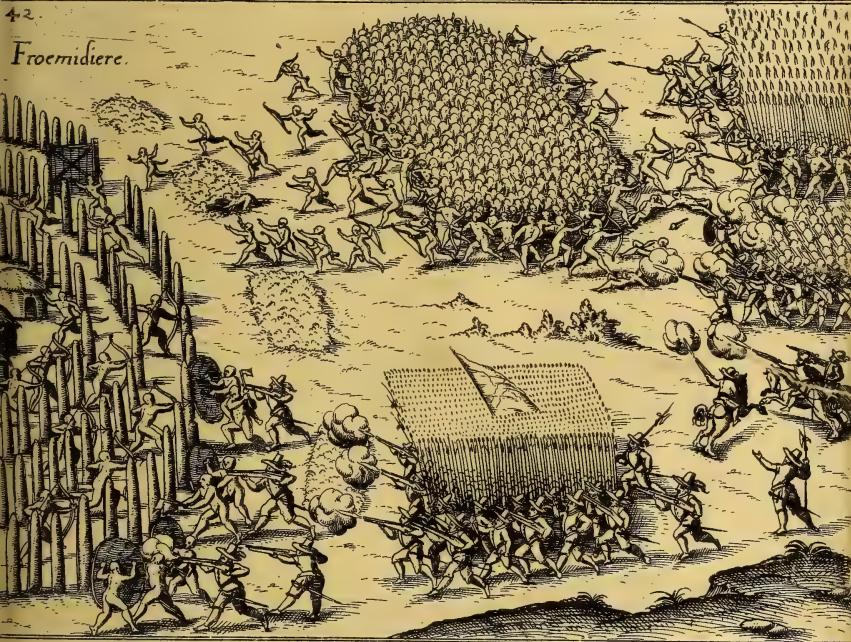
Solchen Krieg treiben wir selbst vntreinander ein ganzes Jar lang vnd geschahe solches von wegen des hinwegs geschickten Aluari.

Danum die Carios, so vnseren freund gewesen mercketen / das wir Christen selbst vneins / gegen einander so vntrewe vnd Walgerisch warden / lassen sie es ihnen samptlich wol gefallen. Mascheten dero wegen vnter ihnen ein Contract vnd anschlag / inn meinung vns Christen alle zu todt zu schlagen / vnd auf dem Land zuvertilgen: Aber Gott der Allmächtige gabe seinen segen / das ihr meinung und rathschlag keinen foregang hatte.

**Carios vnd Ay,** Zu dijer zeit war das ganze Land der Carios, vnd anderer Nationen mehr / auch die Aygais wider vns Christen auf: als wir nun solches vernamen / mussten wir noch halben mit einander friedt machen: stelleten auch einen freiden an mit Etlichen andern Nationen als den Ieperus vnd Barthaeis diese beys de waren bey 5000. Man starck / essen nur visch vnd fleisch / findet dapsere Kriegsleuth zu Wasser vnd Landt ihre wöhren / findet Tades, so lang als halbe spieß aber nit so dick / vnd ist vornen Daran gemacht ein harpen oder strahl von einem feuerstein / Sie tragen auch vnter vergürtel einen brügel vier spanen lang / vnd vornen draneinen Kolben / Es hat auch jeder Indianer auf dieser Kriegsleuthen 10. oder 12. höhllein / oder souitel einer will / die findet einer spannen lang / vnd haben vornen an der spizien einem breiten langen zahn von ein Visch / der heist Palmede, sihet einer Schleuen gleich: Dieser Zahnschneid wie ein Schermesser. Nun werdet ihr ferner hören / was sie mit solchem thun vnd war zu sie ihn gebrauchen:

**Tades gebrauch  
ches, u  
Brügel**

Zum Ersten strellten sie mit den obgemelten Tades, vnd lauffen ihren Feinden nach / Werffen als dan den veingt den Brügel vnter die füß / das er muss zu boden fallen / Darnach geben sie dagegen nit weiter achtung darauff ob derselben nach halb Lebendig oder Todt sey / sondern schneiden ihne von stundt an den Kopff ab / mit den vorgemelten Zan: solches abschnellden.



PP. 125

den brauchen sie so geschwindt/ als sich einer vfa baldest mit dem Leib mag umbkeren oder vmb wenden/ stecken darnach gemelte Zahn vnder die gürtel oder was einer sonst vmb hatt.

Nun werdet ihr ferner hören/ was sie weiter mit dem Menschen kopf furnemen/ vnd war zu sie ihn brauchen: Nemlich wann es nach einem scharmüzel die gelegenheit/ das sie erzelter massen einer Menschenkopf zu handen bringen/ nemen sie denselben die haudt samte den haart vber die Ohren herab/ Lassen als dann dieselbe dür werden/ machen solche hernach auf ein stangen/ Zu einer gedecktenus/ alls hie zu Landt ein Ritter oder Haupman/ vnd stiecken in die Kirchen.

Damit wir aber widerumb zur haubtsach kommen/ vnd diese sachen vfa kurkest mögen angezeigt werden/ kamen diese Kriegs- Leuth Ieperus/ vnd Bathaets/ zu uns ben Taussend streitbarer Man/ damit waren wir sehr wol zu frieden.

**Die Christen mit hulff der Ieperi Bathaets/ Schlagen die Carios erobern Froemisdere vnd Caraieba/ darnach zogen wir auf.**

Cap. 42.

**A**ssumption mit unsren Obristen Hauptman 350. Christen Mann/ vnd diesen Taussent Indianern/ damit ein jeder Christ z man heete die auf jne warteten Wie dan vnser Hauptmā solchs selb also aus gthelli hate/ vñ kamē auff 3. meil wegs/ davoner seind die Carios/ in veldt lagen bey 15000. Man stark/ vñ hatten ire Ordnung schon gemache Allswir nun auff ein halbe meil zu ihnen kamen/ wolten wir sie denselben tag bieweil wir sehr nahe waren/ nicht angreifen/ zu dem regnete es auch gar sehr/ der halben verhielten wir uns im holz/ darinn wir dieselbige nacht gelegen waren.

carios 15000  
stark

Des

Des andern tags zogen wir mit unsren Leuhten gegensnen  
 auf/von d. v. vren/vnd kamen zu jnen vmb sieben vren/vnd  
 schlugen miteinander bisz vmb zehen vhr: als dan musten sie  
 fliehen/vnd eiletet zu einem flecken v. 4. meil wegs / der heiss  
 Cariosfliete, welchen sie sehr vesi vnd stark hatten zugericht/  
 2000, carios der Carios Oberster heiss Machkarias vnd blieben in solchem  
 erlegt.  
 10. christen in welchen dan die Ieperus, die kopf hinweg trugen: So giengen  
 auff unsrer seitten außer deren so beschediget worden 10. Christ  
 tod bliben.  
 Froemidiere sten Person drauff: die beschedigten schicken wir wider zu ruck  
 in unsrer stat Assumption. Wir aber ließen mit dem ganzen  
 haussen unsren feinden nach zu jren flecken Froemidiere da dan  
 der Carios Oberster mit seinem volck ware die war vmbfangen  
 vver mit 3. dreyen Palisaden von holz gemacht/ gleich wie ein Mauer/  
 steckaden diese hölzer waren so dick/ als ein Mann inn der weiche dick  
 vmbgeben, sein mag/von der Erden drey Klafter hoch / vnd eines Mans  
 tieff in die Erden geschlagen/Sie hetten auch gruben/von den  
 Gruben, mit hieuorn auch gesagt worden/zugericht/vnd in jede gruben  
 funf oder sechs kleine zaunstecklein vornen zugespist/wie ein  
 Nadel/geschlagen. Dieser ihr flecken war sehr stark/vnd dari  
 in vil volk's von streitbaren Mannen besetzt / also lagen wir  
 drey tag darin das wir jnen nichts thū oder abgewinne konden  
 doch/gabe Gott entlich sei gnadie/dz wir irreht mechtig wurde.  
 400. schildt Wir macheten grosse Rödella/oder Schildt von den hirscht  
 zu gericht, vnd Amaten heutn das ist ein groß thier wie ein zimblischer  
 Maulesel/ist grau/vnd hat fuß wie ein Kuhe siehet aber sonst  
 allenthalben einem esel gleich/ist auch sehr gut zu essen vñselnde  
 deren in diesen Landt gar viel / die heut ist eines halben fingers  
 kriegs listet dick/solchen Rondella gaben wir jedern Indianer von den Iepes  
 rus eine/vnd einem andern eine haken in die handt/vnd zwis  
 chen zwey Indianer stellete man einen Buchser schlüzen: sols  
 cher Rondellen oder Schildt wurden inn die vierhundert zuges  
 richt Alsdann griessen wir den flecken wider an 3. orhten an  
 vnd

und geschah solches zwischen 2. vnd 3. vñren gegen den tag/  
vnd ehe 3. stundt vergiengen/ waren shre 3. Palisaden zerstört/ Froemidier  
vnd gewonnen/ vnd kamen wir mit allem volck in den flecken/ erobert  
vnd schlügen in diesem flecken Froemidiere, vil volck zu tod/ vñ  
wardt weder Man/ weiber noch Kinder verschonet: Doch kaine viel cary er-  
der meinsttheil davon vnd waren in einem ander flecken Ca- schlagen.  
raieba genandt/ geflohen/ derselbe lag 20. meil/ von Froemi-  
ediere, diesen flecken macheten sie auch sehr stark/ vnd ware Caraieba,  
abermals eine grosse mengvolck von diesen Carios beynan-  
der versamblet/ vnd lag an einem grossen walde damit ob sach  
wer das wir Christen diesen flecken auch eroberten/ sie den wale  
zu ihrer defension haben möchten/ inmassen hernach zuerne-  
men.

Alls nun wir Christen mit unsren Hauptman Martino Setzen den  
Dominico Eyalla vnd den vor genannten Ieperus vñ Pathaeis, Carios nach  
unsren feinden den Carios bis zu diesem flecken nachesleten/  
vnd entlich dahin kamen/ vngeserlich vñb die funfste stunde Caraiebab e  
gegen dem obent stiengen wir an unsrer leger auf dreyen orthen lagert.  
gegen diesem flecken zu schlagen/ vnd ließen einen verborgnen  
haussen des nachts in dem walde wachen. So kamen uns auch  
zu hilf von der stat Assumption 200. Christen vnd 500. Iepe- frisch volck  
rus vnd Pathaeis, dann es war uns vil volck von Christen den christen  
vnd Indianer bey obgemeltem flecken beschedigt worden/ zu hulffen.  
das wir mussten zu ruck schicken/ auf das uns solches frischvolck  
zukamen/ das also unsr int' allem waren 450. Christen vnd  
1300. von Ieperus vnd Pathaeis,

Es hatten aber unsre feinde diesen flecken Caraieba so fest  
vnd stark gemacht/ vnd dermassen mit Palisaden vnd  
schanzgruben versehen/ als zuvor keinen.

Sie hatten auch Instrument zugericht/ die waren gemacht Ratzen falle  
wie die Rägen fallen/ vñ wann solchenach ihrer meinung we-  
rengesfallen/

so hette eines bis in 20. oder 30. Mann mögen erschlagen/ vnd waren deren sehr vil bey diesem flecken gemacht/ aber Gott verhüttet gnediglich/ das ihnen dieser ihr fürschlag auch schlecht/ vnd zu ruck gieng.

Vor diesem flecken *Caraieba* lagen wir 4. tag/ das wir jnen *Caraieba* mit nichts konden abgewinnen/ bis Letzlich verrätherey/ welche in verrätherey aller welt regiert darzu kam: Dann es kame ein Indianer von diesen *Carios* unsern feindē/ welcher ihr Oberster gewesen/ deme auch der flecken zugehörere/ ben nächstlicher weil in unser Edger zu unsern Obersten Hauptman, *Martino Dominigo Eyolla*.

dieser bate / Mann sollte diesen seinen flecken nicht verbrennen vnd verheeren so wolte er uns Männer zu geben vnd gelegenheit anzeigen/ wie derselbe zugewinneten seye.

Darauff verhiess ihme v. Sir Hauptman/ Es solte ihme nicht vbelis widerfahren: Demnach sagte dieser *Carios* vnd zeigte uns zweyherley wege Im walde/ da möchten wir jns flecken kommen/ so wölte er als dann in flecken feuer anstoßen/ dieweil solten wir hinein wischen.

Alls nun solches alles ordentlich/ in massen abgerede vñ beschlossen wai/ fort gieng/ kamen wir dardurch in den flecken/ vnd wurde von uns Christen sehr vil volcks erlegt/ vñ vñ gebrachte vnd welche unter jnen die flucht gaben/ lieffens ihren feinden den *Ieperus*/ in die hand/ von denen wurden sie mehrerntheils vmbgebracht vnd Todegeschlagen.

Ihre weiber vnd Kinder aber hetten sie dih mals nicht bey ihnen/ sondern auff 4. meil wegs darvon in einen grossen walde versteckt.

Das volck aber so noch in diesen Scharmüzel dawon kame/ flohen zu einem andern Obersten Indianer/ der hiesse *Dabero*, vnd der flecken daren sie flohen/ hieß *Iuberic Sabate*, vnd lige 40 meil von dem flecken *Caraieba*, dahin konden wir ihnen nicht nachenlen/ dan sie hattē unterwegen als ver heert vñ verderbt/ damit wir gar nichts zu essen fänden. Derhalben blieben wir in dem

*Dabero.*  
*Iuberic Sabate.*

vil *Carios*  
erschlagen.

dem flecken Caraieba; 4. Tag lang heileten diejenigen, so wunde  
waren, vnd ruheten solche zeit vber.

**Kehren nach Assumption, Rüsten sich  
das Wasser hinauff zu fahren/erobern Iuberic.  
Sabae, Dabero wirdt zu gnad außgenomen.**

Cap. 43.

**A**ch solchen zogen wir wider zu vnserer statt Assumption  
auß das wir das wasser möchten außwärts fahren, vñ  
den jetzt bemelten flecken Iuberic. Sabae da der Indias  
ner Oberste Dabere seine wohnung hatte suchen.

Als wir nun widerumb in vnser Statt Assumption kamen, Rüsten sich  
blieben wir alda 14. Tag damit wir vns mit allerley munition zum zug.  
vñnd anderer nottußt auß die Raß möchten rüsten, vns auch  
sonderlich mit Prouiland versehē. Soname auch vnser Haupe,  
man widerumb frisch volct von Christen vnd Indianern,  
dane es waren iher vil beschedige vnd frankt worden.

Darnach als wir allerdings gerüst waren, zogen wir das Schiffen mit  
wasser Parabol außwärts, zu vnsfern feinden Iuberic Sabae 9 Schiff hin-  
mit Neun Brigantin Schiffē, vñ 200. Canaen auch 1500. auß vwarts,  
Indianern Ieperis, vñnd ist von der statt Nostra Signora d'  
Assumption bis zu dieser Iuberic Sabae 46. meil, dahin dann Iuberic sabae,  
vñsfern feind, die von Caraieba hingeflohen waren. ie 46. meil vō  
Assumption.

Auff dieser Raß kame auch zu vns der vorgedachte Princis  
pal, der Carios, so vns den flecken Caraieba verathen hatte, 1000. Carios  
vñnd brachte mit shme 1000. Carios vns zu hilf, wider den ge- fallen den  
dachten Dabere. christen zu.

Do nun vnser Hauptmann dieses volct zu Wasser vñnd  
Landt als behsaffen hette, zogen wir fort, bis das wir kamen  
vñ 2. meil zu den Iuberic Sabae vñsfern feinden. Das schickte vñ  
ser;

Christen bie ser Hauptman Eyolla, zween Indianer von den *Carios* zu sren  
ten den Ca. feindē in den flecken/ vnd befohle ihnen anzugezien/die Christen  
zos fried, an. ließens sie vermanen vnd sien sagen/sie solten widerumb heim  
ziehen in fr Landt/ ein jedellicher zu seinem weib vnd kindern/ vnd solten den Christen widerumb dienen vnd vntertheng  
sein/ wie sie vor dießen auch gethan hetten: wo nicht/ so wolte er  
sie alle auf dem Landt vertreiben.

**Stolze ant.**  
vort.

Auff solches antwortete ihnen der Oberste von den *Carios*,  
Dabero genandt/sie soltender Christen Hauptman anzeigen/  
sie kenneten weder jne noch die Christen/ vnd wir solten nur  
kommen/ so wolten sie vns Christen mit bainen zu tod werffen:  
Schlügen auch vnser zween abgefertigte Indianer mit Brüs-  
gela sehr vbel/ vnd sagten zu ihnen sie solten sich nur baldt aus  
ihren Läger packen/ oder sie wolten sie gar zu Todeschlagen.

Als nun diese zween *Cary* zu unsern Hauptman kamen/ vnd  
ihme/ wie es ihnen ergangen were/ vnd was man ihnen zur ant-  
wort geben hette anzeigen: War unser Hauptman als balde  
mit allen volck auff/ vnd zugemit allem gewaldt auff diesen  
Dabero vnd *Carios* zu/ machen auch vnserre Ordnung/ vnd  
theileten das volck in vier haussen.

**Aus stuesia**

Darauff kamen wir zu einem stessenden wasser das heist in  
indianischer sprach *Stuesia*: Ist so breit/ als bey vns die Es-  
naw/eines halben Manns tief/ auch an etlichen orthen tieffer/  
vnd wird je zu zeiten/ solches wasser sehr groß/ vnd thue  
grossen schaden im Landt/ das man als dann über Landt/ so es  
sich dermassen erzeugt/ nicht räsen kan.

Daberi vnd  
cary thun de-  
christen ab,  
bruch.

Alls wir nun über dieses wasser mussten passiren/ vnd un-  
sere feinde auff der andern seiten/ des wassers ihr leger hetten/  
theilten sie vns in hinüber passiren sehr gressen schaden vnd wi-  
derstandt/ das es ohne des Allmechtigen Gottes sonderbare  
schickung vnd Gnad gewesen/ vnd ohne unser geschätz/ were  
vnser feine mit dem leben davonkommen.

Also

Also gabe Gott der Allmechtig seine gnadt/ das wir durch  
seinen segen vber das wasser passirten/ vnd auff das ander  
Landt kamen.

Als die feinde sahen/ das wir vber das wasser kemmen war-  
ren/ flohen sie als baldt zu ihrem flecken welcher ein halbe meil  
wegs von wasser ligt/ als wir solches sahen/ eileten wir mit alz die fluch-  
lem vnserem volck gar geschwindt nach/ das wir fast eben so  
baldt als sie zu ihrem flecken Iuberic Sabaei kamen/ vnd bes-  
legerten denselben/ das sie weder auf noch ein konden. Rüsteten  
vns darnach von stundt an mit vnser Rondellen oder Schilten  
von Amaten Heuthen vnd haken/ wie hieuor gehört: Also  
lagen wir nicht lenger/ vor gemelten flecken/ als vom Morgen  
bif zum abende/ da gabe vns Gott der Allmechtig gnade/ das Iuberic Sa-  
wir sie vberwältigten/ vnd ihr Meister wurden/ namen den baie erobert  
flecken ein/ vnd erschlugen vil volckts.

Doch beuahle vnser Hauptman/ he dann wirs angriffen/  
wir solten weder weiber noch Kinder umbbringen sondern die  
selben allein gefangen nemen/ welches wir auch gehan/ vnd  
seinem beuelich nach kamen die: Männer aber/ so wir erwünscht  
haben alle sterben müssen/ doch kamen ihren noch vil  
dauon: vnd brachten vnser freund die Iepers bey 1000. kopf  
von vnsern feinden den Carios mit sich.

Als solches alles vollendet ward/ kamen die Jenigen Carios  
so darouen waren können sampt irem Obersten/ vnd baton vn-  
sern Hauptman vmb gnad/ damit ihen ihr weib vnd kind wi-  
der zu gestelle wurden/ so wolten sie wider vnser gut freund sein/ Dabero vnd  
wir vor/ vnd mit allem vleisch dienen. Das sagte ihnen vnser Cary vverde  
Hauptman zu/ vnd name sie wider zu gnaden auff/ seind auch <sup>zu</sup> gnaden  
hernach vnser gute freund bliben/ so lang ich in dem Landt <sup>auff</sup> geno-  
gewesen/ vnd hat dieser Krieg mit ihen anderthalb Jar ge-<sup>men.</sup>  
wehret/ vnd ist Im 1546. Jar gewesent.

Lehren

Behren wider nach Assumption, ziehen  
darnach weiter ihns Landt golt zu  
suchen.

## Cap. 44.

Arnach fuhren wir widerumb nach vnser Statt Assumption, vnd blieben darinnen zwey gantzer Jar.  
bis Aonn. Dieweil aber in solcher zeit kein Schiff oder post  
aus Hispanien komen war/ ließe vnser Oberster Hauptman  
1548 Eyolla dem volck furhalten/ wann es sie fur gut ansehe, so wolte  
halten Rath er mit etlichen volck in das Landt ziehen vnd sezen/ ob Golde  
oder Silber vorhanden were/ darauff antwortet jme das volck  
Er solte jnnamen Gott fort ziehen.

Da rauff liesse er von den Spaniern zusammen ruffen 350.  
Mann/ vnd frage sie ob sie mit ihme wolten ziehen/ so wolte  
er sie mit Indianern/ Rossen vnd Kleidern auch aller anderer  
notturfft verschen/ auff solches erbotten sie sich ganz willfertig  
mit ihme fort zu ziehen.

Darnach liest er auch die Obersten der Carios zusammen  
Oberste be. fordern/ vnd ihnen zusprechen/ ob sie mit ihme vñ 2000. man  
gett 2000 stark ziehen wolten/ dessen waren sie auch ganz willig vnd ges-  
Carios. horsamb.

Auff solche baide Partheyen gute vñ freundliche bewilligung  
Zug Anno macht sich gemiliter Oberster 2. Monat her nach auff vñ fur  
548. mit 350. auf mit diesem volck Anno. 1548. das wasser Parabol auff-  
man, 130 warts/ mit 7. Brigatin Schifflein/ vñ 200. Canoas: das volck  
pferdt vnd aber so nicht in die Schiff komē mochte gieng zu fuß vber Lande  
2000 Carios. sahnt den 13 o. Pferden,

Vnd da wir zu Landt vnd zu wasser alle zusammen kame  
nado 92. meil bey einem runden hohen Berg s. Fernando genandt/ alda die  
von Assum, vorgenante Piembos wohnen/ da gebot vnser Hauptman die  
tionn Piem. 5. Brigatin Schifflein/ vñ die Canoas wider zu ruck nach der  
bos

Stat

PACOS oder AMIDA. Ein Indianisch Schaff.

Cap 44





Statt Assumption zu führen. Die andern 2. Schiff Bris-  
gantin ließ er alda bey S. Fernando mit 50 Spaniern denen  
ordnete er einen Hauptman zu/der hieß Don Franco Man-  
do Za liessen jnen Prouiant vnd andere nottußt auf 2. D. Franco  
Jahr lang/ vnd hieß sie alda warten bis er wdrumb auf dem Mando 22. a.  
Landt käme/ vnd solten sie in mittels ihr fleißig war nemen/  
damit ihnen nicht auch wie dem guten herren Ian Eyollas ergan-  
gen so von diesen Piembos umbracht würden widerfuhr.

Nach solchem zoge unser Hauptman mit 300 Christen 130 ziche vvider  
pferden vñ 2000 Carios fort/vñ zogē acht tag lang dz wir keine  
Natiō fanden/ am Neunden tag fandē wir eine Nation/ deren  
völcker heißen Naperus/ haben anderst niches zu essen/ dann  
visch vñ Fleisch/ ist ein langes vñ starckes volck/ vnd tragen die  
weiber jre Scham bedeckt/ seindt aber nit schön: Von gemeltem  
Berg S. Fernando bis daher ist 36. meil: Alda blieben wir über  
nacht/ zogen darnach wider fort/ vnd kamen am vierten tag  
zu einer Nation/ deren völcker heißen Maipais/ ist eine grosse  
menge volcks/ ihre onderthonen müssen jnen arbeiten vnd  
fischen/ vnd was jnen sensien zu thun geschafft wird/ gleich Maipais 14.  
wir herausen die Bauern einem Edelman unterworffen sein. meil.

Diese Nation hatt grossen vorrath an Prouiande/ von  
Türkischem Korn Mandeoch, Ade, /Mandepore Mandeoch frucht bahr  
Porpye, Padades, Mandues Pachkeku. vnd andere wurgel Landt.  
mehr/ so zuessen tauglich.

Haben auch Hirschen/ Indianische Schaff/ Straussen  
Enden/ Gänß/ huener/ vnd ander geflügel mehr.

Es stehen auch die Wälde voller hönig/ drauß man Wein viel hönig.  
mache/ auch solches zu anderer nottußt braucht/ vnd jeweit-  
ter man jnn das Landt ziehe/ je fruchbarer man dasselbe findet.  
so haben sie auch das ganze Jahr Türkisch Korn vñ den felde/  
auch andere hiebogen benante Wurzel.

Die Schaff/ So sie Amida nennen deren/sie zweyerley  
sorten/ heimische vñ wilde haben brauchens sie/ wie herausen die

Nos zum füren vnd reitten. daß ich selbsten ein mal auf diese  
Indianische Raß als ich an einem Schenkel frant war/ weiter daß 40.  
Schaaff zum meil/auff einem solchen Schaaff geritten bin/ So füret man in  
zeiten tūg Peru/ die gütter darauff/ eben wie bey vns mit den saumb Rossē.  
lich

Mora von diesen Schaffen in Peru. Schreibt Acosta vnd Lopez das  
sie niraengs gefundē werden als in Peru vñ werden Pares genent/diese  
Schaff sein geweyt/ heimliche vnd wilte/ deren diese gar reine/  
Acosta, lib. 4 die ander gar grobe wollen geben/ eragen ein sonnen auff den rucken/  
ca. 36 & 41 von 50 bis 100 th schwer/ werden auch zum reiten gebraucht/ gehn  
aber gar langsam/ wan sie much seindt/ wenden sie den koß wider  
den reuter/ vnd spenen im ein stinkene wasser ins gesicht/ werffen sich  
auff die Erden wan man sie gleich gar solte/ u todschlagē/ man neme  
den iher den last gar abe. en ist diß ic recht conterfai nach den leben/

Diese Maipais seindt lange gerade streicbare lewth die alle  
ihremuhe vñnd fleiß zu kriegssachen an wenden: Deren weis  
ber seindt schön vñnd an der Scham bedeckt/ Die arbeiten  
nichts off den veldt/ sondern muß der Mann allein für die nahz  
tung sorgen/ thun auch im haug nichts anders dann spinnen  
vñnd würtken von Paumwellen/ auch machen sie zucessen  
vnd ander ding/ was sonst dem Mann beliebet/ Wie auch mit  
weniger andern guten gesellen mehr/ wann sie darumb gebetet  
werden denen sie willig vñnd dienstbar sein/ dar von aber alhie  
nit weier zu schreiben/ So mag auch wer es nit erlauben will  
hinein zischen/ vñnd selbs sehen/wirdt ers mit anderst finden.

Alls wir nun aufs ein halbe meil wegs zu dieser Nation kam/  
zogen sie vns auf iren flecken/ vñh in ein klein flecklein entgegen/  
Sprachen vñstern Hauptman an/ wir solten die nacht inn bes  
malten flecken bleiben vñnd aufruhen/ so wolten sie vns alle  
notturst bringen vñ raichen: sie thaiten aber solches allein  
auf schalkheit vñnd betrug/ vñ schenckten auch zu mehrer ver  
sicherung unserm Hauptman 4 Süßne Kronen/ se man  
auff dem Kopftrept/ Gaben ihme auchs. Pleinschen Silber/ de  
ren jede ander thalb spannen lang/ vñ einer halben spannen breit  
gewest/ solche pleinsche binden sie an die Stern fur ein wollust vñ  
Vex/ wie danck furck hieben auch darō gesagt worden.

Lopez par.  
2 ca. 142.

weiber ar  
beit.

berriegliche  
anerbietung.

Schencken  
den haupt  
man,

Si

Sie schenkten auch unserm Hauptmann dren Mezen oder  
Frauen/die nicht alt waren.

Als wir nun in diesen flecken reposirten/ keilten wir nach  
dem Nacht essen die Wacht auf/damit dennoch das volck vor  
den feinde versorgt were/ vnd legten vns als dann zu ruhe  
schlaffen. Als es nach mitternacht war hatte unser Hauptma  
seine dren Mezen verloren/ vielleicht darumb das er sie nit alle  
drey zu frieden stellen konnen/ dann er war ein Mann bey 60  
Jahren/ vnd moechten sie vielleicht/ wann er sie vns Knechten  
gelassen hette nicht daruon gelauen sein. Derent wegen er hube  
sich gleich wol eine grosse auffruhr im Leger/ vnd so baldt der  
Morgen anbrach/ liesse unser Hauptman vmbschlagen/vs  
mandern/ das sich ein jeder bey seinen Quartir mit seiner  
wehr solten finden lassen.

auffruhr in  
lager,

Von den völckern Maipais Zemie, Tohanna, Pe-  
nonus, Mayegoni, Morronos Paronios vnd Symannos.

Cap. 45.

**M**ach diesen kamen die vorgenandten Maipais in 2000.  
Man starck/ vñ wolten vns ubersallē sie gewaen aber 1000 Mai-  
nicht vil an vns/ vñ blieben in solchem Scharmuzelde/ paieschla-  
selbe bey 1000 Mann tode: darauff flohen sie daruõ vñ wir ei gen.  
leten ihnen nach bis in ihre flecke/ fanden aber nichts darin auch  
weder weib noch kind. da ordinirte unser Hauptma von Puch-  
sen schuē 150 man/ vñ 2500 Indianer Carios/ vñ zogedarmit fliehen-  
den Maipais 3tag vñ 2 nacht gar ellende nach/ d: wir niesastetē/  
dan allein zu mittag/ wan wir assen/ vñ zu nachts ruheten wir  
etwan 4. oder 5. stunde.

Also fandē wir amz tag die Maipais beveinander. Man weib vñ ziehen inen  
kint in einem walt/ aber sie warē nicht die rechte sondern dersel. nach.  
be freundt: disse besorgte sich unser gar nicht/ herē auch nie verme-  
ndet: wir zu inē komē würde/ vñ musstē dem nach die unschuldige  
der schuldigen entgelten: dann als wir zu inē kamē/ schluge w: dē  
vñ zu tode

Et h

vnd

3000 vnschuldige Mai-pais gefangen vnd namen gefangen Mann weib vnd Kinde bis in die 3000. Personen: vnd wann es so wol were tag / als nacht gewest/ were ihren keiner darum kommen / den so ware vll dis volck auff einem Berg bey ein arder / welcher gerings herumb mit holz vmbwachsen. Ich habe fur mein Person inn diesem Schar-muzel ben 19. von Manns vnd weibs bilder welche mit sehr alt waren / dawon gebracht / dann ich alle zeitmehra chtung auff die jungen als auff die alten gehabt / sonderlich auff die Indianischen Meiglein vnd andere sachen mehr / so ich zur auff-heut bekommen.

Nach solchem zogen wir wider zurück zu unserm Lager / vnd blieben alda acht tag still ligend: Dann wir daselbsten gute vnd genugsame unterhaltung fanden.

Zu dieser Nation der Maipais seindt von dem Berg s Fernando alda wir die schiff stehn lassen. 50 meil / vnd von den Naperus. 36. meil wegs.

Zehemie 4. die heist Zehmie seindt der vorgemelten Maipais vnder-thone / gleich wie hie zu Lande die Bauern hinter iren herschafften sehhafft sein.

Fruchtbar Launt Auf diesen weg fanden wir vll gebaute felder / von Turckish chen korn / wurteln / vnd andern fruechten mehr / vnd findet man alda solche frucht vnd speis das ganze Jar auff dem felde dannhe man eines einbringt / ist das ander bereit zeitig vnd reiss / vnd man dasselbig auch ein gebracht wird / so ist schon him gegen ein anders geschehet: daher kommt es / das man inn diesem Landt das ganze Jar vber neue speis findet.

Nach diesem kamen wir zu einem andern flecken als aber die in wonner uns ersahen flohe sie alle darum / Allda blieben wir 2. tag still liegen / vnd fanden inn dem selben flecken (welcher nur 4. meil wegs vonden erstgenandten Maipais liegt) zu essen vber auf gnug.

Don

Von dannen zogen wir inz. tag noch 6. meil/ vnd kamen zu einer Nation/ die heisst *Tohanna*, da fanden wir kein volck/ aber zu essen gar gnug/ Diese volcker seind auch den *Maipais* vndert hertig. Tohanna 6, meil,

Von danen zog wir abermals 4. tag lang/ das wir an der *Peionas*. 14 strassen kein volck fanden/ aber am siebentag kamen wir zu einer Nation/ deren volcker werden *Peionas* genannt/ vnd lige vonden erstenannten *Tohanna*: 14. meil/ alda ware viel volcks bey einander/ vnd kame derselben Oberster vns entgegen jnn freidte weiz/ mit vil volcks/ vnd hatt vnsen Hauptman/ wir solten nicht inn ihren flecken hinein ziehen/ sondern solten an demselben oyht/ da sie vns waren entgegen kommen/ herausen Fruchbar. blieben/ Aber vnsrer Hauptman wolte nicht darein bewilligen lande sondern zogen starks inn denslecken hinein/ es were ihne gleich lieb oder laide: da fanden wir genug zu essen von fleisch/ alshuzner/ Gans/ Hirschen/ Schaff/ Straussen/ Pappogen/ Künlein/ vnd der gleich: Vnd will ich alhie nicht melden von dem Turckischen torn/ auch vilanderen wurzel vnd früchten/ deren ein über flus in Landt war: Es war aber nit viel wasser golde von Silber vnd gar nichts alda so därfsten wir dßmal nit erfrage vvei, sehr darnach fragen von weg der andern Nation/ so wir noch ter gelenen zu besuchen hatten. damit dieselben nicht flühen.

Bey diesen *Peionas* blieben wir 3. tag lang/ vnd da befragte sich vnsrer Hauptman bey inen dieser Landts ahrt halben.

Von diesen *Peionas* zogen wir neben einem dolmetschen/ ziehen vvei welchen sie vns/ den weg zu weissen/ zu geben/ damit wir wasser ter. zu trinken möchten finden/ weiter; dan in diesem Landt gresser mangel an wasser ist. Mayagoni

Vnd kamen nach/ vier meilen zu einer Nation/ die heisst 4. meil *Mayegoni*, alda blieben wir einen tag/ vnd namen von denselben widerumb einen dolmetschen vnd weg weisser mit vns: Diese Leuth waren willig/ vnd gaben vns alle nootuſſt. Darnach

Morronos 8. Darnach zogen wir abermals acht meil vnd kamen zu einer Nation/ deren völcker nennet man *Morronos*, deren eine vber aus grosse menge war/ die empfingen vns auch gar wol vnd blieben bey ihnen zwen tag/ namen Relation vnd bericht vom Landt ein/ auch einen Tolmetsch der vns den weg weissete.

Paronius 4. Von dannen räseten wir hernach noch 4. meil wegs/ vnd kamen zu einer kleinen Nation/ deren völcker nennet man *Paronias* diese haben nicht vil zu essen/ sindt aber von drey bis in vier tausende/ streitbarer Man starck/ bey denen blieben wir einen tag still liegen.

Symanos, 12 meil. Von diesen ohrt räseten wir 12. meil/ da kamen wir zu einer Nation/ deren völcker werden *Symanos* genant/ alda ware eine sehr grosse meng volcks bey einander/ vnd ligt ihr flecken/ alda sie wohnen auf einem hohen Berglein; solcher flecken ist mit einem dörnen walde gleich als wie mit einer Mauer umfangt. Diese empfingen vns mit ihren Pogen vnd pfeilen/ vnd gaben vns Cardes zu essen. Aber ihr Hoffart weiet nit lang vñ musten sie den flecken baldt verlassen. Aber sie brenneten denselben vor abe. Doch fanden wir auff dem feldt genug zu essen.

## Von den Barconos, Leyhanos, Carchconos, Suboris vnd Peisennos.

### Cap. 46.

Barconos, 16. meil. On diesen völckern zogen wir in 4. tagen 16. meil vnd kamen zu einer Nation/ deren völcker heissen *Barconos* diese besorgeten sich unserer zukunfft nicht/ derhalben begunden sie erst zu fliehen: als wir zu nechst bey ihrem flecken waren/ sie mochten vns aber nit entweichen: da begerten wir an sie/ das sie vns solten zu essen geben/ dessen waren sie willig/ vñ brachten vns hñner/ Gänß/ Schaff Straussen vñ Hirschen vñ andere netzurft mehr/ damit wir wol zu fridē waren/ verhaereten bey ihnen 4. tag lang vñ namen von ihnen Relation vñ bericht von diesem Landt ein.

Von

Wondannen kamen wie ihn 3. tagen zu einer Nation deren Völcker werden Leyhannos genennet / vnd <sup>Leyhannos,</sup> <sub>12. meil.</sub> liget von dem vorigen oht 12. meil / diese hatten nicht vil zu essen / daß die heuschrecken hetten die frucht in grund verderbt / alda blieben wir allein oher nacht / wir zogen vnd dattien in 4. tagen 16. meil: da kam wir zu einer Nation deren völcker heisst man Carchiconos. Carchiconos: Bey dieser waren die heuschrecken auch gewesen / hattē <sup>16. meil.</sup> inen aber nicht sonden schaden gethan / wie am vorige oht: bey <sup>Heuschrecken.</sup> denen blieben wir einen tag / namen bericht wegen des Landes ein / darauff sagten sie vns: wir wurden v 24. oder 30. meil wegs weit / kein wasser finden / bis wir zu einer Nation kamen / deren völcker man Suboris heisse.

Zu diesen Suboris kam wir ins. tagen: Es starben aber vnd vns fern volck sehr vil vor durst / vngeschen wir von den gemeinen Carchiconos zimblichen vorath von wasser mit vns auff den Suboris <sup>24.</sup> meil. weg namen.

Auff dieser Ratz fanden wir an etlichen ohrten eine wurzel die steht oberhalb der Erden / hatt grosse braute bletter / darin verblieb das wasser / vnd kan nicht heraus / verzehret sich auch nie so balde / als wennes in einem geschler were / vñ kommt vngeschenlich ein halbe maß wasser in eine solche wurzel. <sup>Vvurezel so vvalter hek</sup>

Als wir zu dieser Suboris fletck kam / war es bereit zwe stunde in die nacht: da begere sic mit Man / weib vnd kind daruon zu ziehen vñ zu fliehen / aber unser Hauptman lise ihne durch eine dolmetschen anzeige: sie solten in fried vnd auff glaadt ihre heuss sen bleiben / vnd dößte sich vor vns durch auf nichts besorgen.

Diese Suboris hatten sehr großen mangel an wasser / haben doch vns nichts anders zu trinken / vñ hate es in dreyen Monaten bei ihnen nicht geregnet / sie machet doch auch einer wurzel Mandopore genädig / er gerant meublich also: sie thun solche wurzel in ein Mordier oder Mörsther / zerstossen solche / also <sup>vvein auf</sup> dass wirdt ein Saft darauß / wie Milch / wan man aber wasser <sup>einer vture</sup> z. 1. hatt / kan man auf dieser wurzel auch wine machen.

Im

Brunen ver-  
vvacht.

In diesem flecken war nur ein einiger Brunn/daruber musste man eine wacht verordnen/die auffs wasser sehe / vnd daouon bericht ihette: Und wardt mir befohlen/ auff solche wacht vnd Brunen ein auff sebens zu haben / damit einen jeden das was ser nach dem Maß/ jnnassen von unserm Hauptman geordnet war/ausigtheilet wurde: Doch musste man grossen mangel an wasser leiden/das man deroweg wenigach golde/silber vnd essen fragez sondern jederman allein das wasser klaget: durch solchen meinen bevelch/erlangete ich bey menniglich sonderlich grossen gunst/dann ich ware damit nicht zu gnaesüchtig/Doch grossenman sahe ich darneben/daz dennoch wir selbste an wasser nit mangel gelan vval- hattent.

er.

vvurffen  
das los:

Bericht

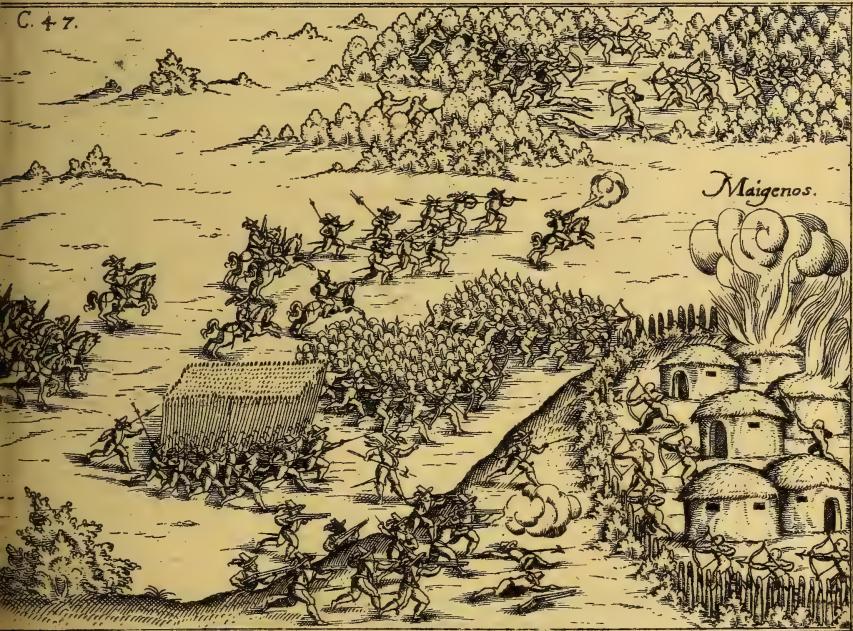
Peisennos  
stellen sich  
zur vvehr,  
24. meil

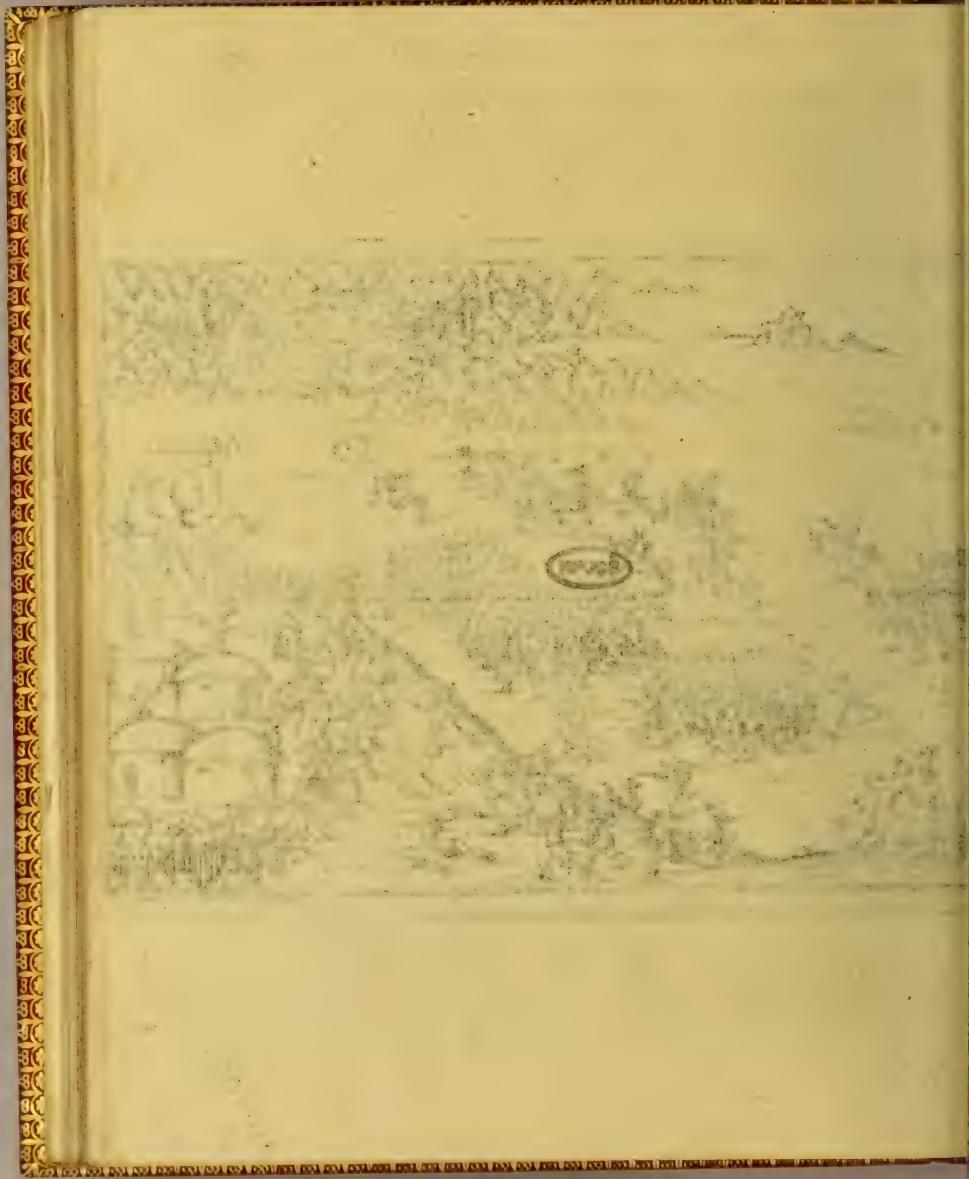
Mann findet sonstn ihnn diesem Landt weit vnd breit kein fliessendt wasser / als was die Eistern halten / Es führen auch diese Suboris mit vilē andern Indianer krieg/wege des wasser.

Bey dieser Nation blieben wir 2. tag / das wir nicht wussten was wir anfahen solten / ob wir hinter sich oder fur sich solten ziehen: wußen derowegen das Los vñ diese zwen weg/ob wir nemblich hintersich oder fur sich wolten/Aber das Los fiele auff das fur sich ziehen: daramff fragez unser Hauptman nach dem Landt / vnd was es sonstn fur gelegenheit darinnen hett/ Die gaben uns darauß bericht wir hettent 6. Tag lang zuras sen/ so kämmen wir zue einer Nation / deren volcker nennet man Peisennos vnd wurden wir unter wegen zwen wässerlein finden/so zu trinckendauchten.

Darauff machten wir uns auff die Raish / vnd namen mit uns etlich von diesen Suboris/ welche uns den weg musten weissen/ als wir nun auff drey tagraish von ihremflechen waren/slohen die gemelte Suboris so uns zugeben waren / den weg zuweissen bey der nacht daruon / das wir jren keinen mehr sahen/ Musten also diesen weg selbs ferner suchen / vnd kamen entlich zu den volckern Peisennos die stelleten sich zu wöhr/vñwöhl ten unsere freunde nicht sein/Sie erhielten aber nicht vil an uns sondern

C. 47.





sondern wurden durch die gnade Gottes vberwunden: vnd  
 als wir ihren flecken einnamen/slohen sie daruon/doch siengen  
 wir in solchem Scharmüzel etliche Peisennos, die zeigten vns  
 an/ das sie in ihren flecken drey spanier hetten gehabt/darunter  
 einer mit namen Hieronymus ein Trummetter gewesen/welche Peisennos  
 Jan Eyollas, als er von Don Pietro Mendoza diese Landt zu bes. haben 3, hi-  
 schen/dahin geschickt war/hintersich frankt verlassen/in massē spanir vmb,  
 hie beuorn Cap: 25. nach längs erzelt worden, solche 3. Spanier bracht.  
 hetten die erstmelte Peisennos 4. tag vor vnser ankunft/all  
 sie deren von den Suboriserinnereit worden/vmbgebracht: Dese  
 sie aber hernach wol entgelten musten. Also lagen wir viers  
 gehen tag lang in ihren flecken vnd suchten sie allenthalben  
 herumbwarts/bis wir sie endlich inn einem Holz beyeinander  
 fanden/sie waren aber nit alle alda/ diese so wir antraffen/  
 namen wir zum theil gesangen/eins theil erschlugen wir/ Die nos gesangē  
 aber/so wir gesangen hetten/ zeigten vns alle gelegenheit des vnd erschla-  
 gen.  
 Landts.

Als nun vnser Hauptman satten bericht von ihnen eingenommen  
 hatte/vnd von ihnen vernommen/das wir 4. tag raiß oder  
 16. meilwegs zu einer Nation hetten/deren völcker man Maige-  
 nos nennete.

### Bon den völckern Maigenos vnd Carco- kies.

#### Cap. 47.

**M**achen wir vns auff den weg/vnd kamen zu den bei-  
 melten völckern Maigenos die stellten sich auch gegen Maigenos.  
 Vns zu wehr vnd wolten vns nicht zu freunden auff, 16 meil,  
 nem/syr flecken lage auff einem Berglein/der war geringshē-  
 umb mit dörnen/welche sehr dick vnd brait war/vmbfangē/vn-  
 ware derselbe so hoch/alls einer mit einem Rapier raichen mag.

¶

Also

Also griesen wir Christen samt vnsern Carios diesen fleck  
an zweyten ortheen an. Es wurden vns aber von diesen Maiege-  
nos 12. Christen nos 12. Christen samt etlichen vnsen Carios in solche Schars  
erschlagen. muzel vnbgebracht vnd gaben vns ehe wir den flecken ein na-  
men sehr vil zu schaffen.

Maiegenos  
erobert.

angezündt.

Alls sie aber sahen das wir bereit iuu shrem flecken waren  
gündeten sie denselben selbs an vñ gaben als baldt die flucht das  
müssen ihrer etliche wie wol zu gedenten haer lassen vñ ihrer  
Mittgesellen entgelteln.

Carios schla-  
gen mit den  
Maiegenos.

Nach dem solches alles vollendet war da macheten sich über  
3. tag hernach bey 500. von vnsern Carios heimlich auff das  
wir nichts darumb wussten Namen zu sich ihre Pogen vnd  
flitschen zogen vñ 2 oder 3. meil wegs von vnsern Lager vnd  
kamen zu den geflohenen Maiegenos vnd schlugen diese zwei  
Nationen dermassen miteinander das von den Carios mehr  
dann 300. Mann vmb kamen aber von ihren feinden den  
Maiegenos vnzchlich vil personen so nicht zubeschreiben sindt  
dann es waren ihrer so vil das sie ein ganze meil wegs einna-  
men.

Caro von de  
Maiegenos  
belagert.

Also schicketen vnsere Carios ein post zu ruck in den flecken  
vnd ließen vnsern Hauptman gar hoch bitten Er solte ihnen  
zu hilf kommen denn sie lagen in einem walde dermassen von den  
Maiegenos beleget vnd vmbgeben das sie weder hintersich  
noch fur sich kundten.

Carios von  
den christen  
entsezt

Da vns Hauptman solches vernahme saumbet er sich  
nicht lang liest die Pferdt vnd 150. Christen Mann vnd  
1000. Carios zusammen ruffen das ander volk aber musste in  
leger bleiben vñ dasselbe verwaret damit nit in vns ab-  
west vnsere feind die Maiegenos darein stellen zegen darauff  
mit den gemelten Pferden vnd 150. Christen vnd 1000  
Carios hinaus den andern Carios zu hüff So baldie vns aber

aber die Maiegenos sahen vnd vermerckten/haben sie ihr leger  
auff/vnd flohen baldt da von: vnd ob wir ihnen wol starck  
nach trachtetem: sondten wir sie doch nicht ercilten/ Wie es  
ihnen aber leylich/alls wir wider zu ruck gezogen/ ergangen sey  
werd ihr hernach vernemmen:

Also kamen wir zu den *Carios* vnseren freundten deren als  
auch vnserer feindt der *Maiegenos*. fanden wir sehr vil tote/  
das wir vns nicht wenig darob verwundereten:aber die *Carios* so  
noch in leben/waren vnserer zu kunsst/vnd das wir ihnen zu hilf  
kommen waren/ sehr frohe.

Darnach zogen wir sammt ihnen wider in vnser leger/vnd  
blieben alda vier tag lang/dann wir fanden in diesem der *Maie- Bleiben da  
genos* flecken volauft zu essen/vnd alle andere notturstfe. 4. tag

Nach solchem labe vns sammentlich fur gut an vnser fur/  
genommene Raish/dieweil wir dannoch auch die gelegenheit des  
Lands zimblich in dieser zeit erfahren hetten/ins werck zu rich-  
ten. Machtet vns derowegen auff/vnd zogen 13 tag lang/  
welches ungerlich vnsern/vnd sonderlich deren/sodes Hims *Carcokies*.  
mels Lauff erfahren seindt/ *Iudicio* nach/ 52 meil sein mag/ 52 meil  
zu einer Nation/deren völker nennen man *Carcokies*.

Alls wir aber die Ersten Neun tag auff dieser Raish wa-  
ren / kamen wir zu einem Landt / welches 6. meil wegs weit  
vnd berit war / darauff ware anders niches / dann lauter Saltziges läd  
gutes Saltz so dick / als obs es geschnehet hette / Solches  
Saltz bleibt Sommer vnd winter gut.

Bey diesem saltzigen Landt blieben wir zween tag lang  
das wir nicht wisten /wo auf oder welchen weg wir vnser  
sorgenommene Raish zu volbringen / nemen solten / doch  
gabe Gott der Allmechtige seine gnad das wir den rechten weg  
fanden/ vnd kamen also

Carcokies. also nach 4. tag raißen zu obbemelten Carcokies/vnnd als wir auff 4. meil wegs zu ihrem flecken naheeten / Schicket vnser Hauptman 50 Christen/vnd 50 Carlos vor andahin/die solten vns das Losament bestellen.

Starcke na  
tion. Alls wir nun in den flecken kamen/ fanden wir so ein vnzech-  
liche menge volck's beyeinander / dergleichen wir auff dieser Raß noch nie gesehen hatten/ Derhalben vns sehr angst war vnd schicketen einen von vns zu ruck / vnd ließen unserm Hauptman anzeigen / wie die sachen mit vns gestaltet ware/ vnd das er vns auffs fünderlichste sollte zu hilf kommen.

Alls vnser Hauptman/ solchebotschafft vernam/machte er sich noch dieselbige nacht auff mit allem volck / vnd kame zu morgens zwischen 3. vnd 4. vñren zu vns /aber die Carcokies wusten nicht/das mehr volck's/ als wir vorig vorhande waren/ vermeinten derhalben nicht anders/ dann sie hetten vns gewiß überwunden.

Nach dem sie aber vernamen vnd sahen/das vnser Hauptman mit mehr volck's hernach kommen / warē sie sehr traurig/ Erzeugten vns derhalben allen guten freundlichen willen/ dann sie sondten vnd möchten nicht weiter so forchten sie auch ihrer weib vnd kinder vnd ihres flecken.

Brachten vns fleisch von Hirschen/ Gänzen / hühnern Schaffen/Straussen/Samdel/Königlein/vn andern Wildz-  
breh vnd geflügel mehr/ auch von Türkischem Korn/ von Waizen vnd Raß / vnd andern wurzel mehr/ deren dann ein überflusshim Lande ist.

Die Männer alda tragen in ihren Leffzen einen Plawen runden Stein/ so breit als ein Brettstein sein mag / ihre wehr vñ waffen aber sein Tardes vnd Flaschen/ darzu Rondella oder von Amida / Schilttheuten gemacht.

die vveiber. Ihre Weiber haben ein kleines löchlein in den Leffzen gemacht / darein sie einen grünen oder grauen Chrissall stecken auch

finden allen  
überfluss

Carcokies  
vvhore.

die vveiber.

auch tragen sie ein Diepolan / der von Paumwollen gemacht  
ist / so gross als ein hemde / hatt aber keine Ermel. seinde Dis ist bey  
schone Frauenbildter / thuen anders nichts / dann nehen vnd nach die Pe-  
haushalten vnd muß der Mann allein das veldt bauen vnd truusche  
trache  
vmb alle notturft sorgen.

**Nom Flus vnd Flecken Machcasies,  
so Peru am nechsten: wie z. von ihre gesandte gen  
Potosi Plata / vnd gar gen Lima ziehen.**

**Cap. 48.**

**S**ondannen zogen wir weiter vnd namen eisliche von  
den Carcokies mit uns den weg zu weissen / vnd als wir  
drey tagraih von diesem flecken waren / ließen dieselben  
wider heimlich von uns / doch vollendeten wir unsrer Raßh Flus Mach-  
nichts desto weniger: vnd kamen zu einem fliessenden wasser / casies, 14.  
das heisst Machcasies, welches anderhalbmeil breit ist: als wir  
dahin kamen wussten wir keinen sichern paß darüber / doch er-  
bachten wir einen weg / dardurch wir mochten darüber kómen Brucken in  
Hembllich der gestalt: wir macheten ie zwey vnd zwey ein der noth,  
flößlein von holz vnd reislein / vnd fuhren darauff abwerts /  
bis wir auff die andersseiten des wassers kamen: In solchem hie 4 ertranken  
nüber faren / ertranken unsers volcks vier Personen auff einem  
flößlein.

Dis wasser hatt gute fisch / Item sehr vil Tigertier finden  
sich alda / vnd lige nicht weiter / dann vier meil von dem flecken  
Machcasies.

Nach dem wir nun zu nachgedacht: Machcasies auff einer  
gute meil wegs hin zu naheie kamen sie uns entgegen / empfingē Indianer re-  
vns sehr wol / vñ hubē darnach an mit uns hispanisch zu reden den spanisch

Tiger thier  
Machcasies,  
flecken. 4.  
meil.

Pietro Ansueles.

Dessin erschracken wir erstlich gar sehr / fragten sie dero wegen / wem sie unterthengt weren / vnd was sie fur einem Oberhern hetten. Darauff zeigten sie onserm Hauptman vnd vns an: sie gehoereten einem Edelman in Hispania zu / der hieß Pietro Ansueles.

vntzuer.

Als wir in ihren flecken kamen / sanden wir etliche Männer / auch weiber vnd Kinder die waren voller vischen / das siehet einem flohe gleich / dises / wann es einem reuerenter zu melden zwischen die zehen oder sonst etwan am Leib ankomt / so frist es sehr nein / das entlich ein worm darauff wirdt / wie man sie ihnen haselnussen finvet: Mann kan aber solchem bey zeitten fur kommen das es nicht schaden thun mag / so man aber zu lang zusicht / frist es entlich einem die zehen ab / vnd were hier uorn wol vil zuschreiben / aber es wirdt alhie fur vnnotwendig geachtet.

von Assumption bis  
Machcales  
saint 372.  
teutsche  
meil.

Von offtgedachter onser Stat Nostra Signora d Assumption ist vber Landt bis zu diesem flecken nach der Astronomoru rechnung 372 meil wegs / vnd als wir alda bey zweintig tagen still gelegen / kame vns ein brief aus Peru / von einer Satte die heist Lima: alda der Kayß: May: Obrister Stathalter oder President / so damals der Licentiat Lagasca ist gewesen wohnē: Diser ist der dem Gozallo Pizarro / neben vil andern Edlen vnd vnedlen / die Kopff hatte abschlagen / auch etliche auff die Galeen schmittten lassen.

in hält des.  
briefs von  
Lima,

Der vorgemelte brief lauthet auf beuelch der Kay. M. also das onser Hauptman Martin Dominigo Eyollas mit dem Kriegsvolck / bey verlust leibs vnd lebens / nicht fortziehen / sondern alda bey den Machcales auss ferrern bescheide warten.

Solches war aber dahin angesehen / das der Gubernator besorget / wir möchten in Landt eine anfriuhr wider ihne machen vnd

vnd vns mit denen/ so es mit den Pizarro gehalst/vnd dariouon  
kommen waren vñ die flucht geben hette wann wir inn den Wähl-  
ten vnd Bergen zu sam kamen . vsliecht vereinigen: Das were Der presidet  
auch do wir anders zusamnen waren kommen/ gewis geschehen. schencket de-

Es machte aber gemelter Gubernator einen Pact mit vnsfern Eyolla . das  
Hauptman/vnnd het ihme grosse schenk damit ewol zu frier er vvider zu  
den war/vnnd sein leben dariouon gebracht. tuckezieher,

Es ware aber diese verloffene handlung vns Kriegslauten  
vnbewust/ Dann wan vns solches wissend gewest were/hetten  
wir vnsfern Hauptman alle viere zusamnen gebunden /vnnd  
ihne nach Peru gefüret.

Nach solchem schickete vnsrer Hauptmann nach Peru zu dem 4. nach Peru  
Gubernatore 4. gesellen/der erste war ein Hauptman /vnnd gesandt  
hieß Nueste de Schaises, der ander Vngenadt /der dritte heist  
Michael Ruede, vnd der vierte Abaye de Rothua: Diese vier ges- Potosi.  
sellten kamen in anderhalb Monaten in Peru, vnd erslichen Ruesken.  
zu einer Nation/ die heist Potosi, darnach zu einer andern Na- Plata.  
tion Ruesken, genandt / die dritte heisse Plata , vnd die Lima.  
vierte Hauptstat / Lima . Dieses sindt die vier Principal  
Haupt: vnd reichste Stätt in Peru,

Da nun diese vier gesellen zu der Ersten Stat / Potosi,  
genandt / In Peru kamen / blieben die zwen als Michael  
Rueda vnd Abaye, schwachheit halben alda still liegen/ Hauptman.  
Die andern zwen aber / Nueste, vnd vngenadt / lassen Nueste vnd  
auff die Post / vnd fuhren zu dem Praesidenten , gen vngnadt  
Lima : Der empfeng sie sehr wol / vnd nahme von kommen ge-  
shien Relation ein / wie es allenthalben ihn Landt Rio, Lima,  
della Plata beschaffen / Befahle einfuhirin / vnd auffs vorden mit  
beste tractirn , Schenkte auch ihr jedem 2000. ducate . geschenck  
Darnach befahle der Gubernator dem Schaises, Er solte seinem verehrt.  
Haupt:

Schreiben  
von Lima  
nach Mach-  
casies

Machcasies.  
silberreich,

Post von Li-  
ma nider ge-  
legt.

Lopez cap  
175 del 1n  
dias.

1dem cap,  
192.

cap. 187.

Cieco  
Cron:de Pe-  
ru cap. 110.  
Acosta lib,  
4 cap. 6.

Hauptman schreiben/ daß er alda bey den Machcasies mit dem volck/ bis auf weiteren bescheidet/ verzöge: Doch solte er den einwohnern nichts thun/ auch außerhalb/ was von Speis  
wer/nichts nemen: Dann wir wussten wol/das Silber geschier  
bey innen vorhanden were/weil sie aber einem Spanier unter-  
theilig vnd untersig waren/derßten wir ihnen nichts thun/  
noch etwas nemen.

Es ware aber diese des Gubernators Post unter wegen von ei-  
nem Spanier Parnauie genädte nidergelegt Das geschah auf  
heuelch unsers Hauptmans/daner beforgte sich/Es wurd ein  
anderer Hauptman sein volck zu gubernir, auf Peru komen  
Wie dann auch schon ein anderer verordnet war Darauff sch-  
tete unsrer Hauptman den genannten Panaauie auf die Strasse  
vnd beuhle ihme/ob sach were/dasbrief verhanden/ solte  
ers mit ihnen zu den Carios fuhren/ als dann geschehen.

Nota das sie alhi bey den Machcasies ankommen/ vnd schrei-  
ben von Lima oder Citta del Re, so die Hauptstat in Peru/ alda  
der Vice Re wohnt vnd das Camergericht ist/befomen haben: Sol-  
ches muß Anno 1549. geschehen sein/dan Anno 1548. in April ist Don  
Gonzallo pixarto/von diesem Präsidenten,Licenciaten ( oder  
wie Lopez vil von Doctore) Pietro Lagasca, gericht worden: vnd  
Anno 1550. im Jul: ist Lagasca schon in hispania gewesen das  
potosi vnd plato dauon hie meldung geschihen da bey Eyollas  
mit seinem Kriegsknechten am nechsten gewisen/ vb. er aus silberreich  
ist solches Schreiben erstgemelter Lopez/das von 100. pfunde Er-  
so man auf El Sierra di Potosi gräbt/man über 50 lb. lauter silber  
habe/dis berg werck aber ist Anno 1547. wie Pietro Ciero oder Anno.  
1545 wie Acosta schreibt/erst erfund: also das es damals da Eyollas  
zu Machcasies gewese/noch vielleicht na reicht Laubahr war/doch hat  
der Kynser eben das Jar/da sie alda gewesen/ nemlich Anno. 1549.  
für sein s. thail/alle wochen gebürt 70. auch wol 40 tausent pfunde  
silber vnd gabe man einem bergknappen zu lohn/ein lb vnd wol auch  
2 lb silber alle wochē Es ist in Peru (schreibt Acosta) das silber in solche  
überflüß gewese/das es lange zeit ungemünze geblieb vñ dasteu  
zelchen

tein zeichen/daouon des Kaisers fünffte theil bezalt wurd/vorhanden  
vñ alda gangbar gewesen: also dz man vermeinte das der dritte theil mit  
des kaisers zeichen nit gesiechent noch dz fünffte dauren bezalt wurd.  
dennoch solder keiser/allein vñ Potosi von der zit an als ditzbergwerck  
gefunden/ bis Anno 1564 fur seinen fünffte theil 6 Millionen befonde  
habē/ vñ von Anno 1564 bis Anno 1585 35 Millionen, so wie Lopez Cieca cap:  
Cieca vñ Acosta Plaza, dz ist silber diese sta: daud dieser author auch mit 108:  
diz thur/ ist Anno 1538 vom Hauptman Pernazurez erst erbaut ist also  
genent/wegen das alda so viel vnd überflüssig silber gefundē wurd.

Ruesken: finde ich in keiner Landtafel noch aintigen Authore.

## Von der Fruchtbarkeit Machcakies wie sie wider von dānen zurück ziehen/da sie ihre schiffen gelassen hetten.

Cap: 49.

**M**achcakies ist auch hiebey zu mercken/das gedachte Nation der  
Machcakies ein solch fruchtbaht Land ist/ deßgleichē wir  
auff dieser ganzen Raß nicht gesunden noch geschen  
haben: Dann wann ein Indianer hinauß ins holz oder walde  
gehe/vnd macht in den nechsten Baum/darzu er kommt/mit der nit  
haken ein Loch/ so rinnet auff 5. oder 6. maß Honig heraus/  
so lautter/wie bey vns der Mēth Dieselben Bienlein aber/sein  
gar klein/vnnd stichen nicht: Solches honig ist sehr gut mit Ziehen zu  
brot zu essen/ auch in anderer Speis. Sie machen auch daraus  
ein getranck oder wein/ der schmecket wie Medt/ ist aber besser  
vñ lieblicher zu trincken/ dan derselbe vñser Hauptman Eyllas  
richtet darnach so viel bey den volck an/ das wir Preuiande hals  
ben bey dem Machcakies nicht lenger bleiben funden/ den wir hat-  
ten nicht auff ein Monat Preuiande/ hetten wir aber gewüst/  
dz wir mit einem Gubernatore vñ Preuiande verschen gewest/ so  
wehrē wir nicht zu ruck gezogē vñ wolten wol speis vñ Preuian-  
gefunde haben: vñ musst wir also wider zu ruck nach den Carco-  
kies/ da wir nun zu dieser Nation kamen/ waren sie alle mit weib  
vñnd

N:

vñnd

und Kind daruon geflohen/ vnd besorgten sich vor vns: Aber es were besser gewesen/sie waren in irem flecken blieben. es schickete vnser Hauptman als bald andere Indianer zu ihnen/ vnd diese ihnen anzeigen/sie solten wider in iren flecken kommen/ vnd sich vor vns nichts bōs besorgen vñ solte jnē kein Leide widerfahren: Ab. r sie wolten sich nicht daran kerren/ Sondern embotten vns hin widerumb zu/wir solten vns auff ihrem flecken machen/Wo nicht so wolten sie vns mit macht vñ gewalt darauf treiben/ als wir nun so'sches vernamen/machten wir baldt vnserre Ordenuig vnd zogen wider sie Doch waren etliche vnter vns Kriegsleuten der meining/ schickten auch derwegen an den Hauptman/ vnd lisen zu sagen/ Es were vnser rath vñ gutdunkten/ er solte nicht widersie zichen/ dañ es möchte grossen mangel vnd nachtheil im Landt bringen. Ob sach were/das man von Peru nach Rio della Plata ziehen müssten/wurde man als dañ kein Prouiant haben/ Aber vnser Hauptman vñ die Communitē wolten in vnser Opinon nit Consentirn. Sondern kamē den vorgemelten anschlag nach/virad zogen wider die gehandten Carcokies, vnd als wir auff ein halbe meil Wezs zu ihnen kam/hetten sie s̄hr leger vnter den ein Bergen vnd holzer geschlagen/ zu beiden seitten/ Ob sach were das sie v̄ber wuaden würden/das sie vns desto leichter mochten entweichen:

**Carcokij  
schlacht-  
ordnung.** Carcokij ge-  
schlagen. Aber es kamē ihne solches zu schlechter befürderung/ dass alle diejenigen/ die wir erlangten/ musster haor lassen/ oder er vnserre Slauen sein/ also das wir in solchem Scharmuzel bis in 1000. Man zu vezen brachten ohne die so wir vmbbracht hetten/von Mann weib vnd Kindern.

**Carcokies** Darnach blieben wir zwey Monat lang in diesem flecken wel grosser fleck, der so groß war/ als weren sonst 5. oder 6. flecken bey einander Also zogen wir forthan/ bis zu den flecken bey den berg S. Fernan do da wir die 2. vorgenante Schiff daruon hie vor Cap. 4. 4. meldung geschehen/gelassen hetten: Und waren wir anderthalb Jar auff dieser raiß/ das wir anders nichts hetten/ dañ nur ein Krieg

gute mein-  
ung.

Carcokij  
schlacht-  
ordnung.

Carcokij ge-  
schlagen.

Carcokies  
en

Krieg vber den andern füren vnd hetten von weib. Mann vnd Musc vnge.  
 Kinder auff dieser Reis vbi in 12000. Menschen bekostet/ die sehr Anno.  
 mussten unsere Schauen sein/ vnd habe ich für mein person von 1550.  
 Weib Mannen vnd Kindern in die Fünffzig Personen über eigen.  
 kommen.

Als wir zu den Schiffen kamen/ zeigte uns das volck/ so wir  
 auff diesen Brigantin schiffen bey den berg S. Fernando gelassen  
 hatten/ an/ was sich in unsrem abwesen zwischen/ ein Haupt  
 mā mit namē *Diego Abriego* welcher von *Sevillia* aus Hispania zvvytrachte  
 nia war/ eines theils/ vñ unter den Hauptmā *Don Franco Manz* zvvischen  
 dozza, welchen unsrer Obrister *Martino Dominigo Eyollas*, den Haupt  
 zu den zweyen Schiffen/ vnd demselben volck zu einem Haupt leuthen.  
 man verordnet hat/ dieselben an seiner Stat zu regiren/ anders  
 theils/ zugetragen het: Wie einen grossen Lerman die hetten arr  
 gesangen/ Also das genanter *Diego d' Abriego* nur wolte rigie  
 ren/ so wolte ihme solches *Don Franco Mandozza*, als besteler  
 Hauptman vñ Almoresverwalter/ von dem Obersten darzu ver  
 ordnet/ nit nachgeben/ in deme hube sich der Bettlerstanz/ zwis  
 schijnen an dʒ zu lehre *Diego d' Abriego* das Feld behielte vnd *Franco Mendozza* übe  
 rliede den *Don Franco Mendozza* den Kopff abschlagen.

*Franco Mendozza* über  
 vnden.

*Diego Abriego Hauptman / ist dein o  
 bersten Eyollas widerspenstig / der Author bes  
 kompt Schreiben aus Teutschland.*

Cap. L.

*Diego Abriego. Hauptman.*

*H*ach solchem machet er einen Lerman im Land vnd na man, macht  
 meshme für wider uns zu ziehen / macht sich zuvor sich vvider  
 stark in der Stadt Asumption: Unter dessen aber spenstig,  
 N. s. kamen.

Kamen wir mit unsren Obristen Hauptman Martino Domingo Eyolles fur die Statt / Er Abriego wolte aber uns vnnb  
vñsern Hauptman nit einlassen / oder die Stat auff geben/  
Christen vñder ein- vil weniger ihne Obersten Hauptman / fur seinen Oberherrn  
ander erkennen.

Nach dem vonser Hauptman solches vernommin Belegerten  
Assumpio, wir die Stat Nostra Signora d' Assumption mit aller macht:  
vñ Christen Alls aber das Kriegerelck / so in der stat war / den ernst von uns  
celegert. sahe / kamen si teglich zu uns heraus ins feld / vñnd batten  
vñsern Hauptman vñbdenadt / Allz solches der gemelte Diego  
Diego Abri & Abriego an sinam volck merckte vñ sahe / dz er ihñ nicht aller  
ego nimet dings trauen dorste / sich auch zu besorgen hette / wir möchten  
die flucht. etwan beh nächstlicher weil in die Statt fallē / vñ derselbe etwan  
durch verrähterrey mechtig werden (welches dan auch geschehe  
were) Der halben berathschlaget er sich mit seinem besten gesell  
len vñd freunden / so es noch mit ihme hieleken / deren vngesehrlich  
ben 50. waren: Und zoge er mit denselben auf der Statt Die  
andern aber / so noch darimmen waren / kamen so bald er hins  
Assumption weg war / gaben vñsern Hauptman die Statt auff / vñd batten  
ergibt sich vñbgnadt / welche vñser Hauptman ihñen auch zusagete / vñd  
zoge mit den seinen in die Stat.

Diego Abri Der genaute Diego d' Abriego aber flohe mit den 50 Christen/  
ego vñd der so sich zu ihme geselte hatten / auff die 30. meil wegs weit von uns  
Oberster. hinweg / das wir ihme nichts funden abgewinnen / vntersunde  
fuhren 2. lar sich doch täglichs vnschäd zu zusagen / das wir in die 2. gantze  
drieg. Jar Krieg mit einander füretten / das diese zwey Hauptleuth  
hey Rath widereinander / vñd wir beiderseits gegeneinander nit sicher ware  
machtsried, dann er Diego d' Abriego verharrete an keinen ohr in die leng/  
ware heut da / morgens anders wo / vñ wo er uns mochteschäd zu  
fügen / vnterliße erschicht / vñ hält sich durch auf einem strassen/  
rauber gleich. In summa / wolte vñser Hauptman zu ruhe sein/  
so musste er mit ihme Diego friet machen / darzu fandt er das mit  
tel das er seine zwey Töchtern des Diego zyphe vettern / deren der

eine Almunzo Richkel, der ander aber Franco Fregero hies  
sen verheyrte:

Allsolcher heyrathbeschlossen war/hette wir widerumb friede.

In solchem kam mir ein brief aus Hispania von Seulcia Christoff  
welchen wir der Tucker Factor Christoff Kaiser zu schickete/  
denselbe hette Sebastian Neidhart an Stat meines Brudern Autohri  
Thoman Schmiedel seligen/geschrieben: Wann es möglich schreiben:  
were/solte man mir wider zu Lande helfen/welches dan gedachter  
Christoff Kaiser/vngespartes vleisses/ aufgericht / damit mir In Julio Año  
dannoch solche brieff worden sein/welche ich empfangen hab den 1552  
25. July Anno 1552, das ware am tag Jacobi Apostoli.

## Der Author begert sein vrlaub/ziehet den Fluss Parabol hinab vnd die Parana. außwärts.

### Cap 51.

**S**o bald ich solche brieff verleßsen hatte / begerte ich von Der Author  
stunde an mit furweissung derjelben/von vñserm Hauptz Vlrich  
mä Martino Dominigo Eyollas, ein freudlich vrlaub/welc Schmiedel  
ches er gleich wolerstlich nicht thū wolt: Als ich aber meine lange nimpt vrl-  
wirige schwere dienst ihme erzelte / Er sich auch selbsten gutterl. b.  
massen erinner kunde / das ich der Kan. Mayt. inn diesen Lan-  
ge eine lange zeit treulich gedienet vñ in wehrer zeit nicht geringe  
gefahr vñnd noch außgestanden vñ gelitten/auch für ihne Eyolla  
offtmals leib vñnd leib en gewagt vñnd surgestreckt vñd niemals Empfehet  
verlassen/ mußte er sich dannoch bedenken vñd gab mir ein ehr. brieff an K.  
lich vrlaub: stellte mir auch brieff zu an die Kan. Mayt darinnen Mayt.  
er derselben zu wissen thette vñnd berichtet/wie es in Lande  
Rio della plata stunde vñnd was sich darinn solche zeit über  
hin vñnd wider verlossen hatte/ Solche brieff habe ich ferner der  
Kan.

N. ljj

Kayss.

Kan. Man. Räthen in Seuilia als ich alda angelange/vberans  
wortet/ auch dabey mündliche Relation gethan/ vnd von diesen  
Segener sein Länden allerhand guten Beschaid angezeigt.

Obersten Ich muß aber hie kürzlich meinen Abschied erzählen.  
vnd gesellen Als ich alle meine Sachen auff den Weg zugericht/ vnd

nimpt 20 In mich auff die Raish gerüst/ Name ich von vnserm Obersten  
dianer mit Hauptmann Martino Dominigo Eyollas, auch von andern gu-  
sich.

Iohan hille, me auch mit mir 20. Indianischer Carios, die mir meine Not-  
Erasm.sche turfft auff solche weite Raish/ das dann ein jedes wol zubeden-  
cken hat/ was einer einen solchen langen Weg bedarff trügen.

Antorff Factor Ehe aber ich wolte auff sein/ kamenne tliche s. Tag zuvor  
tor, aus Brasil, vnd brachte Zeutung/ das ein Schiff daselbst an-

26. Decemb. kommen sein sollte von Lisbona auf Portugal, welches Herrn  
1552. ziehet der Author Johan Hil, en einem Kauffman in Lisbona, welcher Erasmus  
vvider haim Scherzen zu Antorff Factor was/ zugehörig were.

zu. Als ich nun alle gelegenheit wol erforschet hette/Machte  
Iuberic Sa. ich mich in den Namen Gottes an S. Steffans tag/ welcher  
btie, 46. meil ist der 26. Decembris Anno 1552 auff die Raish/ vnd zoge auf

Rio della Plata von der Stat Nostra Signora d' Assumption  
der Author mit meinen 20 Indianern auff zweyen Canoas: Und kamen  
bekompt ge/ wir erslich vber 46. meil wegs zu einem Flecken/ der heist Iuber-  
selschafft ric Sabare: Alda in diesem Flecken kamen noch andere vier Ge-  
Gebareth 15 sellen zu mir/ vnd zween Portugaleser/ dieselben aber hetten  
meil. kein Vrlaub vom Hauptmann.

Baraj, 16meil Von dannen zogen wir miteinander/ vnd kamen vber 15.  
Barede, 54 meil zu einen Fleckenden nennet mann Gebaretho.

meil. Nach solchem zogen wir vber vier Tagreich 16. meil zu einem  
fahren den flecken der heist Baroij: Von diesem reiseten wir in 19. tagen  
flus Parana. 54. meil da kommen wir zu einem flecken Barede genant/ alda  
blieben wir zween Tag lang still ligen/ vnd suchten ob wir Pro-  
viant vnd Canaen möchten finden/ Dann wir 100 meil wegs  
vje Parana auffwärz mussten fahren.

Darnach.

Darnach kamen wir zu einem Flecken / der wird Gingie Gingie,  
 genant / alda blieben wir 4. Tag: Bis hieher zu diesem Flecken vveit Hispania.  
 gehört das Landt der Key. May. zu vnd ist dem Carios zusten  
 dig gewesen.

**Der Ulrich Schmidel Auchor las-**  
**set den Flus Parana/ ziehet über Landt/ vnd**  
**was ihn bey den Toupin widerfahrt.**

Cap. 52.

**U**nach solchem hebt sich des Königs von Portugal, nēlich  
 der Toupin Land an/ da musten wir die Paranau vnd Tupin oder  
 Canaen lassen/ vnd zu den Toupin über landt ziehen/ welch Tououpin,  
 ches 6. Wochen lang wereit/ daz wie durch wildnus/ Berg vnd portugale-  
 Thal ziehen müssen/ vnd für den Wilden Thieren nicht fecht/ ist: h.  
 lich schlaffen dürfen.

In dieser Nation essen die Menschen ihre Feinde / thun ziehen über  
 nichts anders dann das sie immer zu Krieg führen/ vnd wann sie Landt,  
 ihren Feind überwinden / So beleitzen sie die Gefangene in ih  
 ren Flecken/ gleich wie man bey uns die Hochzeiten einbeleitet: menschen  
 Wann sie alsdann den Gefangenen wollen umbringen oder fressen.  
 schlachten/ riechen sie dar zu einen grossen Triumph an/ All die  
 weil er aber gefangen leit / gibt man ihm alles was er begert/ Toupin  
 vnd warzu er Lust hat / Es seye Weibern / mit denen er sein vvie sie die  
 sach in sich haben/ oder essende Speis/ was sein Herz begert / menschen:  
 bis die Stund kommt/ das er daran muss/ Sonsten haben diese schlachten.  
 Leut ihre sondere Wollust vnd Freude allein mit embigen Krie-  
 gen.

Sie essen vnd trinken / seind Tag vnd Nacht voll/  
 vnd Tanzan auch gerne / In Summa/ Sie führen ver-  
 massen ein wildes rohes Epicurisch Leben/ Das es nicht  
 gnugsam

genuzsam auszusprechen oder zu beschreiben ist. Ist ein stolzes  
hoffertiges vnd übermutiges gesindt. Machen ihnen Wein von  
wein von Türkischen korn / davon sie sehr voll werden/ also ob einer hie  
taussen den besten wein / so zu bekommen ist / trincket / habē ein  
gleiche sprach mit den Cartos vnd ist gar eine kleine differenz dar  
zwischen:

Carieseba  
Carieseba.  
Dannen kamen wir zu einem flecken heiss *Carieseba*  
darinnen wohnen auch *Toupin*, die führen Krieg wider die Christen  
aber die vorgemelten seindt der Christenfreunde.

Anno, 1553.  
Am Palmstag kamen wir auff vier meil nahent zu einem flecken  
alda wart ich gewarnet / wir solten uns vor denen zu *Carieseba*  
halten: Nun hetten wir dihmalz grossen mangel an Proviant/  
doch heit wir dessen halben noch wol ein wenig weiter mögen rath  
sen. Aber zwey unser gesellen konden wir nicht erhalten sondern  
sie zogen über unser getreues vermahnen / in den flecken: Nun ver  
hießen wir ihnen / wir wolten iher warten / welches wir auch  
vtrich 2. ge  
sellen vmb  
gebracht vñ  
gesetzten.  
thetten / aber sie konden nicht gar in flecken hinein kommen / so  
wurden sic umbgebracht vnd gefressen. Darnach kamen derselbe  
Indianer in die funfzig Mann heraus / zu uns auff dressig  
schrit nahend / hetten der Christen Kleider an / stunden still vnd  
redeten mit uns: So ist aber solcher Indianer gebräuch / warin  
einer vor seinem wider sacher stillschet / vnd mit denselben sprach  
helt / das er nichts gutes im sin hatt.

Toupiner  
list.

6000: Tou  
pin, setzen  
vtrich nach

Alls wir solches vernamen / rüsteten wir uns mit unsern  
wehren auffs best / so wir konden / vnd fragten sie / wo unsre  
gesellen bliebē weren / darauff gaben sie uns zur antire ore: sie wer  
in den flecken / vñ begerten wir solten auch zu ihne hinein kommen /  
aber wir wollens nicht thū / mercken iher schaleheit vñ betrug.

Darauff schossen sie mit iher Pögen zu uns / blieben uns  
aber nicht lang bestechen / sondern ließen baldt wider in iheren  
flecken vñ brachten mit sich in die 6000 Mann heraus über  
uns / So hetten wir aber unsers theils keine ander beschädigung/  
den ein grossi wald vnd vier Puchsen / sampt denz 0. Indianer  
von:

von den Tariis so von der Stadt Assumption mit uns zogen waren. Dennoch erhielten wir uns 4. tag lang vnd schossen unter dessen stetts auff einander: In der Vierten Nacht aber machten wir uns heimlich aus dem Wald vnd zogen davon / Dann Seindt 4. tag im vvaldt.  
wir hetten nicht viel zu essen / vnd wöhlen uns auch die Hände zu stark werden / vnd gieng uns nach dem Sprichwort: Viel Hund seind der Hasen Todt.

Von dannen zogen wir 5. tag reiss aneinander / in wilden Wälden / desgleichenlich doch meintag (da ich doch weit vnd breit gewesen) kein ärger Wege nie gercist / hetten auch nichts zu essen / Mussten uns derwegen nur mit Honig vnd Wurzeln behelfen / wo wir die fanden (namen uns auch auf unsicherheit / das wir besorgten die seindt möchten uns nachahlen) nicht soviel zeit / das wir uns nach Wilbreth hetten vmbgesehen.

Hernach kamen wir zu einer Nation / die heißt Biesaie / alda blieben wir vier tag / vnd schafften uns Proviand / derßten aber / weil unser so wenig waren / uns nicht zum flecken nahen.

Bei dieser Nation / ist ein Wasser Vrquan genandt / Das rinnen haben wir Nattorn vnd Schlägen geschen / die man auff spanisch Schue Eyba Tuescha nennt / ist eine vier schen Schritt lang vnd in der mitte zweyer Klaffter dick / die thun sehr grossen schaden / Nemlich / so ein Mensch in selben Wasser badet / oder thier über dz wasser schwimmen wil / so kommt solche Schlangen in Schlangen dem Wasser herben schwimmet dem Menschen oder Thier zu / die mensche vnd schlegt den Schwanz vmb dieseßige / zeuchts alsdann uns freßen / ter das Wasser / vnd frisst / Dann es reckt allezeit den Kopff über das Wasser / vnd siehet sich vmb / ob etwann ein Mensch oder Thier verhanden seye / welches sie überleben möchte.

Von dannen zogen wir fort ein ganz Monat lang an einander in die hundert Meil wegs / vnd kamen zu einen sehr grossen Flecken / Schebetueba genant / da blieben wir 3. tag / daß wir waren sehr müd / hatten auch nichts vbriges zuessen / dann unser meiste vnd bester Speis war Honig / wurden derhalben wie.

V Vurzeln  
vnd könig.  
ire speis.

wie leichtlich zuerachten/ alle sehr machtlos vnd schwach/ dann wir eine lange zeit in grosser gefehrlichkeit/ armut/ vnd elentem Leben zu gebracht/ sonderlich aber mit essen vnd trincken/ auch der Eigerstat sehr vbel versehen gewesen: Dann onserre Bett/ so ein jeder selbs mit sich getragen/ waren von Baumwollen de ren eines 4 oder 5. Pfundt wigt: Seind gemacht wie ein Netz/ das bindet man an zwey Bäum/ als dann legt sich einer drauff vnter den freyen blauen Himmel/ Dann wann in India nicht viel Christen miteinander über landt ziehen/ ist es sicherer im wald für gut zu haben daß in d Indianer Flecke oder Heusern.

Tragen ire  
bett.

Gebrauch  
der bett.

Jean Rein-  
uicelle,

Christen  
Raub haus

Reinuicelle  
vermügen.

Nun zogen wir first/ vnd kamen zu einem flecken der gehö ret den Christen zu/ in welchem der Obrisse hies Jean Reinuicelle so damals/ zu onsern Glück nicht anheims war/ dann diesen flecken schahe ich für ein Raubhaus/ So war gemelter Os bester bey andern Christen in einem flecken Vicenda dann sie zu zeiteten einen vertrag miteinander machen/ Diese Indianer (darben 800 Christen in zweyen flecken) seind den König in Portuzal unterworffen/ vñ vnter des gemelten Jean Reinuicelle gewalt/ welcher nach seine Anzeigen in die 40 Jar lang in Ins dia gehause geregirt kriegt vñ d Land gewönnen. Darumb er bish lich für andern d Land sollte regieren: weil aber solches nicht beschahe/ företen sie Krieg wider einander. Dieser Reinuicelle kan in einen Tag bey 5000 Indianer zusammen bringen/ da der König nicht 2000 zusammen bringt/ so viel macht vnd grosses ansehen hat er in diesen Lande. Es ware aber als wir dahin in obernantien flecken kamen/ erst gemeltes Reinuicelle sohn vorhan den/ welcher uns sehr wol empfangen hat/ doch mussten wir uns vor ihnen mehr beforgen als vor den Indianern. Weil es uns aber wolgeraten vnd nichts vbeis bezegnet/ sagten wir dem All mächtigen Gott vleißigen dank/ vnd waren von Herzen froh/ daß wir ohne gefahr von daarnen kamen.

Ulrich Schmidel künpt zu C. di S. Vincente  
schiffet nach Hispanien/ müssen/ aber in den Mehrhasen  
Spiritu Sancto wider aninden.

Cap.

## Cap. 53.

**S**ON dannen zogen wir weiter vnd kamen zu einen <sup>kompt. zu S.</sup> Statlein S. Vincente genant / ligt 20 meil Wegs von <sup>kompt. zu S.</sup> Vincente.  
dem erst genannten Flecken / welches den 13. Iulij Anno  
1553. geschehen Alda fand ich ein Portugesisch Schiff / welches mit Zucker Presilholz / vnd Baumwollen geladen war / 1553.  
wie es Peter Rossel Erasmi Schreken von Anterh Factori zu  
S. Vincente wohnhaft eingeladen het : vnd dem Joan Hulsen  
in Lisbona wohnhaft / so auch erst gedachten Schreken Factor  
ist zuschickete.

Obberdritter Peter Rossel empfeng mich gar freundlich vnd  
bewies mir sehr grosse Ehr / Premovire mich auch bey den P. Rossel.  
Schiffleuten / das sie mich mit sich nehmen / vnd bat zum vleis- herne schet-  
sigten / das sie mich ihnen wolten lassen besohlen sein / welches en Factor zu  
dann die Schiffer getrewes vleisses verrichtet / vnd ich jnen nit S. Vincente.  
anders nachsagen kan.

Aso blieben wir noch 11. tag in der Stat S. Vincente, bereitete  
ten vns mit aller Notturft / das wir auff dem Meer verschen  
waren / vnd seind wir in 6. Monaten von der Stat Assumption <sup>Reisen 6.</sup>  
bis zu der Stadt S. Vincente in Brasilia gereiset / welches man <sup>monat von</sup>  
auff 376. meil wegs rechnet. <sup>Assumption</sup>  
<sup>gen S. Via-  
cente.</sup>

Als wir nun allerdings zu der Reis geschickt waren / fuhren  
wir an S: Johannis Tag / welches war / der 24 Junii Anno  
1553. von der Stat S. Vincente aus / vnd waren 14 tag lang  
auff den See oder Meer / das wir nie guten Wind hetten / son: Auss fahrt  
dern fur vnd fur Sturmwind / vnd sehr groß vngewitter / das aus S. Vin-  
cente nicht eigentlich konten wissen / wo wir waren / In sol. cente.  
chem brach vns der Segelbaum im Schiff: Also musten wir 4. Tag lang  
zu Land kehren / vnd mir kamen zu einer Porten der Haffen / vngewitter.  
dieselbe Stadt wird genennet Spiritu Santo ligt in Brasilia in <sup>Sancto Spi-  
ritu Brasilia.</sup>  
India vnd gehoert dem König von Portugal zu. In dieser Stat  
wohnen Christen die machen Zucker / mit jren Weib vnd Kindern  
dern / vnd findet bey ihnen viel Baumwollen / Presilholz vnd  
andere gattungen mehr.

And die.

An diesen Orthen des Meers zwischen S. Vincente vnd Spiritu Sancto findet man die allermeisten Balenen oder Wals Gefahr vor fisch/ die thun sehr grossen Schaden / nemlich so man mit kleinen Schiffflein von einem Porto oder schiffanen zu dem andern faren wil / kommen diese Walsisch mit haussen / vnd streitten / widereinander / vnd wann sie alsdann zu Schiffen kommen / ertrenkensie dieselben sampa den Leuten / so darauß seyn. Diese Walsisch sphenen für vñ für Wasser / vnd auff einmal so viel als in ein gut Fränkisch Bah gehet / Solches wasser aufzgissen treiben sie alle Augenblick / dann sie den Kopff vnter das wasser stecken / vnd alsbald wider heraus recken / vnd thun olches Tag vnd Nacht / vnd wer es nicht gesehen hat / der meint es seyn ein Steinhauß bey einander : vnd wie von diesen vnd andern Fischen sehr viel zuschreiben.

**Ulrich Schmidel Schifffet von porto  
Spiritu Sancto auf/ kommt zu Tercera in den Ins-  
ulis Acores, vnd in Hispanien/ Schifft nach Nider-  
lande/ muß aber ungewittert halten vnd aufs Land,**

Cap: 5.4.

**A**uso schiffen wir aus der Port oder Meerhaffen Spiritu Sancto, vnd suren vier Monat lang aneinander auff den Meer / daß wir nie kein Land sahen / seithero wir von den berürtten Port Spiritu Sancto aufgefahren waren.

Tercera.

Kommē zu  
Lisbona 3.

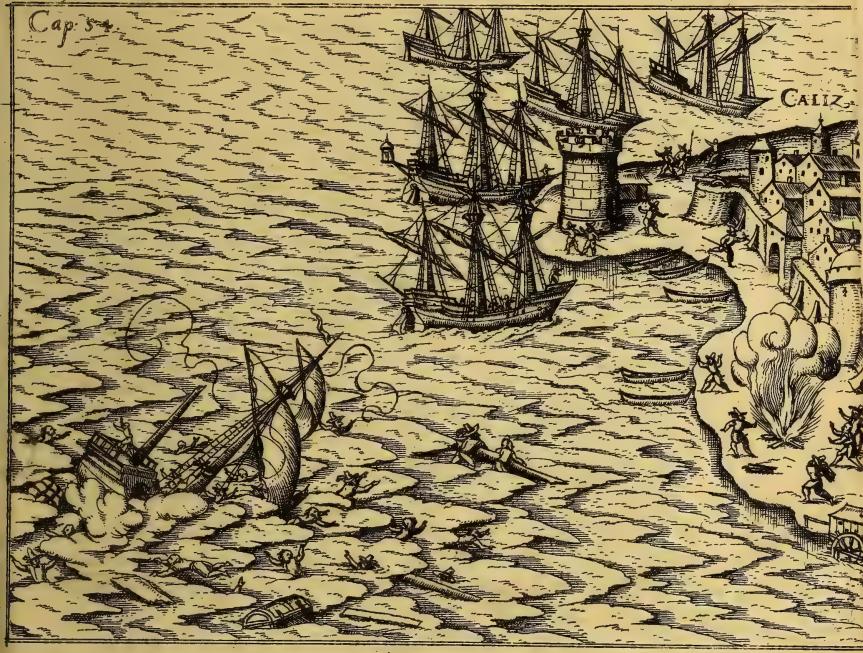
Septemb.

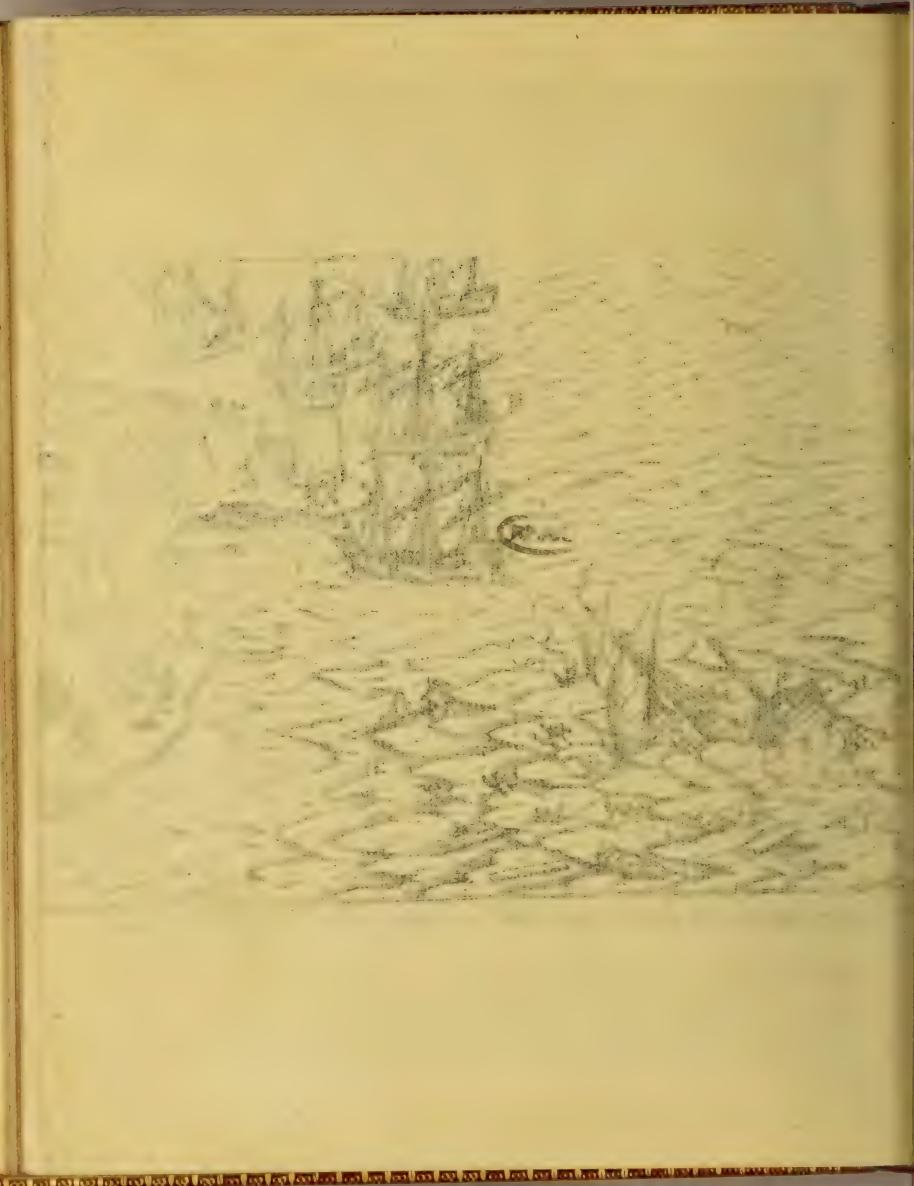
1553.

z. Carlos  
sterben

Hernachet kamen wir zu einer Insul die heißt Teste de Tercera / alda namen wir wider frisch Drouant / von Brod / fleisch vnd wasser / vnd andere nechursti mehr / blieben auch alda zweentag stallen: Diese Insul gehört dem König von Portugal zu.

Von dannen zogen wir auff Lisbona zu das hin kamen wir in 14 tagen / welches war der dritte Septembris Anno 1553. Alda blieben wir 14 tag lang / vnd starben mir daselbst zwey Indianer





dianerr von denen so ich mit mir aus dem Land geföhret hat. *Seuilia.*

Von *Lisbona* zoge ich ferrner in *Seuilia* das sind 42. meil  
Solche Reis verrichtet ich in sechs tagen/ vnd bliebe alda vier  
Wochen lang bisz die Schiff zubereitet wurden.

Als dann zoge ich auch von *Seuilia* auf über Wasser / vnd *S. Lucas*,  
kam in zweyntagen in die Statt *S. Lucas*/ alda bleib ich über  
nacht.

Von dannen zoge ich eine Tagreis über Land vnd käme zu *P. S. Maxia*,  
einer andern Stadt die heißt *Porto di Sancta Maria*, von diesem  
*Porto* zoge ich noch eine Tagreis über Lande / zu einer andern  
Stadt die liegt vier meil, wegs, über Wasser / die heißt *Caliz*, da  
dann Holändische Schiff waren / welche nach dem Niderland  
fahren wolten: derselben waren bey 15 alle grosse Schiff die man  
nennet Hälcken / unter diesen 25. Schiffen war ein schönes  
grosses newes Schiff welches nur ein reis von Antorff ans in  
Hispanien gehan. Nu riehen mir die Kauffleute / ich solte auff  
diesen neuen Schiff fahren / dessen Schiffmann hiesse *Heinrich Schers* der war ein eylicher frommer Mann / mit dem  
ich nur Parlirte / vnd vberreins kam/ des Schiffons halben, Geding mit  
de Schiffen,  
auch wegen Speis vnd anderer Sachen / so auff diese Reis von  
nothen war. Der halben ich mich in derselben nacht rüstete/  
vnd mein Plunderwerck / als Wein/ Brod/ vnd dergleichen zu-  
bus/ als etliche Papagen / die ich mit mir aus India gebracht/  
liess eins Schiff tragen: ich accordirte auch mit jme Schiffer/  
da er mir zugesallen wolte anzeigen/ was er endlich wolte auffs  
sein/ welches er Schiffer mir treulich zugesagt vnd versprochen/  
dass er nicht ohne mich wolte hinweg fahren/ sondern mir sol-  
ches gewiss zu rechter Zeit zu wissen thun.

Nu hette aber bemelter Schiffer dieselbe Nacht etwas zuviel  
gezechte/ dass er mein (aus sonderm Glück vergaß) vnd mich in  
der Herberg lie, von chuffe der Steurman/ welcher das Schiff Ulrich ver-  
laum zu sei,  
pem Glück  
sein Schiff.  
regierte zweynd vor tags/ dass man die Ancker auffzöge/ vnd  
fahren als dann davon.

*O* *li* *lo*

Als ich nu zu morgens in aller fru nach dem Schiff schaute/ da ware es schon auff eine grosse meil Wegs vom Landt: des rowegen muste ich mich nach einem andern Schiff vmbsehen/ Accordirte auch mit einem andern Schiffer welchen ich gleich so viel als dem vorigen geben muste.

Fahret aus Caliz. So fuhren wir mit den andern 24 Schiffen bald daunon vnd hetten die ersten drey tag guten Wind/ Aber hernach hatten wir gar grossen widerwerdigen Windt/ das wir vnser Reichnicht mochten volbringen/ doch blieben wir mit grosser gefahr acht tag lang vnd verhoffeten einer Besserung: Aber je lenger wir verzogen/ je ungesumme es auff den Meer ward/ also das wir Schiffen vvi. vns nicht lenger guss dem Meer konten erhalten/ sondern mus der zu Ruck fien wider zu ruck fahren den Weg/ so wir auffgesahren wan.

In dem wir nun wie hie oben angezeigt/ widerumb musten zu ruck zihen/ da ware des obbemelten Heinrich Schezen Schiff/ auff welchen ich all mein Plunderwerck gehabt vnd er meiner in Caliz wie oben gehort vergessen hette vnter andern Schiffen das aller hinterste/ vnd als wir auff eine Meil wegs nahent zu der Stadt Caliz kamen/ da war es finster vnd nacht/ das der Almirande die Lattern muste ausschenken lassen/ damit ihme die andern Schiffe waesten nach zufaren/ vnd als wir zur Stad Caliz kamen/ warff ein jedlicher Schiffer seine Anker aus ins Meer/ vnd ließ der Almirande seine Lattern auch hinweg thun. In dem machte man am Land ein Feuer (gel. h. wol gütter Meinung) aber dasselbe Feuer gericthe leider dem Heinrich Schezen/ vnd seinem Schiff zum ergsten/ d. Feuer war gemacht Schiff vom Mael/ auff ein Bächenschlüssel von der Stadt Caliz feuer verfuet. liz. Nun fuhr der mehr gemelte Heinrich Schezen mit seinem Schiff strack dem Feuer zu/ Dammer meintet nicht anderset/ dann die Latternen von des Almirande Schiffen leuchteten also/ Schiffbruch vnd als er schier gar zum Feuer mit dem Schiff hin zukame/ Schosse er mit Gewalde auff die Stein so im Meer lagen/ vnd zerbrach

zjerbrach sein Schiff wol in hunderttausene stück / vnd ertrauen  
cken vnd giengen zu grund / Leuch vnd Guth / ehe dann ein  
Bierthel Stund vergienge / vnd verdarben auff denselben  
Schiff 2. Personen / allein der Schiffer vnd Steuerman  
kamen mit dem Leben dawon auff einem grossen Paum. Es gien,<sup>6. kastē golt</sup>  
gen auch damit zu grundt sechs kisten oder druschen voller Golde vnd silber  
vnd silber / welche der Kan. May, zugehöret hatten / vnd grosse vntergangē.  
Kauffmanschafft / welches vllen Kauffleuthen zu eussersen ver-  
derben gerithe / Derowegen ich dem Allmechtigen Gott ganz  
vleissig Danck sagete / das er mich erftlich so gnedig behuetet hat /  
das ich nicht auff dasselbe Schiff kommen war.

Ulrich Schmidel Schifft abermal  
aus Caliz nach Antorff.

Cap. 55.

**G**ach solchem sein wir zween Tag lang in Galiz still gelegen/ Und an S. Andreas Tag führen wir von dannen widerumb hinweg/ vnd namen unsren Weg auff Anstorff zu: Wir hatten aber auff dieser Reis gros Ungewitter/ vnd grausame Sturmwinde/ das auch die Schiffer sagten/ vnd hoch bedeuerten/ sie hetten in zweyzig Jahren/ Ja wol so lang sie auff den Meer gefahren weren/ so grausame Sturmwind nicht gehabt/ gesehen oder gehöret/ die auch so lang gewehret hetten. Caliz in spanien. Ins vviecht

et hetten. Ins vvicht  
Als wir nun in Engel Land kamen zu einer Porten die heist in Englandt  
VVicht, hatten wir auss allen vnsern Schiffen weder sail noch Schiffenvö  
Segelbaum noch das geringste von desgleichen Materien auff vngewitter  
den Schiffen mehr: Und wan solche Raß nur noch etliche we vüderbar,  
nig Tag gewehret heite/ were von diesen 24 Schiffen nicht ein lich zuge,  
einiges davon kommen. richt.

三

Aber es hat GOTT der Allmächtig hieben sonderlich sein Allmacht sehen/ vnd bey vns leuchten lassen/ vnd vns vor grossen vnglück darinnen wir allbereit gesteckt/ gnediglich behütet vnderlöst: Dann eben an dem Neuen Jar stag Anno 1554.

8. Schiff vnd acht Schiff mit Menschen vnd gut/ vnd alle dem so darauff ter gangen. gewesen vmb diese Reiser jämmerlich verdorben/ vnd vmbkommen sindy das mit ein einiger Mensch unter allen dauen kommen were: Und ist solche erbärmliche Niderlag zwischen Franckreich vnd Engeland geschehen.

Also blieben wir vier tag lang in berüter Porten Wiers in Engelandt/ stafferten vns wider zum besten/ als wir kondten/ vnd schiffen von dannen auff Brabant zu/ vnd kamen gehn Armenien Seelandt. Armenien welches ein Stadt in Seelandt ist/ da die grossen Schiff pflegen zu bleiben/ vnd ist solche Stadt von Wiers Kompt zu 47. Meil/ Von dannen zogen wir auff Antorff zu/ welches Antorff an 24. Meil wegs von erst bemeler Stadt ligt/ dahin wir dann in Ianuario den 26. Ianuarij Anno 1554. glücklich angelanget seynd. 1554.

### Beschluß.

Vnd bin ich also nach ver stießung zweinsig Jar durch sonderbare gnade vnd schickung des Almächtigen Gottes widerumb an dem Ohr/ dariou ich auf gezogen/ ankommen: habe aber doch hierwische in durchtraulung dieser Indianischen Nationen nicht geringe gefahr leib vnd Lebens/ grossen hunger vnd Elend/ sorg vnd angst/ in massen diese Historische erzählung genugsam auf weist/ auf gestanden: Sage aber doch dem Almächtigen Gott lob ehr vnd dank/ der mir widerumb so Glücklich an das Ohr/ daraus ich vor ganzer zweinsig Jar/ aufgezogen/ geholzen habe.

Gedruckt zu Nürnberg/ Durch Christoph Lochner/ Im Jar 1599.





J  
Halsius  
pt. 4  
1599  
1





